



Fachoberschule für Tourismus und
Biotechnologie im Sanitätswesen
mit Landesschwerpunkt Ernährung

Fachcurricula

Fachrichtung Tourismus

3. Klasse

Inhaltsverzeichnis

Katholische Religion	3
Deutsch	23
Geschichte.....	30
Italienisch	43
Englisch	52
Zweite Fremdsprache: Französisch.....	74
Zweite Fremdsprache: Russisch.....	86
Zweite Fremdsprache: Spanisch	98
Betriebswirtschafts- Tourismuslehre	104
Tourismusgeografie	110
Kunst und Territorium.....	128
Mathematik.....	139
Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung	143
Politische Bildung und Medienbildung	153
Bewegung und Sport.....	154
Gesellschaftliche Bildung	168

Katholische Religion

Fachcurriculum Katholische Religion

Klasse: 3.

Stundenanzahl: 1

Fachrichtung: Tourismus

Kompetenzen am Ende des Trienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinandersetzen
- 2. Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- 3. religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen
- 4. in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten
- 5. religiöse Sprache und Zeugnisse, Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen
- 6. sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit verschiedenen Deutungen der Wirklichkeit und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen auseinandersetzen und sie bewerten

Kompetenzen am Ende der 3. Klasse:

- 1. die Frage nach Gott anhand traditioneller Glaubens- und Gebetsformeln und spiritueller Traditionen stellen und reflektieren
- 2. die Vielfalt der christlichen Konfessionen miteinander vergleichen und zu kritischem Dialog fähig sein
- 3. das christliche Menschenbild in Beziehung zur gesellschaftlichen Wirklichkeit bringen und seine Chancen erkennen
- 4. die Schöpfungsfrage in Zusammenhang mit verschiedenen weltanschaulichen Überzeugungen bringen und eigene Sichtweisen entwickeln
- 5. verschiedene religiöse Sprachformen und exegetische Ansätze der Bibel kennen lernen und in Bezug zum eigenen Leben bringen
- 6. die Einzigartigkeit und Würde des menschlichen Lebens auf die Gottebenbildlichkeit des Menschen zurückführen und aktuelle gesellschaftspolitische Fragen dahingehend thematisieren

Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien für das Triennium:

Das Lernen im Religionsunterricht ist neben der inhaltlichen Wissensvermittlung auch durch einen gewissen Prozesscharakter bestimmt. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die persönliche Religiosität der Schüler/innen in keinem Fall ein möglicher Bewertungsgegenstand ist.

Im Religionsunterricht werden in Angleichung an die Kompetenzen der Rahmenrichtlinien (1-6) die folgenden Kompetenzen in die Fachbewertung mit einbezogen:

- **Sachkompetenz** (Auseinandersetzung mit Fachinhalten);
- **Selbstreflexionskompetenz** (Verknüpfung der Inhalte mit der eigenen Biographie);
- **Interaktionskompetenz** (Berücksichtigung der verschiedenen Ebenen der Kommunikation);
- **Teamkompetenz** (Zusammenarbeit im zwischenmenschlichen Bereich);
- **Transferkompetenz** (Öffnung für globale, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte);
- **Ganzheitliche Medienkompetenz** (Umgang mit Medien und Materialien verschiedenster Art).

Im Fach „Katholische Religion“ kann zu den Semesterenden zusätzlich eine Mitarbeitsnote vergeben werden, in der die eben genannten Kompetenzen in einer Gesamtzusammenschau einfließen.

Bevorzugte Bewertungsgegenstände im Religionsunterricht:

- Mündliche Arbeitsaufträge und Arbeitsbeiträge (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Kurzreferate);
- Meditativer Stundeneinstieg und/oder mündliche Wiederholung der vorhergehenden Unterrichtsstunde auf Grundlage schriftlich erarbeiteter Aufträge;
- Schriftliche Textstellungen und Wiederholungsfragen zu ausgewählten Abschnitten der Unterrichtseinheit;
- Stellungnahmen zu Filmbeiträgen;
- Berichte über Lehrausgänge und Gastvorträge;
- Handhabung der persönlichen Arbeitsunterlagen;
- „Mitarbeits-“ bzw. „Kompetenznote“ im oben beschriebenen Sinne.

Zugrunde liegende Bewertungsskala:

Ab dem 2. Semester des Schuljahres 2008/2009 finden laut Beschluss der Landesregierung Nr. 156 vom 26. Jänner 2009 in der Provinz Bozen im Sinne des Art. 35 des D.P.R. vom 10. Februar 1983, Nr. 89, in geltender Fassung, für die Bewertung des Faches Religion an Grund-, Mittel- und Oberschule dieselben Bestimmungen Anwendung, die auch für die Bewertung der Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler in den anderen Fächern gelten.

Die Bewertung wird ausgedrückt in „10“ (ausgezeichnete Sachkenntnis, konstante Beteiligung am Unterrichtsgeschehen, aktive Mitarbeit und engagierter Einsatz, vorbildliche Aneignung der sechs Kompetenzen);

In „9“ (sehr gute Kenntnisse sowie auch sehr gute Beteiligung am Unterricht, sehr gute Aneignung der sechs Kompetenzen);

in „8“ (gute Sachkenntnis und guter Einsatz im Unterricht, gute Aneignung der sechs Kompetenzen);

in „7“ (befriedigende Leistungen, durchschnittliche Aufmerksamkeit und gelegentliche aktive Mitarbeit, zufriedenstellende Aneignung der sechs Kompetenzen);

in „6“ (geringe Sachkenntnis, mangelnde Mitarbeit und sporadische Aufmerksamkeit, geringe Aneignung der sechs Kompetenzen)

und

in „5“ (keine bzw. äußerst geringe Sachkenntnis, keinerlei Aufmerksamkeit und Mitarbeit, mangelhafte Aneignung der sechs Kompetenzen).

Ausgangslage:

In den 3. Klassen bildet sich häufig eine noch größere persönliche Eigenständigkeit heraus. Nichtsdestotrotz brauchen die Jugendlichen weiterhin viel Aufmerksamkeit, Aufgeschlossenheit, Bestätigung und Anerkennung. Hat sich ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen dem/r Lehrenden und den Lernenden eingestellt, so sind die Schüler/innen sehr oft bereit, selbst Erfahrungsbeispiele aus der eigenen Lebenswelt aktiv einzubringen. Besonders in den 3. Klassen haben Schüler/innen das Verlangen, Sichtweisen zu (er)klären und nach helfenden Lebensperspektiven Ausschau zu halten. Daher ist eine wichtige Zielsetzung des Religionsunterrichts in dieser Schulstufe, Haltungen, Einstellungen und Handlungen im Kontext von religiösen und weltanschaulichen Lebensumständen zu analysieren.

Fach: Katholische Religion			Klasse: 3	
			Fachrichtung: Tourismus	
Thema, Unterrichtseinheit: Glaubensformeln			Zeitraum: 5 Stunden, September/Oktober	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Glaubensformeln – Christliche Gebetsformen <i>Der Entstehungsprozess vom Credo der Kirche</i> <i>Die Vielfalt christlicher Gebetsformen</i>	traditionelle Glaubens- und Gebetsformeln der Kirche mit dem persönlichen Glauben konfrontieren: <i>- Den Werdegang des Glaubensbekenntnisses nachvollziehen.</i> <i>- Die Vielfalt christlicher Glaubens- und Gebetsformeln betrachten und sie mit dem eigenen Leben in Beziehung bringen .</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Kleingruppenarbeit mit Präsentation - Bildbesprechung - Textanalyse und Texterschließung - kreative Textarbeit - Stationenarbeit <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i>	Mögliche Vertiefung: Verknüpfung der Glaubensformeln mit dem historischen Jesus von Nazareth; Glaubensformeln und Gebetsformen in den Weltreligionen.	Kunst: Glaubenszeugnisse in der Kunstgeschichte Südtirols (Schwerpunkt Romanik und Gotik)

		„Religion betrifft“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm		
Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion betrifft“ (Kapitel 14); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; ganzheitliche-kreativitätsfördernde Materialien				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Lehrausgänge nach Müstair, Neustift,...				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Selbstreflexionskompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann				

Spalte 1 - 3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 - 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 3	
			Fachrichtung: Tourismus	
Thema, Unterrichtseinheit: Religion hat viele Gesichter – Religiöse Bewegungen und Gruppierungen			Zeitraum: 4 Stunden, Oktober/November	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Sinn- und Wertangebote; religiöse Bewegungen und Gruppierungen	Sich mit vielfältigen sinn- und Wertangeboten der Gesellschaft und mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in ihrer Bedeutung für	- Bibelarbeit - Internetrecherche - Kleingruppenarbeit		

Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Transferkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann

Spalte 1 - 3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 - 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 3	
			Fachrichtung: Tourismus	
Thema, Unterrichtseinheit: Mystik, Spiritualität und Meditation			Zeitraum: 3 Stunden, November/Dezember	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Mystische und spirituelle Formen in der Geschichte des Christentums</p> <p><i>Große Mystiker des Christentums</i></p> <p><i>Verschiedene Formen von Meditation</i></p>	<p>sich mit mystischen und spirituellen Traditionen auseinandersetzen und mit der persönlichen Religiosität konfrontieren:</p> <p><i>- Sich mit der Biographie ausgewählter Mystiker auseinandersetzen und diese mit dem eigenen Leben in Bezug bringen.</i></p> <p><i>- Sich auf unterschiedliche Meditationsformen einlassen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche mit Präsentation - Entspannungsübungen - Stilleübungen - Körperhaltungen - Gegenstandsmeditation - Symbolmeditation <p><i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i></p>	<p>Mögliche Vertiefung: Aufgreifen und Einüben verschiedener meditativer Formen im Laufe des Trienniums und mit möglichem Bezug auch auf das Kirchenjahr.</p>	<p>Geschichte: Gesellschaft und Religiosität im Mittelalter</p>

		„Religion betrifft“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm		
Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion betrifft“ (Kapitel 11); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; Meditationsmusik; ganzheitliche-kreativitätsfördernde Materialien				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Selbstreflexionskompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann				

Spalte 1 - 3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 - 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 3	
			Fachrichtung: Tourismus	
Thema, Unterrichtseinheit: Gotteswort in Menschenwort			Zeitraum: 3 Stunden, Jänner/Februar	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Textsorten in der Bibel <i>Textsorten im Alten und Neuen Testament</i>	Verschiedene religiöse Sprachformen erkennen, die jeweiligen Kennzeichen aufzeigen und deren Umsetzung reflektieren: <i>- Sich der Tatsache bewusst werden, dass in der Bibel verschiedene literarische Textgattungen vorkommen.</i> <i>- Anhand verschiedener Textbeispiele literarische Textgattungen zuordnen.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrerinput zu den verschiedenen literarischen Gattungen in der Bibel - Erarbeiten von Fallbeispielen <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i>	Mögliche Vertiefung: Umwelt der Bibel und semitische Traditionen; Wiederholung und Vertiefung der Kanonbildung.	Geschichte: Deutsche Bibelübersetzung Deutsch: Stilfiguren

		„Religion betrifft“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm		
Materialien; Medien, Unterlagen: erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; Bibel; Bibelkoffer				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Wanderausstellung zur Bibel				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Transferkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann				

Spalte 1 - 3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 - 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 3	
			Fachrichtung: Tourismus	
Thema, Unterrichtseinheit: Die Bibel, ein Buch des Lebens			Zeitraum: 3 Stunden, Februar/März	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Biblische Deutungsansätze – Exegese <i>Verschiedene exegetische Ansätze und Modelle: Historisch-kritische Methode, Korrelationsmethode, Tiefenpsychologische Exegese,...</i>	Biblische Texte erschließen und deuten: <i>- Anhand ausgewählter Textbeispiele die verschiedenen exegetischen Ansätze und Modelle kennen lernen. - Sich auf die Reflexion biblischer Texte einlassen und Bezug zum eigenen Leben herstellen.</i>	- Lehrereinput zu den Verschiedenen exegetischen Ansätzen und Modellen - ganzheitliche Bibelarbeit anhand ausgewählter Texte <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und</i>	Mögliche Vertiefung: Bezug zu lebensrelevanten und aktuellen gesellschaftlichen Themen.	

		<i>Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion betrifft“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm</i>		
Materialien; Medien, Unterlagen: erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; Bibel; Bibelkoffer				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Wanderausstellung zur Bibel				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Transferkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann				

Spalte 1 - 3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 - 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 3	
			Fachrichtung: Tourismus	
Thema, Unterrichtseinheit: Einheit in der Vielfalt			Zeitraum: 4 Stunden, März/April	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Ökumenische Bewegungen und Initiativen <i>Entstehungsgeschichte und heutiges Erscheinungsbild der christlichen Konfessionen und die ökumenische Bewegung</i>	Die Vielfalt der christlichen Konfessionen beschreiben und Möglichkeiten und Grenzen gelebter Ökumene aufzeigen: <i>- Die Entstehung der christlichen Konfessionen in den jeweiligen historischen Kontext einordnen. - Verbindende und trennende Merkmale zwischen den christlichen Konfessionen aufzeigen und ökumenische Bewegungen anhand verschiedener Initiativen in Beziehung bringen.</i>	- Internetrecherche mit Präsentation - Filmarbeit - Impulsreferat	Mögliche Vertiefung: Die Missionsreisen des Apostels Paulus: Unterwegs in der frühen Ökumene.	Geschichte: Reformation und Gegenreformation

		<p>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion betrifft“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm</p>		
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion betrifft“ (Kapitel 15); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Evangelische Christuskirche und Begegnung mit dem Pastor; Russisch-Orthodoxe Zarenkapelle</p>				
<p>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Interaktionskompetenz, Transferkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz</p>				
<p>Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann</p>				

Spalte 1 - 3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 - 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 3	
			Fachrichtung: Tourismus	
Thema, Unterrichtseinheit: Recht auf Leben – Pflicht zum Leben?			Zeitraum: 6 Stunden, April/Mai/Juni	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Christliche Anthropologie</p> <p><i>Das christliche Menschenbild</i></p> <p><i>Menschliches Leben und Würde des Lebens auf dem Prüfstand: Menschenrechte, Lebensrecht des Ungeborenen, Euthanasie, Organspende, Todesstrafe, Leben mit Beeinträchtigungen, der alte und kranke Mensch in unserer Gesellschaft,...</i></p>	<p>Den Blick für die Einzigartigkeit und Würde des menschlichen Lebens weiten und diese aus der Gottebenbildlichkeit begründen:</p> <p><i>- Die Gottebenbildlichkeit des Menschen anhand der Schöpfungsberichte und der christlichen Glaubenstraditionen bedenken.</i></p> <p><i>- Anhand von Fallbeispielen ethische Handlungsweisen bedenken und entwickeln .</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Impulsreferat - Bibelarbeit - Ethische Fallbeispiele - Filmarbeit - Szenische Darstellung - Diskussionsrunde - Pro und Contra-Debatte - Gruppenarbeit 	<p>Mögliche Vertiefung: Der Umgang mit <i>Fremdem</i>.</p> <p>Mögliche Vertiefung im Rahmen eines Profilierungsthemas: Krankenhaus: Krankenhaus- und Notfallseelsorge</p> <p>Mögliche Vertiefung im Rahmen eines Profilierungsthemas: Geld, Konsum und Ethik</p>	<p>Geschichte: Thematik des Fremdseins</p>

		<p>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion betrifft“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm</p>		
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion betrifft“ (Kapitel 13); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; ganzheitliche-kreativitätsfördernde Materialien</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Blindenzentrum und andere soziale Einrichtungen; Einladung von Gastreferenten, Wanderausstellung</p>				
<p>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Selbstreflexionskompetenz, Teamkompetenz, Transferkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz</p>				
<p>Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann</p>				

Spalte 1 - 3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 - 5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Mögliche Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

Thema	Zeitraum	Dauer	Kosten
Müstair, Neustift (Glaubenszeugnisse in der Kunstgeschichte) = Lehrausflug	Oktober oder Mitte März/Schulende	8 Stunden	ca. 15 Euro pro Person
Blindenzentrum (Recht auf Leben, Pflicht zum Leben...) = Lehrausgang	Mitte März/Schulende Oder Jänner/Mitte März	5 Stunden	4 Euro pro Person
Evangelische Christuskirche Meran (Einheit in der Vielfalt) = Lehrausgang	Mitte März/Schulende	1-2 Stunden	
Russische Zarenkapelle Meran (Einheit in der Vielfalt) = Lehrausgang	Mitte März/Schulende	1-2 Stunden	
Wanderausstellung zur Bibel (Gotteswort in Menschenwort) = Lehrausgang	Oktober/Dezember	4 Stunden	
Biblisch kochen = Projekt	Jänner - März	4 Stunden	60 € Lebensmittel
Wanderausstellung zum Thema Flucht und Asyl	März/Schulende	1 Stunde	

Deutsch

Fachcurriculum Deutsch – 2. Biennium			
Klasse 3.	Fachrichtung Tourismus	4	
	Fachrichtung Tourismus (Schwerpunkt Euregio)	4	
	Fachrichtung Biotechnologie im Sanitätsbereich	3	
	Fachrichtung Ernährung und Bewegung	3	
Klasse 4.	Fachrichtung Tourismus	4	
	Fachrichtung Tourismus (Schwerpunkt Euregio)	4	
	Fachrichtung Biotechnologie im Sanitätsbereich	4	
	Fachrichtung Ernährung und Bewegung	3	
Legende	3. Klasse	4. Klasse	3./4. Klasse

Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien S. 58

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren

- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Hören und Sprechen				
Diskussionsregeln Dialog	in unterschiedlichen Diskussionen und Debatten auf Strategien des Argumentierens reagieren und diese bewusst einsetzen	Abhalten und Analysieren von Diskussionen, Rollenspielen u. a.		
Moderationstechniken	Gespräche leiten und moderieren	Dialoge und freie Reden einüben Rollenspiele Szenische Darstellungen		

Freie Rede	sich bei unterschiedlichen Sprechanlässen in freier Rede äußern und dabei rhetorische Mittel bewusst einsetzen	Rollenspiele, szenische Darstellung		
Kommunikation und Sprache	eigenes und fremdes Gesprächsverhalten analysieren und reflektieren mit verschiedenen sprachlichen und nichtsprachlichen Ausdrucksmitteln experimentieren	Regeln für Sprechen und Zuhören formulieren Szenische Darstellungen		Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens; Präsentationstechniken
Gestaltungselemente	Mit verschiedenen sprachlichen und nicht sprachlichen Ausdrucksmitteln experimentieren	Rollenspiele unter Einsatz verschiedener nonverbaler Kommunikationsformen		
Schreiben				
Argumentative Textsorten: freie Erörterung, literarische Erörterung	detaillierte und klar strukturierte argumentative Texte verfassen, eigene und fremde Argumente aufgreifen und gegeneinander abwägen	Systematisches Einüben der einzelnen Grundfertigkeiten; Texte verfassen, Struktur erarbeiten; ab der 2. Klasse vertie-		
		fendes Einüben der einzelnen Grundfertigkeiten		

Interpretation literarischer Texte und Sachtexte analysieren	Lyrische, epische, dramatische und Sachtexte in ihren Kernaussagen zusammenfassen, ausgewählte syntaktische und stilistische Merkmale in der Fachsprache beschreiben	Musterinterpretationen lesen und bearbeiten; Interpretationen verfassen; Stilmittel wiederholen; Maturathemen üben (Textform A und B)	Biologische FR: Vorgänge aus der täglichen Unterrichtspraxis beschreiben (Mikroskopieren, Sezieren...) Gebrauchsanweisungen aus anderen Sprachen übersetzen (Touristische FR, CLIL)	
Essay	Stilmittel des Essay erkennen und einüben	Beispieltexte analysieren, Essay und Schülertexte vergleichen; verschiedene Printmedien vergleichen; Maturathemen üben (Textform C)		
Nachricht, Bericht, Kommentar	journalistische Textsorten mit komplexem Inhalt verfassen, Hintergrundinformationen adressatenbezogen wiedergeben, je nach Textsorte persönliche Bewertungsmaßstäbe vertreten	Berichte über einen für Schüler aktuellen Lebens- und Erfahrungsbereich gestalten; verschiedene Printmedien vergleichen; Maturathemen üben (Textform C)		
Mitschrift	zu einem Vortrag wesentliche und leicht auch für andere nachvollziehbare Notizen übersichtlich festhalten	Mitschriften in anderen Fächern und bei Gastvorträgen sowie bei Schülervorträgen anfertigen Reflexion der eigenen Schreibentwicklung	siehe fächerübergreifender Unterricht	

Schreibberatung Methoden und Techniken der Schreibplanung und Ideenfindung (Redigieren, Stilkunde...)	schriftlich Feedback zu Texten geben, eigene Texte nach Feedback überarbeiten nach verschiedenen Impulsen und Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen eigenes Schreibverhalten und Schreibentwicklung kritisch reflektieren	Schreibübungen Einzelberatung; SchülerInnen reflektieren eigenen Schreibprozess		
---	---	---	--	--

Wissenschaftliches Arbeiten; Facharbeiten (FÜ)	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens; Wiederholung Recherchetechnik	Facharbeit oder Schwerpunktthema entwerfen; Techniken einüben im Rahmen des FÜ		
Lesen – Umgang mit Texten				
Lesebiografie	über eigene Lektüreerfahrungen nachdenken und persönliche Wertungen und Stellungnahmen abgeben	Lesetagebuch und Rezensionen verfassen Lesebiografie erstellen		
Merkmale der einzelnen literarischen Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) und einzelner Textsorten. Literarische Epochen bis zur Weimarer Klassik	Texte in historische, gesellschaftliche, kultur- sowie motivgeschichtliche Zusammenhänge einordnen	Lesen und nochmals lesen; Textbeispiele und – sorten vergleichen; Texte umschreiben (z. B. Dramatisieren und szenisch darstellen) literarische Schülertexte vorlesen und besprechen	Fachrichtungsspezifische Sachtexte und literarische Texte	

Strategien der Medien	Funktion und Wirkung rhetorischer und non verbaler Strategien in Medientexte erkennen und beschreiben	Analyse audiovisueller Medienauszüge; Medientexte aus verschiedenen Printmedien analysieren; Medienaussagen zum selben Thema vergleichen		
Bedingungen des Literaturbetriebes	Vielfalt des kulturellen Lebens wahrnehmen und nutzen (Bezug zu den literarischen Epochen)	Theaterbesuch; Lesungen; Verlagswesen vergleichen	Fachrichtungsspezifische Auswahl	
Einsicht in Sprache				
Sprache der Werbung	Sprache als Kommunikationsmedium gezielt einsetzen; Sprachebenen unterscheiden und einhalten Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen und berücksichtigen	Stationenarbeit Werbetexte verschiedener Medien analysieren und verfassen (z. B. Werbespots, Plakate, Internetwerbung)		
Sprachgeschichte Soziolekt; Idiolekt; Psycholekt; Dialekt; Anglizismen usw.	Sprachvarietäten vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen Sprache in ihrer historischen Bedingtheit analysieren	Verfremden und Parodieren; von einer Sprachebene in die andere übertragen; Wortschatzarbeit; Wortschatzerweiterung; Sprachatlas erstellen		

Schreibberatung Methoden und Techniken der Schreibplanung und Ideenfindung (Redigieren, Stilkunde...)	die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen für die eigene Textproduktion nutzen	Situative Schreibberatung; Verfassen von Texten		Unterschied natürlicher Spracherwerb und Fremdsprachen lernen
Sprachebenen unterscheiden und einhalten	Differenzierter Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen; verschiedene Textmuster	Textvergleich, Textanalyse		
Materialien; Medien, Unterlagen: Eingeführte Schulbücher und Arbeitsblätter				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: siehe Planung des jeweiligen Klassenrates				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: siehe fachrichtungsspezifische Bewertung				
Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates: siehe Planung des jeweiligen Klassenrates				

Geschichte

Curriculum Geschichte - Zweites Biennium

Die Schülerin, der Schüler kann

- gezielt und eigenständig **historische Recherchen durchführen** sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen
- **historische Quellen und Darstellungen charakterisieren** und deren Erkenntniswert einschätzen
- verschiedene **Perspektiven** durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen **unterscheiden**
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte **zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen**
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche **Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen**
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen

Kompetenzen, Fertigkeiten	Teilthemen, Inhalte, Kenntnisse	Wichtige Begriffe, Fakten, Namen, Daten	Didaktische Umsetzung, Arbeitsformen, Aufgabenstellungen	Fächerübergreifende Aspekte
Bürgerliche Revolutionen und Reformen 1776-1815				
Methodenkompetenz: <i>Karikaturen beschreiben und deuten</i> Methodenkompetenz: <i>Verfassungsschaubilder analysieren</i> Fachliche Kompetenzen: B1: Verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen	Verbindliche Inhalte Die Amerikanische Revolution 1763-1787 Unabhängigkeitskrieg und Verfassungskämpfe; Die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika	Boston Tea Party 4. Juli 1776: Unabhängigkeitserklärung der 13 Kolonien Ancien Régime, der dritte Stand, Generalstände Ballhauschwur	Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 107-117) Möglichkeiten	Rechtskunde: Demokratisches Denken und Menschenrechte, Analyse von Verfassungsschemata Kunstgeschichte: Malerei als Konstruktion von Geschichte

<p>unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen</p> <p>C2: Vermutungen zu Intentionen von Quellen und Darstellungen äußern</p> <p>D3: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen und analysieren</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen</p> <p>Lern- und Planungskompetenz (allgemein)</p> <p>Problemlösungskompetenz: Quellen sachgerecht erschließen Informationen, Fakten und unterschiedliche Positionen zu relevanten Themen vernetzen und kritisch bewerten</p> <p>Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz: Rechtsstaatliche Prinzipien erfassen, sich mit gesellschaftlichen Anliegen und Fragen auseinandersetzen</p> <p>Informations- und Medienkompetenz: Informationen beschaffen, bewerten, auswählen, bearbeiten und präsentieren</p> <p>Kulturelle Kompetenz: Klischees und Stereotypen erkennen und hinterfragen</p>	<p>Die Französische Revolution</p> <p>Die Lage in Frankreich vor der Revolution</p> <p>Von den Generalständen zur Nationalversammlung</p> <p>Die Reformen der Nationalversammlung und die Verfassung von 1791</p> <p>Die Französische Republik 1792-1799</p> <p>Die Napoleonische Herrschaft</p> <p>Napoleons Aufstieg und seine Vorherrschaft in Europa</p> <p>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</p> <p>Längsschnitt: Die Entwicklung Nordamerikas vor und nach der Unabhängigkeit der USA</p> <p>Längsschnitt: Demokratisches Denken und Menschenrechte</p> <p>Die Rolle der Frauen in der Französischen Revolution</p> <p>Projekt: Menschenrechte heute</p> <p>Die Unabhängigkeitsbewegung in Lateinamerika</p> <p>Die politische Umgestaltung Deutschlands</p>	<p>14. Juli 1789: Sturm auf die Bastille</p> <p>1791: Konstitutionelle Monarchie</p> <p>1792/93: Absetzung und Hinrichtung des Königs</p> <p>Jakobiner, Robespierre, Danton</p> <p>Koalitionskriege</p> <p>Code Civil (Napoleon), Säkularisierung</p> <p>1804 Kaiserkrönung Napoleons</p> <p>1806 Ende des Heiligen Römischen Reiches</p>	<p>Verfassungsschaubild analysieren: Die Verfassung der USA</p> <p>CLIL: Originalquellen zum amerikanischen Unabhängigkeitskampf und zur Französischen Revolution in Englisch bzw. Französisch.</p> <p>Nach Lektüre und Exzerpt (Arbeit mit dem Lehrbuchtext (Mindmap, graphische Darstellung) zu den Ereignissen der Französischen Revolution vertiefen die SchülerInnen ihrem Lerntyp entsprechend (auditiver, visueller, sprachlicher, handlungsorientierte, kreativer Lerntyp) in Lerntypgruppen das Thema.</p> <p>Karikaturen zur französischen Revolution untersuchen</p> <p>Erstellen einer historischen Zeitung (oder von einzelnen Berichten) zur französischen Revolution</p> <p>Hören der französischen Nationalhymne „La Marseillaise“ und Zusammenhänge zur Französischen Revolution erkennen.</p> <p>Verfassen und Halten von politischen Reden</p> <p>Analyse von Bildquellen, anschließend selbst eine Bildergeschichte der</p>	<p>Englisch/Französisch: Lektüre und Übersetzung von Originalquellen, Rollenspiele.</p>
---	---	---	---	--

			<p>revolutionären Ereignisse in Frankreich entwickeln.</p> <p>Auswerten und Vergleichen schriftlicher Quellen (z. B. Flugschrift von Abbe Sieyés)</p> <p>Rollenspiele zur Französischen Revolution inszenieren</p> <p>Erstellen eines Zeitstrahls zu den Ereignissen des Jahres 1789</p> <p>Kartenarbeit: Die Neuordnung Europas durch den Wiener Kongress</p>	
Tirol im 19. Jahrhundert				
<p>Fachliche Kompetenzen:</p> <p>A2: Elemente der Geschichts- und Erinnerungskultur erkennen, benennen und unterscheiden</p> <p>B2: Geschichtskulturelle Darstellungsformen analysieren und auf ihre historische Aussagekraft beurteilen</p> <p>B5: sich in Umgebungen zurechtfinden, die Darstellungen und Zeugnisse über die Vergangenheit aufbewahren</p> <p>C1: Unterschiedliche Quellen zu derselben Person, zu demselben Ereignis bzw. Sachverhalt vergleichen</p> <p>D1: Zeugnisse und Ereignisse zeitlich und geografisch einordnen</p> <p>D3: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen und analysieren</p> <p>D4: Handlungsnormen vergangener Epochen in Beziehung zu geltenden Normen setzen</p>	<p>Verbindliche Inhalte</p> <p>1796 - Beginn der Freiheitskämpfe</p> <p>Tirol unter bayrischer Herrschaft</p> <p>Das Jahr 1809</p> <p>Der Beginn des modernen Tourismus</p> <p>Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft</p> <p>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</p> <p>Heldenbilder in der Geschichte</p> <p>Die Schwabenkinder</p> <p>Längsschnitt: Reisen und Tourismus von der Antike bis zum 19. Jahrhundert</p>	<p>Daten zur Tiroler Geschichte: 1796, 1805, 1809, 1814</p> <p>Kaiser Franz I., Erzherzog Johann, König Maximilian I. Joseph</p> <p>Andreas Hofer, Joachim Haspinger, Schlachten am Berg Isel</p>	<p>Als Darstellungstext eignet sich Forcher: Kleine Geschichte Tirols, S. 64ff</p> <p>Möglichkeiten</p> <p>Analyse des Spielfilms „1809 – Die Freiheit des Adlers“</p> <p>Exkursion: MuseumPasseier mit Schwerpunkt „Helden & Hofer“</p> <p>Arbeit mit dem Darstellungstext (Mindmap, Erschließungsfragen, graphische Umsetzung) Lernen in Stamm- und Expertengruppen</p> <p>Exkursion: Touriseum Trauttmansdorff</p> <p>Erstellen einer Zeitleiste zur Tiroler Geschichte um 1800 oder zum Jahr 1809</p>	<p>Tourismusgeografie:</p> <p>Urlaubsdestination Südtirol</p>

<p>Tangierte übergreifende Kompetenzen Lern- und Planungskompetenz (allgemein) Kulturelle Kompetenz: Klischees und Stereotypen erkennen und hinterfragen; kulturspezifische Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen und reflektieren</p>	<p>Methodenkompetenz: Historische Spielfilme analysieren</p>			
Verfassungskämpfe und Nationalstaatsgründungen - Europa von 1815-1871				
<p>Methodenkompetenz: Politische Dichtung/Lieder deuten und vergleichen</p> <p>Fachliche Kompetenzen B1: Verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen C2: Vermutungen zu Intentionen von Quellen und Darstellungen äußern D2: in der Geschichtserkenntnis eine Hilfe für die Orientierung in der Gegenwart und für die Gestaltung der Zukunft sehen D3: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen und analysieren D4: Handlungsnormen vergangener Epochen in Beziehung zu geltenden Normen setzen</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen Lern- und Planungskompetenz (allgemein) Kommunikationskompetenz: Arbeits- und Lernergebnisse adressatengerecht dokumentieren und präsentieren Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz:</p>	<p>Verbindliche Inhalte Die Neuordnung Europas am Wiener Kongress Die Revolutionen von 1848/49 Italien 1815-1871 Der Wiener Kongress und die Folgen für Italien Giuseppe Mazzini und das „Giovane Italia“ Die Revolution von 1848/49 und der erste Befreiungskrieg Der zweite Befreiungskrieg 1859 Der Zug der Tausend und die Krönung Victor Emanuels II. Der dritte Befreiungskrieg 1866 Rom wird Hauptstadt Italiens Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen Die Gründung des Roten Kreuzes Der Weg zur Gründung des deutschen Reiches 1848-1871 Das Biedermeier: Blütezeit bürgerlicher Kunst und Kultur</p>	<p>1815/15 Sturz Napoleons, Wiener Kongress Restauration, Legitimation, Solidarität Heilige Allianz, Metternich 1817 Wartburgfest 1819 Karlsbader Beschlüsse Revolutionsjahr 1830 Biedermeier, Vormärz Revolutionsjahr 1848/49 Otto von Bismarck Deutsch-Französischer Krieg 1870/71, Deutsches Kaiserreich 1871 Risorgimento Daten zur Italienischen Einigung: 1848/49, 1859, 1861, 1866, 1870 Giuseppe Mazzini, Giuseppe Garibaldi, Graf Benso di Cavour</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 117-130)</p> <p>Möglichkeiten Auswerten und Vergleichen schriftlicher Quellen Kartenarbeit: Europa nach dem Wiener Kongress, die Italienische Einigung (stumme Karte) Interpretation verschiedener Karikaturen aus der Restaurationszeit („Der Denkerclub“ u.a.) Mögliche Themen für Referate: <i>Die nordamerikanischen Indianer heute</i> <i>Das Rote Kreuz</i> <i>Das Biedermeier</i> <i>Burschenschaften</i> <i>Die Europahymne</i> <i>Giuseppe Garibaldi: Seefahrer, Abenteurer, Befreiungskämpfer</i> Vergleich der Revolutionen von 1789 und 1848</p>	<p>Deutsch: Interpretieren von politischen Liedern/Texten, z.B. von Heinrich Heine, Georg Büchner u.a. Italienisch: Übersetzung und Interpretation des „Inno di Mameli“ Lektüre und Übersetzung von Originalquellen zum Risorgimento Religion: Das Ende der weltlichen Herrschaft des Papstes Rechtswunde: Das Albertinische Statut und die italienische Verfassung Geografie: Kartenarbeit</p>

<p>Quellen sachgerecht erschließen Informationen, Fakten und unterschiedliche Positionen zu relevanten Themen vernetzen und kritisch bewerten</p> <p>Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz: Rechtsstaatliche Prinzipien erfassen, sich mit gesellschaftlichen Anliegen und Fragen auseinandersetzen</p> <p>Informations- und Medienkompetenz: Informationen beschaffen, bewerten, auswählen, bearbeiten und präsentieren</p>	<p>Die politische Entwicklung der Schweiz Österreich in der 2. Hälfte des 19. Jh. Der Nord-Süd-Konflikt in Italien Das Ende des Kirchenstaates: Kirchenkonflikt, Römische Frage Go west: Die Erweiterung des Nationalstaates USA Der amerikanische Sezessionskrieg 1861-1865 Zur Lage der nordamerikanischen Indianer heute Verfassungskämpfe heute: Der arabische Frühling</p> <p>Methodenkompetenz: Historische Symbole deuten</p>		<p>Erstellen einer Zeitleiste zur Italienischen Einigung</p>	
--	--	--	--	--

Die industrielle Revolution

<p>Methodenkompetenz: <i>Statistiken auswerten und grafisch umsetzen</i></p> <p>Fachliche Kompetenzen</p> <p>B1: Verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen</p> <p>B2: Geschichtskulturelle Darstellungsformen analysieren und auf ihre historische Aussagekraft beurteilen</p>	<p>Verbindliche Inhalte</p> <p>Technologische Voraussetzungen und Neuerungen der industriellen Revolution</p> <p>Demografische Entwicklung</p> <p>Der Wandel der Lebensbedingungen und die soziale Frage</p> <p>Politische Ideologie</p> <p>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</p> <p>Die Weberaufstände</p>	<p>1769 Dampfmaschine (James Watt), Eisenbahn, Elektrizität</p> <p>Demografischer Übergang</p> <p>Proletarier – Unternehmer</p> <p>Soziale Frage</p> <p>Gewerkschaften, Sozialversicherung</p> <p>Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus</p> <p>1847/48 Karl Marx, Friedrich Engels, das „Kommunistische Manifest“</p> <p>Klassenkampf</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 131-141)</p> <p>Möglichkeiten</p> <p>Karikaturen zu den sozialen Folgen der Industrialisierung analysieren</p> <p>Lesen und Auswerten von Wirtschaftskarten</p> <p>Gruppenarbeit: Faktoren der Industrialisierung (Raum und</p>	<p>Deutsch: Die soziale Frage im Spiegel der Literatur</p> <p>Vorgangsbeschreibung: Funktionsweise verschiedener Maschinen</p> <p>Erstellen "historischer" Zeitungsartikel (Weberaufstände, neue Erfindungen u.a.)</p>
---	---	--	---	---

<p>D2: in der Geschichtserkenntnis eine Hilfe für die Orientierung in der Gegenwart und für die Gestaltung der Zukunft sehen</p> <p>D3: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen und analysieren</p> <p>D4: Handlungsnormen vergangener Epochen in Beziehung zu geltenden Normen setzen</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen</p> <p>Lern- und Planungskompetenz (allgemein)</p> <p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz: Quellen sachgerecht erschließen Informationen, Fakten und unterschiedliche Positionen zu relevanten Themen vernetzen und kritisch bewerten</p> <p>Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz: Sich mit gesellschaftlichen Anliegen und Fragen auseinandersetzen</p>	<p>Längsschnitt: Ist Kinderarbeit Geschichte?</p> <p>Frauen auf dem Weg zur Emanzipation</p> <p>Längsschnitt: Technische Innovationen und ihre Auswirkungen</p> <p>Der Streik: Realität und Mythos (http://www.dhm.de/ausstellungen/streik)</p> <p>Verbesserung des Transportwesens</p> <p>Die Industrialisierung in Italien</p>		<p>Bevölkerung, Wirtschaft, Technik, Bildung)</p> <p>Stationenarbeit zur industriellen Revolution</p>	
---	---	--	---	--

Nationalismus und Imperialismus

<p>Fachliche Kompetenzen</p> <p>B1: Verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen</p> <p>C1: Unterschiedliche Quellen zu derselben Person, zu demselben Ereignis bzw. Sachverhalt vergleichen</p> <p>C3: Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen unterscheiden</p> <p>D1: Zeugnisse und Ereignisse zeitlich und</p>	<p>Verbindliche Inhalte</p> <p>Triebskräfte der imperialistischen Expansion</p> <p>Die Aufteilung der Erde und der Wettlauf um Afrika</p> <p>Bündnissysteme vor dem Ersten Weltkrieg</p> <p>Krisenherd Balkan</p> <p>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</p> <p>Die Nationalitätenfrage in Österreich-Ungarn</p>	<p>1880-1918 Imperialismus</p> <p>1890 Beginn des Wetttrüstens</p> <p>Kolonialismus, Chauvinismus, Sozialdarwinismus, Rassismus, Sendungsbewusstsein, Pazifismus, Antisemitismus</p> <p>Otto von Bismarck</p> <p>1879 Zweibund</p> <p>1882 Dreibund</p> <p>1885 Kongo-Konferenz</p> <p>1904 Entente cordiale</p> <p>1912/13 Balkankrisen</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 158-164)</p> <p>Möglichkeiten</p> <p>Kartenarbeit zum Imperialismus</p> <p>Kartenarbeit zu den Bündnissystemen vor dem ersten WK</p> <p>Umgang mit Statistiken: Das Wetttrüsten</p> <p>Themen für Kurzreferate: <i>Queen Victoria – Die</i></p>	<p>Englisch/Französisch/Italienisch: Bearbeitung von Originalquellen, Rollenspiel</p>
--	--	--	---	--

<p>geografisch einordnen</p> <p>D3: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen und analysieren</p> <p>D4: Handlungsnormen vergangener Epochen in Beziehung zu geltenden Normen setzen</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen</p> <p>Lern- und Planungskompetenz (allgemein)</p> <p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz: Quellen sachgerecht erschließen Informationen, Fakten und unterschiedliche Positionen zu relevanten Themen vernetzen und kritisch bewerten</p> <p>Informations- und Medienkompetenz: Informationen beschaffen, bewerten, auswählen, bearbeiten und präsentieren; digitale Werkzeuge, Medien und das Internet zielführend einsetzen; Angebote von Mediatheken, Bibliotheken und Fachbibliotheken selbstständig nutzen</p> <p>Kulturelle Kompetenz: Klischees und Stereotypen erkennen und hinterfragen; kulturspezifische Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen und reflektieren</p>	<p>Der Herero-Aufstand: Ausbeutung, Unterdrückung, Völkermord</p> <p>Die USA: Eine neue Weltmacht</p> <p>Humanitäre Organisationen und Friedensbemühungen</p> <p>Leben und Herrschaft in Afrika vor der kolonialen Aufteilung</p> <p>Japan: Eine neue imperialistische Macht entsteht</p> <p>China unter dem Einfluss imperialistischer Mächte</p> <p>Folgen der Kolonialpolitik in Afrika – das Beispiel Ruanda</p>		<p><i>Großmutter Europas</i> <i>Fotografie – Von der camera obscura zum Lichtbild</i> <i>Rasputin – Der Mönch und die Zarin</i> <i>Der Jugendstil</i> <i>Amundsen oder Scott? - Der Wettlauf zum Südpol</i> <i>Der Untergang der Titanic</i> <i>Bertha von Suttner – Pazifistin und Nobelpreisträgerin</i> <i>Meiji – Die Modernisierung Japans um 1900</i> <i>Der Historismus - Architektur des Bürgertums</i> <i>Theodor Herzl und der Zionismus</i> <i>Australien – Von der Strafkolonie zur eigenständigen Nation</i> <i>Elisabeth Amalie Eugenie, genannt Sisi</i> <i>Mata Hari – Spionin und Nackttänzerin</i> <i>Das Ladinische – die „Entdeckung“ einer Sprache</i></p> <p>CLIL: Englischer und französischer Imperialismus mit Originalquellen</p> <p>Analysieren von Karikaturen zum Imperialismus</p> <p>Rollenspiel: Streitgespräch zum Kolonialismus</p>	
Der Erste Weltkrieg				
<p>Methodenkompetenz: <i>Fotografien analysieren</i></p>	<p>Verbindliche Inhalte Julikrise und Kriegsausbruch</p>	<p>Mobilmachung, Stellungskrieg, Waffenstillstand</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das</p>	<p>Deutsch: Umarbeiten von zeitgenössischen</p>

<p>Methodenkompetenz: <i>Propagandaplakate analysieren</i></p> <p>Fachliche Kompetenzen</p> <p>B1: verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen</p> <p>C2: Vermutungen zu Intentionen von Quellen und Darstellungen äußern</p> <p>C3: Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen unterscheiden</p> <p>D1: Zeugnisse und Ereignisse zeitlich und geografisch einordnen</p> <p>D3: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen und analysieren</p> <p>D5: Handlungsalternativen in konkreten Situationen und Kontexten aufzeigen und diskutieren</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen</p> <p>Lern- und Planungskompetenz (allgemein)</p> <p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz: Quellen sachgerecht erschließen Informationen, Fakten und unterschiedliche Positionen zu relevanten Themen vernetzen und kritisch bewerten</p> <p>Informations- und Medienkompetenz: Informationen beschaffen, bewerten, auswählen, bearbeiten und präsentieren; digitale Werkzeuge, Medien und das Internet zielführend einsetzen; Angebote von Mediatheken, Bibliotheken und Fachbibliotheken selbstständig</p>	<p>Italien und das Londoner Abkommen</p> <p>Die Kriegsrealität: Krieg im Industriezeitalter</p> <p>Das Ende des Krieges</p> <p>Die Pariser Friedensverträge</p> <p>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</p> <p>Heimatfront: Der Krieg bestimmt den Alltag</p> <p>Erster Weltkrieg - Schrittmacher der Frauenemanzipation?</p> <p>Der Völkerbund</p> <p>Methodenkompetenz: <i>Feldpostkarten/Postkarten analysieren</i></p>	<p>Reparationszahlungen</p> <p>Saint-Germain, Versailles</p> <p>1914, 28 Juni: Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand</p> <p>1914, 28 Juli: Österreich-Ungarn erklärt Serbien den Krieg</p> <p>1915 Italien tritt auf der Seite der Entente in den Krieg ein</p> <p>1916 Tod Kaiser Franz Josefs</p> <p>1917 Revolutionen in Russland, Amerika tritt in den Krieg ein</p> <p>1918, 3. März: Frieden von Brest-Litowsk</p> <p>1918, Oktober/November: Zerfall der Habsburgermonarchie</p> <p>1918, 3. November: Waffenstillstand zwischen Österreich und den Alliierten</p> <p>1918, 11. November: Waffenstillstand zwischen dem Deutschen Reich und den Alliierten</p>	<p>Schulbuch vorgegeben (S. 165-168)</p> <p>Möglichkeiten</p> <p>Kartenarbeit zum Frontverlauf im Ersten WK</p> <p>Kartenarbeit zu den Bündnissystemen vor dem Ersten WK</p> <p>Kartenarbeit zur Umgestaltung Europas nach dem Krieg</p> <p>Arbeit mit dem Darstellungstext: Umarbeiten zu einer Tabelle</p> <p>Auswerten und Vergleichen schriftlicher Quellen</p> <p>Erstellen einer Zeitleiste zum Ersten Weltkrieg</p> <p>Erstellen eines Propagandaplakates zu einem Aspekt des Ersten Weltkriegs</p>	<p>Zeitungsberichten</p> <p>Erstellen historischer Zeitungsberichte</p> <p>Lektüre von "Im Westen nichts Neues"</p> <p>Lektüre von Gedichten über den Krieg, z .B. „schtzngrmm“, "Grodek", "Der Krieg"...</p> <p>Englisch/Französisch/Russisch: Bearbeiten von Originalquellen.</p>
--	---	---	---	--

nutzen				
Tirol von 1900 bis 1920				
<p>Fachliche Kompetenzen</p> <p>B1: verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen</p> <p>C2: Vermutungen zu Intentionen von Quellen und Darstellungen äußern</p> <p>C3: Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen unterscheiden</p> <p>D1: Zeugnisse und Ereignisse zeitlich und geografisch einordnen</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen</p> <p>Lern- und Planungskompetenz (allgemein)</p> <p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz: Quellen sachgerecht erschließen</p>	<p>Verbindliche Inhalte</p> <p>Der Nationalitätenstreit in Alt-Tirol und der italienische Irredentismus</p> <p>Italien und das Londoner Abkommen</p> <p>Der Krieg in den Bergen - Tirol im Ersten Weltkrieg</p> <p>Die Teilung Tirols und die Folgen</p> <p>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</p> <p>Zur Situation der Ladiner um 1900</p> <p>Neue Minderheiten in Europa nach 1919</p>	<p>"terre irredente" - unerlöste Gebiete</p> <p>Irredentismus</p> <p>Sprachgrenze - "natürliche" Grenze</p> <p>Cesare Battisti, Ettore Tolomei</p> <p>1915, 26. April: Londoner Vertrag</p> <p>1915, 23. Mai: Italien erklärt Österreich-Ungarn den Krieg</p> <p>1918, 3. November: Waffenstillstand zwischen Italien und Österreich -Ungarn</p> <p>Saint-Germain</p> <p>Woodrow Wilson, Selbstbestimmungsrecht</p> <p>Tiroler Nationalrat</p> <p>1920, 10. Oktober: Annexion Südtirols durch Italien</p>	<p>Ein Teil der Darstellung ist durch das Buch "Kleine Geschichte Tirols" von Michael Forcher vorgegeben (S. 98-105)</p> <p>Ergänzende Materialien: Zeitreise 2 und 3, Klett/Athesia</p> <p>Möglichkeiten</p> <p>Exkursion: Kriegsmuseum Rovereto, die Dolomitenfront</p> <p>Exkursion: Landesmuseum Schloss Tirol</p> <p>Vergleich der Denkmäler von Walther in Bozen und Dante in Trient</p> <p>Quellenarbeit zur Annexion Südtirols</p> <p>Arbeit mit dem Darstellungstext (Mindmap, Erschließungsfragen, graphische Umsetzung) Lernen in Stamm- und Expertengruppen</p>	<p>Italienisch: Originalquellen zum Irredentismus und zur Diskussion um die Annexion Südtirols</p> <p>Rechtskunde: Rechtliche Aspekte rund um Selbstbestimmung und Annexion</p>
Das kommunistische Experiment				
<p>Fachliche Kompetenzen</p> <p>B1: verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen</p> <p>C1: Unterschiedliche Quellen zu derselben</p>	<p>Verbindliche Inhalte</p> <p>Sozialismus – Kommunismus: Was ist das?</p> <p>Oktoberrevolution</p> <p>Von der sozialistischen Idee zur Diktatur Stalins</p>	<p>Karl Marx, Friedrich Engels</p> <p>Kommunismus, Sozialismus, Sozialdemokratie</p> <p>Bolschewiki, Menschewiki</p> <p>Lenin, Stalin, Trotzki</p> <p>Zwangskollektivierung,</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 173-180)</p> <p>Möglichkeiten</p> <p>Quellenarbeit zur Russischen</p>	

<p>Person, zu demselben Ereignis bzw. Sachverhalt vergleichen</p> <p>C3: Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen unterscheiden</p> <p>D1: Zeugnisse und Ereignisse zeitlich und geografisch einordnen</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen</p> <p>Lern- und Planungskompetenz (allgemein)</p> <p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz: Quellen sachgerecht erschließen</p> <p>Kulturelle Kompetenz: Klischees und Stereotypen erkennen und hinterfragen; kulturspezifische Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen und reflektieren</p>	<p>Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft Russlands</p> <p>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</p> <p>Personenkult und Massenpropaganda</p> <p>Das Gegenmodell: Der Aufstieg der USA zu Weltwirtschaftsmacht</p> <p>Wirtschaftskrise und New Deal</p>	<p>Kolchosen, Sowchosen</p> <p>GULAG, Schauprozesse</p> <p>1905 Erste Revolution in Russland</p> <p>1917, 25. Oktober: Revolution in Petrograd</p> <p>1918, 3. März: Friede von Brest-Litowsk</p> <p>1918-1922 Bürgerkrieg</p> <p>1922 Gründung der Sowjetunion</p> <p>1924 Tod Lenins</p> <p>1924-1953 Regierungszeit Stalins</p> <p>1940 Ermordung Trotzki</p>	<p>Revolution</p> <p>Arbeit mit dem Darstellungstext (Mindmap, Erschließungsfragen, graphische Umsetzung) Lernen in Stamm- und Expertengruppen</p> <p>Analysieren von Propagandaplakaten aus der Sowjetunion</p> <p>Erstellen einer Zeitleiste: Maßnahmen und Methoden Stalins auf dem Weg in die Diktatur</p> <p>Kurzreferate zu den Biografien von Stalin, Lenin und Trotzki</p> <p>Analysieren von manipulierten Fotografien</p> <p>Rollenspiel zur Russischen Revolution</p> <p>Auswerten von Statistiken zur russischen Wirtschaft</p>	
--	---	--	---	--

Zwischen Diktatur und Demokratie - Die Zwischenkriegszeit in Europa

<p>Methodenkompetenz: Politische Reden analysieren</p> <p>Fachliche Kompetenzen</p> <p>A2: Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten</p> <p>A4: Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen</p> <p>B1: verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit</p>	<p>Verbindliche Inhalte</p> <p>Der Faschismus in Italien</p> <p>Radikalisierung und Ende der Demokratie</p> <p>Der faschistische Staat</p> <p>Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft Italiens</p> <p>Von der Weimarer Republik zur Diktatur</p> <p>Novemberrevolution und Ende des Kaiserreiches</p> <p>Die Zerstörung der Demokratie</p>	<p>1919 Gründung der "fasci di combattimento"</p> <p>1922, Oktober: Marsch auf Rom, Mussolini wird Ministerpräsident</p> <p>1924 PNF wird stärkste Partei</p> <p>1924 Ermordung Matteottis</p> <p>Ab 1925: "leggi fascistissime" – Gleichschaltung</p> <p>1929 Lateranverträge</p> <p>1935 Überfall auf Abessinien</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 181-182, S. 188-190)</p> <p>Möglichkeiten</p> <p>Erstellen einer Zeitleiste: Schritte zur Errichtung einer faschistischen Diktatur</p> <p>Referate: Forza Nuova und Casa Pound - Faschismus heute</p> <p>Auswerten und Vergleichen</p>	<p>Italienisch: Lektüre von Originalquellen</p> <p>Rechtskunde: Faschistische Gesetzgebung</p> <p>Die Weimarer Verfassung</p>
---	---	--	--	---

<p>beurteilen</p> <p>D1: Zeugnisse und Ereignisse zeitlich und geografisch einordnen</p> <p>D4: Handlungsnormen vergangener Epochen in Beziehung zu geltenden Normen setzen</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen</p> <p>Lern- und Planungskompetenz (allgemein)</p> <p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz: Quellen sachgerecht erschließen</p>	<p>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</p> <p>Der Futurismus</p> <p>Architektur im Dienste der Macht</p> <p>Österreich - Von der Ersten Republik zum Ständestaat</p> <p>Der Spanische Bürgerkrieg</p> <p>Frankreich und Großbritannien in der Zwischenkriegszeit</p>	<p>1936 Freundschaftsvertrag mit Hitler</p> <p>Ab 1936: Unterstützung von Franco im spanischen Bürgerkrieg</p> <p>1939 Eintritt in den Zweiten Weltkrieg</p> <p>1943 Mussolini wird verhaftet</p> <p>1943-45 Republik von Saló</p> <p>1945 Mussolini wird von Partisanen erschossen</p> <p>Matrosenaufstand, Dolchstoßlegende</p> <p>Räterepublik, Freikorpsverbände</p> <p>Notverordnungen, Art. 48</p> <p>Reparationszahlungen, Inflation, Hyperinflation</p> <p>Paul von Hindenburg</p> <p>1918 Ausrufung der Deutschen Republik</p> <p>1919 Spartakusaufstand und Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg</p> <p>1923 Hitlerputsch</p> <p>Ab 1924: Wirtschaftliche Stabilisierung</p> <p>1925 Vertrag von Locarno</p> <p>1929, 25. Oktober: Börsenkrach in New York</p> <p>1932, November: NSDAP wird stärkste Fraktion</p> <p>1933, 30. Januar: Adolf Hitler wird Reichskanzler</p>	<p>schriftlicher Quellen</p> <p>Projekt/Exkursion: Faschistische Bauwerke erforschen</p> <p>Analysieren von Plakaten und Propagandamaterialien</p> <p>Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten der faschistischen Bewegungen in Europa</p> <p>Arbeit mit einem Verfassungsschaubild zur Weimarer Republik</p> <p>Analysieren von Wahlergebnissen aus der Weimarer Republik</p>	
--	---	---	--	--

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg				
<p>Methodenkompetenz: Politische Reden analysieren</p> <p>Fachliche Kompetenzen</p> <p>A2: Elemente der Geschichts- und Erinnerungskultur erkennen, benennen und unterscheiden</p> <p>B1: verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen</p> <p>C2: Vermutungen zu Intentionen von Quellen und Darstellungen äußern</p> <p>D1: Zeugnisse und Ereignisse zeitlich und geografisch einordnen</p> <p>D3: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen und analysieren</p> <p>D4: Handlungsnormen vergangener Epochen in Beziehung zu geltenden Normen setzen</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen</p> <p>Lern- und Planungskompetenz (allgemein)</p> <p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz: Quellen sachgerecht erschließen; Analogien und kausale Zusammenhänge ermitteln und darstellen</p> <p>Kommunikations- und Kooperationskompetenz: Arbeits- und Lernergebnisse adressatengerecht dokumentieren und präsentieren; eigene Standpunkte vertreten und folgerichtig argumentieren</p> <p>Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz:</p>	<p>Verbindliche Inhalte</p> <p>Die Machtergreifung der Nationalsozialisten</p> <p>Machtsicherung und Gleichschaltung</p> <p>Ideologie und Alltag des Nationalsozialismus</p> <p>Eugenik und "Euthanasie"</p> <p>Shoa - Vernichtung und Zwangsarbeit</p> <p>Der Zweite Weltkrieg</p> <p>Widerstand gegen den Nationalsozialismus</p> <p>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</p> <p>NS-Herrschaft in Österreich</p> <p>Schule im NS-Staat</p> <p>"Arisierung" jüdischen Eigentums</p> <p>Italien im Zweiten Weltkrieg</p> <p>Leni Riefenstahl – Kunst im Dienste des Regimes?</p> <p>Rechtsextremismus heute</p> <p>Zeichen der Macht – Symbole in faschistischen Diktaturen</p> <p>Die Kriegsjahre in Südtirol</p> <p>Das Polizeiliche Durchgangslager in Bozen</p> <p>Die Olympischen Spiele 1936</p>	<p>NSDAP, SA, SS, Röhm-"Putsch", Heinrich Himmler, GESTAPO</p> <p>"Entartete" Kunst, Bücherverbrennung, Exil</p> <p>Arier, Antisemitismus, Rassenlehre, Ausgrenzung</p> <p>Führerprinzip, Volksgemeinschaft, HJ, BDM, DAF, KdF</p> <p>Eugenik, Euthanasie, Aktion T4</p> <p>Pogrom, Shoa (Holocaust), Ghetto, KZ, Zwangsarbeit, Vernichtungslager, Gaskammer</p> <p>Widerstand: "Weiße Rose", Geschwister Scholl, Stauffenberg-Attentat, Ghetto-Aufstand Warschau</p> <p>1933, 30 Januar: Adolf Hitler wird Reichskanzler</p> <p>1933, März: Ermächtigungsgesetz</p> <p>1935, September: "Nürnberger Gesetze"</p> <p>1938, März: Einmarsch in Österreich</p> <p>1938, November: "Reichskristallnacht"</p> <p>1939, 1. September: Angriff auf Polen, Beginn des 2. Weltkriegs</p> <p>1940 Kapitulation Frankreichs</p> <p>1941, Juni: Angriff auf die Sowjetunion</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 204-228)</p> <p>Möglichkeiten</p> <p>Analysieren von Plakaten und Propagandamaterialien</p> <p>Analysieren von Schaubildern zur Machtstruktur im NS-Staat</p> <p>Zeitstrahl: Die Stationen der Machtergreifung</p> <p>Analysieren von Reden aus der Zeit des Nationalsozialismus, z.B. Reden zum Ermächtigungsgesetz</p> <p>Auswerten und Vergleichen schriftlicher Quellen</p> <p>Arbeit mit dem Darstellungstext (Mindmap, Erschließungsfragen, graphische Umsetzung) Lernen in Stamm- und Expertengruppen</p> <p>Karikaturen untersuchen und interpretieren</p> <p>Kartenarbeit zu verschiedenen Aspekten des 2. Weltkriegs</p> <p>Arbeit mit historischem Filmmaterial</p> <p>Zeitleiste zu den einzelnen Schritten der NS-Außenpolitik von 1933-1939</p>	<p>Deutsch: Zur Situation deutscher Schriftsteller im Exil Lektüre von Texten aus der Zeit der Weimarer Republik</p> <p>Italienisch: Betrachten des Films: "La vita è bella"</p> <p>Rechtskunde: Die "Machtergreifung" – legal oder illegal?</p>

<p>rechtsstaatliche Prinzipien erfassen</p> <p>Informations- und Medienkompetenz: Informationen beschaffen, bewerten, auswählen, bearbeiten und präsentieren; digitale Werkzeuge, Medien und das Internet zielführend einsetzen</p>		<p>1941, Dezember: Japanischer Überfall auf Pearl Harbour</p> <p>1942, Januar: Wannseekonferenz</p> <p>1943, 31. Jänner: Kapitulation der 6. Deutschen Armee bei Stalingrad – Kriegswende</p> <p>1944, Juni: Landung der Alliierten in der Normandie</p> <p>1945, 30. April: Hitler begeht Selbstmord</p> <p>1945, 6. Und 8. August: Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki</p>		
---	--	---	--	--

Italienisch

Curriculare Planung

Competenze al termine del I anno del II biennio:

- Comprendere discorsi di varia lunghezza, seguire argomentazioni strutturate purché il tema sia relativamente conosciuto, nonché comprendere le informazioni essenziali dei contenuti di fonte multimediale in lingua standard
- Comprendere globalmente testi scritti su questioni di attualità, testi letterari in lingua contemporanea e esempi di testi letterari anche in parafrasi
- Interagire e mediare in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni
- Esprimersi in modo chiaro su argomenti di interesse personale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni e il confronto con quelle degli altri
- Scrivere testi coerenti e coesi su argomenti di interesse personale e di studio, dimostrando di saper impiegare le strutture linguistiche esercitate

Fach: ITALIANO			Klasse: III	
			Fachrichtung: Turistico	
Thema, Unterrichtseinheit: I unità			Zeitraum: settembre- fine novembre	
			35 ore	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Vita quotidiana, tematiche di interesse personale, di studio e di attualità	<ul style="list-style-type: none"> - Prendere appunti - Selezionare e riformulare le informazioni essenziali - Sintetizzare testi letterari e non 	Strategie: affinamento tecniche diverse di ascolto, parlato, lettura e scrittura	<i>Bedürfnisse der Klasse, der Schüler/innen</i>	Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre

<p>Presentazioni in L2 su argomenti vari</p> <p>Letteratura:</p> <p>Origine della lingua</p> <p>Medioevo: aspetti della vita medievale anche con riferimento al territorio e al contesto locale</p> <p>Lettura di un testo di un autore contemporaneo e/o articoli di giornale e riviste</p> <p>Testi di vario genere e tipo (anche multimediali)</p> <p><u>Riflessione linguistica:</u></p> <p>uso/ ripasso tempi del passato</p> <p>discorso indiretto</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Esprimere opinioni e giudizi personali - Riferire il punto di vista di terzi - Manipolare un testo - Elaborare un testo argomentativo - Ricercare, organizzare e presentare contenuti e materiali <p>OBIETTIVI MINIMI</p> <p><u>Comprensione orale:</u></p> <p>comprendere semplici argomentazioni, brevi discorsi e le informazioni essenziali di testi multimediali</p> <p><u>Comprensione scritta:</u></p> <p>comprendere globalmente testi semplici di diversa tipologia</p> <p><u>Produzione orale:</u></p> <p>comunicare e interagire in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo le proprie opinioni</p>	<p>Possibili tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sintesi - manipolazione testuale - argomentazione - griglia di comprensione - vero/falso - scelta multipla - questionario - testo a buchi - dettato puzzle - abbinamento immagine-testo - completamento di frasi e dialoghi - giochi enigmistici (cercaparole etc.) - riesposizione globale del testo - ricostruzione del testo - esercizi diversi per il consolidamento e il reimpiego delle strutture linguistiche <p>Modalità di lavoro possibili:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuale - in coppia - in piccolo gruppo - in plenaria - con altre classi parallele di questa e di altre scuole 	<p><i>Besondere Kompetenzen von Lehrpersonen</i></p> <p><i>Aktuelle Ereignisse, Anlässe</i></p> <p><i>Muss nicht immer vorgesehen werden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ev. uscita didattica • Ev. lettura di classe o libro a scelta • Tema di profilo scelto dal consiglio di classe (da inserire nell'unità didattica corrispondente al periodo concordato dal consiglio di classe) • inserire argomenti elencati nel documento "tabella argomenti curricula terze" 	<p>discipline e/o con progetti della scuola</p> <ul style="list-style-type: none"> • Curriculum vitae • Il colloquio di lavoro • Il viaggio nel Medioevo • Epidemie e pandemie • Prodotti locali • Il tour per le città significative del Rinascimento italiano • Guide turistiche a livello locale • Attrazioni turistiche <p>(genauere Planung im Jahresprogramm nach Absprache mit dem Klassenrat)</p>
--	--	--	--	---

<p>coniugazione e uso del congiuntivo</p> <p>periodo ipotetico della realtà, possibilità e irrealtà</p>	<p>descrivere in termini semplici;</p> <p>esporre i contenuti principali di un testo</p> <p><u>Produzione scritta:</u></p> <p>scrivere testi coerenti e coesi su argomenti di interesse personale e di studio</p>			
<p>Materialien; Medien, Unterlagen:</p> <p>Libro di testo in adozione: concordato con il docente</p> <p>Materiali multimediali</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Classe, LIZ, aula informatica, cortile, Hörsaal, uscite didattiche</p>				
<p>Ausgangslage der Klasse:</p>				

Fach: ITALIANO		Klasse: III		
		Fachrichtung: Turistico		
Thema, Unterrichtseinheit: Il Unità		Zeitraum: dicembre- febbraio		
		25 ore		
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Vita quotidiana, tematiche di interesse personale, di studio e di attualità</p> <p>Presentazioni in L2 su argomenti vari</p> <p>Letteratura</p> <p>Alcuni esempi di letteratura tra '200 e '300</p> <p>Lettura di un testo di un autore contemporaneo e/o articoli di giornale e riviste</p> <p>Testi di vario genere e tipo (anche multimediali)</p> <p><u>Riflessione linguistica:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Prendere appunti - Selezionare e riformulare le informazioni essenziali - Sintetizzare testi letterari e non - Esprimere opinioni e giudizi personali - Riferire il punto di vista di terzi - Manipolare un testo - Elaborare un testo argomentativo - Ricercare, organizzare e presentare contenuti e materiali <p>OBIETTIVI MINIMI</p> <p>Comprensione orale:</p> <p>comprendere semplici argomentazioni, brevi discorsi e le informazioni essenziali di testi multimediali</p>	<p>Strategie:</p> <p>affinamento tecniche diverse di ascolto, parlato, lettura e scrittura</p> <p>Possibili tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sintesi - manipolazione testuale - argomentazione - griglia di comprensione vero/falso - scelta multipla - questionario - testo a buchi - dettato puzzle - abbinamento immagine-testo - completamento di frasi e dialoghi - giochi enigmistici (cercaparole etc.) - riesposizione globale del testo - ricostruzione del testo 	<p><i>Bedürfnisse der Klasse, der Schüler/innen</i></p> <p><i>Besondere Kompetenzen von Lehrpersonen</i></p> <p><i>Aktuelle Ereignisse, Anlässe</i></p> <p><i>Muss nicht immer vorgesehen werden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ev. uscita didattica • Ev. lettura di classe o libro a scelta • Tema di profilo scelto dal consiglio di classe (da inserire nell'unità didattica corrispondente al periodo) 	<p>Collegamenti interdisciplinari:</p> <p>da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p> <ul style="list-style-type: none"> • Curriculum vitae • Il colloquio di lavoro • Il viaggio nel Medioevo • Epidemie e pandemie • Prodotti locali • Il tour per le città significative del Rinascimento italiano • Guide turistiche a livello locale • Attrazioni turistiche

<p>uso/ ripasso dei tempi del passato</p> <p>discorso indiretto</p> <p>coniugazione e uso del congiuntivo</p> <p>periodo ipotetico della realtà, possibilità e irrealtà</p>	<p>Comprensione scritta: comprendere globalmente testi semplici di diversa tipologia</p> <p>Produzione orale: comunicare e interagire in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo le proprie opinioni</p> <p>descrivere in termini semplici;</p> <p>esporre i contenuti principali di un testo</p> <p>Produzione scritta: scrivere testi coerenti e coesi su argomenti di interesse personale e di studio</p>	<p>- esercizi diversi per il consolidamento e il reimpiego delle strutture linguistiche</p> <p>Modalità di lavoro possibili:</p> <p>- individuale - in coppia - in piccolo gruppo - in plenaria - con altre classi parallele di questa e di altre scuole</p>	<p>concordato dal consiglio di classe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • inserire argomenti elencati nel documento "tabella argomenti curricula terze" 	<p>(genauere Planung im Jahresprogramm nach Absprache mit dem Klassenrat)</p>
<p>Materialien; Medien, Unterlagen:</p>				
<p>Libro di testo in adozione: concordato con il docente Materiali multimediali</p> <p>Materiali multimediali</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Classe, LIZ, aula informatica, cortile, Hörsaal, uscite didattiche</p>				

Ausgangslage der Klasse:

Fach: ITALIANO			Klasse: III	
			Fachrichtung: Turistico	
Thema, Unterrichtseinheit: III Unità			Zeitraum: marzo- maggio	
			30 ore	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Vita quotidiana, tematiche di interesse personale, di studio e di attualità</p> <p>Presentazioni in L2 su argomenti vari</p> <p>Letteratura</p> <p>Umanesimo e Rinascimento: caratteri generali e un esempio letterario</p> <p>Lettura di un testo di un autore contemporaneo e/o articoli di giornale e riviste</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Prendere appunti - Selezionare e riformulare le informazioni essenziali - Sintetizzare testi letterari e non - Esprimere opinioni e giudizi personali - Riferire il punto di vista di terzi - Manipolare un testo - Elaborare un testo argomentativo - Ricercare, organizzare e presentare contenuti e materiali <p>OBIETTIVI MINIMI</p> <p>Comprensione orale: comprendere semplici argomentazioni, brevi discorsi e</p>	<p>Strategie:</p> <p>affinamento tecniche diverse di ascolto, parlato, lettura e scrittura</p> <p>Possibili tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sintesi - manipolazione testuale - argomentazione - griglia di comprensione - vero/falso - scelta multipla - questionario - testo a buchi - dettato puzzle - abbinamento immagine-testo - completamento di frasi e dialoghi - giochi enigmistici (cercaparole etc.) 	<p><i>Bedürfnisse der Klasse, der Schüler/innen</i></p> <p><i>Besondere Kompetenzen von Lehrpersonen</i></p> <p><i>Aktuelle Ereignisse, Anlässe</i></p> <p><i>Muss nicht immer vorgesehen werden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ev. uscita didattica • Ev. lettura di classe o libro a scelta • Tema di profilo scelto dal consiglio di classe (da inserire 	<p>Collegamenti interdisciplinari:</p> <p>da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p> <ul style="list-style-type: none"> • Curriculum vitae • Il colloquio di lavoro • Il viaggio nel Medioevo • Epidemie e pandemie • Prodotti locali • Il tour per le città significative del Rinascimento italiano

<p>Testi di vario genere e tipo (anche multimediali)</p> <p><u>Riflessione linguistica:</u></p> <p>uso/ ripasso dei tempi del passato</p> <p>discorso indiretto</p> <p>coniugazione e uso del congiuntivo</p> <p>periodo ipotetico della realtà, possibilità e irrealtà</p>	<p>le informazioni essenziali di testi multimediali</p> <p>Comprensione scritta: comprendere globalmente testi semplici di diversa tipologia</p> <p>Produzione orale: comunicare e interagire in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo le proprie opinioni</p> <p>descrivere in termini semplici; esporre i contenuti principali di un testo</p> <p>Produzione scritta: scrivere testi coerenti e coesi su argomenti di interesse personale e di studio</p>	<ul style="list-style-type: none"> - riesposizione globale del testo - ricostruzione del testo - esercizi diversi per il consolidamento e il reimpiego delle strutture linguistiche <p>Modalità di lavoro possibili:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuale - in coppia - in piccolo gruppo - in plenaria - con altre classi parallele di questa e di altre scuole 	<p>nell'unità didattica corrispondente al periodo concordato dal consiglio di classe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • inserire argomenti elencati nel documento "tabella argomenti curricula terze" 	<ul style="list-style-type: none"> • Guide turistiche a livello locale • Attrazioni turistiche <p>(genauere Planung im Jahresprogramm nach Absprache mit dem Klassenrat)</p>
<p>Materialien; Medien, Unterlagen:</p>				

Libro di testo in adozione: concordato con il docente

Materiali multimediali

Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Classe, LIZ, aula informatica, cortile, Hörsaal, uscite didattiche

Ausgangslage der Klasse:

Englisch

Fachcurriculum Englisch

Klasse: 3.

Stundenanzahl: 3,5

Fachrichtung: Tourismus

3. Klasse Fachrichtung Tourismus

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessengebieten selbstständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen

- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln

Die obengenannten Kompetenzen stellen die Minimalanforderungen am Ende der 5. Klasse für die Integrationsschüler/innen mit Funktionsbeschreibung und Funktionsdiagnose mit zielgleichem Programm dar, wobei ihnen, falls notwendig angemessene Strukturierungshilfen angeboten werden.

Materialien; Medien, Unterlagen: *Tourism at Work* (enthält fachrichtungsspezifische Inhalte und dient der Profilierung), *Headway digital upper-intermediate 5th edition*, Student's book and workbook, Kopien, Videos, Wörterbuch

Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: LIZ, Computerraum, Theaterbesuch

Fach: Englisch		Klasse: 3		
		Fachrichtung: Tourismus		
Thema, Unterrichtseinheit: Unit 1: The tourist industry (<i>Tourism at Work</i>)		Zeitraum: September		
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten der didaktisch/methodischen Umsetzung	Mögliche fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p><i>Reading 1 "How tourism developed"</i></p> <p><i>Reading 2 "Tour operators and package tours"</i></p>	<p>Komplexe Texte rasch auf wichtige Einzelinformationen durchsuchen</p> <p>Artikel zu aktuellen Fragen lesen und verstehen in dem ein bestimmter Standpunkt vertreten wird</p> <p>Bedeutung unbekannter Wörter erschließen</p> <p>Erweiterung des rezeptiven Wortschatzes</p> <p>Grundaussagen des Textes erkennen</p>	<p>Wechselnde Sozialformen</p> <p>Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>True-false</i>-Übungen, <i>matching</i>, <i>multiple-choice</i>-Übungen,</p>	<p>siehe grundlegende Inhalte</p>	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Geografie, Kunstgeschichte und BWL möglich.</p>

<p><i>Grammar:</i></p> <p><i>Present simple and past simple</i></p> <p><i>Present perfect simple and past perfect simple</i></p> <p><i>;</i></p> <p><i>definite article and place names</i></p> <p><i>Vocabulary:</i></p> <p><i>Geographical features</i></p> <p><i>Listening:</i></p>	<p>Wiederholung und Erweiterung der Grammatikkenntnisse</p> <p>Wortschatzerweiterung</p> <p>Erweiterter rezeptiver Wortschatz</p>	<p><i>grammar games, correcting mistakes</i></p> <p>Wortfamilien, Kreuzworträtsel und Lückentexte, <i>matching exercises</i></p> <p>Unterrichtssprache Englisch</p>		
--	---	---	--	--

<p><i>Writing: Describing an itinerary</i></p>	<p>Stellungnahme zu verschiedenen Aussagen</p> <p>Eigenen Standpunkt vertreten, argumentieren</p> <p>Ohne große Vorbereitung Sach- und Fachtexte sprachlich sicher wiedergeben</p> <p>Nach bekannten Mustern schriftliche Mitteilungen in angemessener Sprache verfassen, eigene Anliegen vorbringen und auf jene der Adressaten eingehen</p> <p>Konventionen informeller Korrespondenz erkennen</p>	<p><i>Brainstorming</i> und <i>mind-mapping</i></p> <p>Recherche und Quellenangaben;</p>		
--	--	--	--	--

Thema, Unterrichtseinheit: Unit 2: Travel arrangements (<i>Tourism at Work</i>)			Zeitraum: September/Oktober	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten der didaktisch/methodischen Umsetzung	Mögliche fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p><i>Reading 1 "Preparing to travel"</i></p> <p><i>Reading 2 "Travel agencies"</i></p> <p><i>Reading 3 "Tips for travelling to Australia"</i></p> <p><i>Grammar:</i></p>	<p>Komplexe Texte rasch auf wichtige Einzelinformationen durchsuchen</p> <p>Artikel zu aktuellen Fragen lesen und verstehen in dem ein bestimmter Standpunkt vertreten wird</p> <p>Bedeutung unbekannter Wörter erschließen</p> <p>Erweiterung des rezeptiven Wortschatzes</p> <p>Grundaussagen des Textes erkennen</p> <p>Wiederholung und Erweiterung der Grammatikkenntnisse</p>	<p>siehe oben</p>	<p>siehe grundlegende Inhalte</p>	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Geografie, Kunstgeschichte und BWL möglich</p>

<p><i>Continuous tenses</i> <i>Present, present perfect</i> <i>, past perfect</i></p> <p><i>Vocabulary:</i> <i>Luggage, money and</i> <i>personal articles</i></p> <p><i>Listening "Telephone</i> <i>and phone calls"</i></p> <p><i>"How much do you</i> <i>know about travelling</i> <i>abroad"</i></p> <p><i>Speaking "Using the</i> <i>telephone"</i></p>	<p>Wortschatzerweiterung</p> <p>Erweiterter rezeptiver Wortschatz</p> <p>Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen verstehen</p> <p>Hauptaussagen eines Gesprächs zwischen <i>native</i> <i>speakers</i> entnehmen</p> <p>Gespräche auf natürliche Art beginnen, in Gang halten und beenden</p> <p>Wirksam zwischen der Rolle des Hörers und Sprechers wechseln</p> <p>Eigenen Standpunkt vertreten, argumentieren</p>			
--	--	--	--	--

<p><i>Writing: e-mails and letters</i></p>	<p>Ohne große Vorbereitung Sach- und Fachtexte sprachlich sicher wiedergeben</p> <p>Nach bekannten Mustern schriftliche Mitteilungen in angemessener Sprache verfassen, eigene Anliegen vorbringen und auf jene der Adressaten eingehen</p> <p>Konventionen informeller Korrespondenz</p>			
--	---	--	--	--

Thema, Unterrichtseinheit: Unit 1 & 2: Home and away The ends of the Earth (<i>Headway upper-intermediate</i>) - Teile von Unit 1 & Teile von Unit 2				Zeitraum: 1. oder 2. Semester
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten der didaktisch/methodischen Umsetzung	Mögliche fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p><i>Grammar: PThe tense system & Present Perfect Simple and Continuous</i></p> <p><i>Reading 1: "Lost and found"</i> <i>Reading 2: "Trip Advisor"</i></p> <p><i>Reading 3: "A planet poisoned by plastic"</i> <i>Vocabulary:</i></p> <p><i>Hot verbs – make, do</i></p> <p><i>Listening: Bucket list</i></p>	<p>Komplexe Texte rasch auf wichtige Einzelinformationen durchsuchen</p> <p>Selbständig lesen, Lesestil und Lesetempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen</p> <p>Bedeutung unbekannter Wörter erschließen</p> <p>Erweiterung des rezeptiven Wortschatzes</p> <p>Korrespondenz lesen, die sich auf ein ausgewähltes Interessensgebiet bezieht, und problemlos die wesentliche Aussage erfassen</p> <p>Artikel zu aktuellen Fragen lesen und verstehen in dem ein bestimmter Standpunkt vertreten wird</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Wortfamilien, Kreuzworträtsel und Lückentexte, <i>matching exercises</i></p> <p>Unterrichtssprache Englisch</p>	<p>siehe grundlegende Inhalte</p>	<p>FÜ: Profilierungsthema wird vom Klassenrat festgelegt; in der Regel Vor- und Nachbereitung der Sprachreise</p>

<p><i>Speaking: Formal vs informal language, casual conversations, Environmental pollution, talking about places, exchanging information, fillers, adding emphasis</i></p> <p><i>Writing:</i></p> <p><i>Formal letter or e-mail: A letter of complaint</i></p>	<p>Erweiterte Grammatikkenntnisse</p> <p>Wortschatzerweiterung</p> <p>Einem Gespräch zwischen Muttersprachlern die Hauptaussagen entnehmen</p> <p>Gespräche auf natürliche Art beginnen, in Gang halten und beenden</p> <p>Wirksam zwischen der Rolle des Hörers und Sprechers wechseln</p> <p>Eigenen Standpunkt vertreten, argumentieren</p> <p>Nach bekannten Mustern schriftliche Mitteilungen in angemessener Sprache verfassen. Mit anderen in der Zielsprache Arbeitsaufträge erledigen</p>	<p>Hörübungen zur Erfassung von Gesamtaussage und Details</p> <p>Unterrichtssprache Englisch,</p> <p>Dialoge, Referate, Rollenspiele, zusammenfassende Wiedergabe von Gehörtem und Gelesenem; Diskussionen in Kleingruppen und Plenum</p> <p><i>Brainstorming</i> und <i>mind-mapping</i></p> <p>Recherche und Quellenangaben</p>		
--	--	---	--	--

Thema, Unterrichtseinheit: Unit 3: The kindness of strangers (Headway upper-intermediate)			Zeitraum: Oktober/November	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Grammar and vocabulary 'Narrative tenses' 'Books and films' Reading 'The Clinging woman'	Erweiterte Grammatikkenntnisse vertiefen Artikel und Berichte zu aktuellen Fragen lesen und verstehen Bedeutung von unbekanntem Wörtern erschließen Selbständig lesen, Lesestil und – tempo anpassen Skimming und Scanning Hauptaussagen von inhaltlichen und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu ausgewählten	siehe oben		

Thema, Unterrichtseinheit: Unit 7: Tourist accommodation (<i>Tourism at Work</i>)			Zeitraum: Jänner/Februar	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p><i>Reading 1 "Types of tourist accommodation"</i></p> <p><i>Reading 2 "Accommodation ratings"</i></p> <p><i>Grammar: Comparative and superlative forms</i></p> <p><i>Vocabulary:</i></p>	<p>Komplexe Texte rasch auf wichtige Einzelinformationen durchsuchen</p> <p>Artikel zu Fragen lesen und verstehen</p> <p>Bedeutung von unbekanntem Wörtern erschließen</p> <p>Erweiterter rezeptiver Wortschatz</p> <p><i>Skimming und Scanning</i></p> <p>Erweiterte Grammatikkenntnisse vertiefen</p> <p>Funktionaler Wortschatz</p> <p>Fachterminologie</p>	<p>siehe oben</p>		<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Geografie, Kunstgeschichte und BWL möglich</p>

<p><i>tourist accommodation</i></p> <p><i>Listening:</i> <i>“Development of tourist accommodation”</i></p> <p><i>Speaking: Booking accommodation</i></p> <p><i>Writing:</i> <i>Correspondence with hotels</i></p>	<p>Hauptaussagen von inhaltlichen und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu abstrakten Themen verstehen</p> <p>Sich aktiv an Gesprächen über Themen von fachspezifischem Interesse beteiligen</p> <p>Nach bekannten Mustern schriftliche Mitteilungen in angemessener Sprache verfassen</p>			
---	---	--	--	--

Thema, Unterrichtseinheit: Unit 8: Hotels (<i>Tourism at Work</i>)			Zeitraum: Februar	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p><i>Reading 1 "Resort Hotels – City Hotels – Conference Hotels"</i></p> <p><i>Grammar:</i></p> <p><i>Offers</i></p>	<p>Komplexe Texte rasch auf wichtige Einzelinformationen durchsuchen</p> <p>Artikel zu Fragen lesen und verstehen</p> <p>Bedeutung von unbekanntem Wörtern erschließen</p> <p>Erweiterter rezeptiver Wortschatz</p> <p>Skimming und Scanning</p> <p>Erweiterte Grammatikkenntnisse vertiefen</p> <p>Funktionaler Wortschatz</p> <p>Fachterminologie</p>	<p>siehe oben</p>	<p>siehe grundlegende Inhalte</p>	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Geografie, Kunstgeschichte und BWL möglich</p>

<p><i>Vocabulary:</i></p> <p><i>Hotels</i></p> <p><i>Listening:</i></p> <p><i>“Types of hotels”</i></p> <p><i>Speaking: Checking in and out</i></p> <p><i>Writing: Describing a hotel</i></p>	<p>Hauptaussagen von inhaltlichen und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu abstrakten Themen verstehen</p> <p>Sich aktiv an Gesprächen über Themen von fachspez. Interesse beteiligen</p> <p>Nach bekannten Mustern schriftliche Mitteilungen in angemessener Sprache verfassen</p>			
---	--	--	--	--

<p>Thema, Unterrichtseinheit: Unit 4: A pack of lies (Headway upper-intermediate)</p>	<p>Zeitraum: März/April</p>
--	------------------------------------

Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Grammar and Vocabulary</p> <p>'Questions and negatives'</p> <p>'Prefixes and Antonyms'</p> <p>Reading 'The post-truth age – Fake News'</p> <p>Listening 'Guilty Secrets'</p>	<p>Erweiterte Grammatikkenntnisse vertiefen</p> <p>Komplexe Texte rasch auf wichtige Einzelinformationen durchsuchen</p> <p>Artikel zu Fragen lesen und verstehen</p> <p>Bedeutung von unbekanntem Wörtern erschließen</p> <p>Erweiterter rezeptiver Wortschatz</p> <p><i>Skimming</i> und <i>Scanning</i></p>	<p>siehe oben</p>		

<p>Speaking 'What do you think?' 'Exchanging information'</p> <p>Everyday English 'Being polite'</p> <p>Writing 'Linking ideas – Conjunctions'</p>	<p>Einem Gespräch zwischen native Speaker Hauptaussagen entnehmen</p> <p>Eigene Standpunkte argumentativ vertreten und Vor- und Nachteile einer Problemlösung darstellen.</p> <p>Detailliert und flüssig über eigene Erlebnisse und Erfahrungen berichten.</p> <p>Biografie(n) verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen</p>			
--	---	--	--	--

<p>Thema, Unterrichtseinheit: Unit 9: Alternatives to hotels (Tourism at work)</p>	<p>Zeitraum: Mai</p>
---	-----------------------------

Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten der didaktisch/methodischen Umsetzung	Mögliche fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p><i>Reading 1 "Non-hotel accommodation"</i></p> <p><i>Reading 2 "Tourist accommodation in Australia"</i></p> <p><i>Reading 3 "Self-catering holiday homes"</i></p> <p><i>Reading 4 "Dealing with complaints"</i></p> <p><i>Reading 5 "Europe by mobile home"</i></p>	<p>Komplexe Texte rasch auf wichtige Einzelinformationen durchsuchen</p> <p>Selbständig lesen, Lesestil und Lesetempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen</p> <p>Bedeutung unbekannter Wörter erschließen</p> <p>Erweiterung des rezeptiven Wortschatzes</p> <p>Korrespondenz lesen, die sich auf ein ausgewähltes Interessensgebiet bezieht, und problemlos die wesentliche Aussage erfassen</p> <p>Artikel zu aktuellen Fragen lesen und verstehen in dem ein bestimmter Standpunkt vertreten wird</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p>	<p>siehe grundlegende Inhalte</p>	<p>FÜ: Profilierungsthema wird vom Klassenrat festgelegt in Zusammenarbeit mit Italienisch und RWK und</p> <p>Tourismusgeografie; mögliche Themen: politische Wahlen, Brexit, Staatsaufbau, Landeskunde,</p>

<p><i>Grammar: Modals (degrees of certainty)</i></p> <p><i>Complaining and apologising</i></p> <p><i>Vocabulary:</i></p> <p><i>The camping site</i></p> <p><i>The weather</i></p> <p><i>Listening</i></p> <p><i>Holiday plans</i></p> <p><i>Interview</i></p> <p><i>Speaking</i></p> <p><i>Dealing with complaints</i></p> <p><i>Talk about pros & cons</i></p>	<p>Erweiterte Grammatikkenntnisse</p> <p>Wortschatzerweiterung</p> <p>Einem Gespräch zwischen Muttersprachlern die Hauptaussagen entnehmen</p> <p>Gespräche auf natürliche Art beginnen, in Gang halten und beenden</p> <p>Wirksam zwischen der Rolle des Hörers und Sprechers wechseln</p> <p>Eigenen Standpunkt vertreten, argumentieren</p>	<p>Wortfamilien, Kreuzworträtsel und Lückentexte, <i>matching exercises</i></p> <p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Hörübungen zur Erfassung von Gesamtaussage und Details</p> <p>Unterrichtssprache Englisch,</p> <p>Dialoge, Referate, Rollenspiele, zusammenfassende Wiedergabe von Gehörtem und Gelesenem; Diskussionen in Kleingruppen und Plenum</p>		
---	--	--	--	--

<p><i>Writing:</i> <i>Letters of complaint & replies</i></p>	<p>Nach bekannten Mustern schriftliche Mitteilungen in angemessener Sprache verfassen. Mit anderen in der Zielsprache Arbeitsaufträge erledigen</p>	<p><i>Brainstorming</i> und <i>mind-mapping</i></p> <p>Recherche und Quellenangaben;</p>		
--	---	--	--	--

Zweite Fremdsprache: Französisch

Fachcurriculum Französisch – 3. Klasse Fachrichtung Tourismus und Sprachen

Die Entfaltung der kommunikativen Funktionen der Sprache steht im Mittelpunkt der Unterrichtsarbeit. Die Entwicklung der 4 Grundfertigkeiten Hören /Sprechen / Lesen /Schreiben soll dabei zu gleichen Teilen zum Tragen kommen.

Hören

Die Schülerin, der Schüler kann

- kurze Texte, Dialoge und einfache Redebeiträge, Berichte, Präsentationen verstehen
- Gesprächen über geläufige Sachverhalte gezielt Informationen entnehmen
- wesentliche Aspekte in klar formulierten und langsam gesprochenen Hörtexten verstehen
- die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen

Sprechen

Die Schülerin, der Schüler kann

- Informationen erfragen und geben
- aktiv an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags beziehen
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen über persönliche Erfahrungen, Ereignisse, Lebensverhältnisse und Pläne sprechen
- in erarbeiteten Dialogen, eine Rolle gestaltend übernehmen

- einen Kurzvortrag auf Französisch vorbereiten und halten
- in einfachen Sätzen sich und andere Personen sowie Gegenstände und Orte beschreiben
- ausgehend von sprachlichen, visuellen oder auditiven Impulsen eine einfache Geschichte erzählen

Lesen

Die Schülerin, der Schüler kann

- die Hauptaussagen von einfachen Texten verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltagssprache vorkommt
- einfache Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, verstehen
- unbekannte Wörter aus dem Textzusammenhang oder mit Hilfe einer anderen Sprache erschließen
- spezifische Informationen aus schriftlichen Materialien wie Briefen, Berichten oder Zeitungsartikel herausfiltern

Schreiben

Die Schülerin, der Schüler kann

- über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und von persönlichen Erfahrungen berichten
- das Wesentliche aus mündlichen und schriftlichen Quellen erfassen und wiedergeben
- den Inhalt von mündlichen oder schriftlichen Mitteilungen und Texten aus dem Alltag zusammenfassen
- visuelle Vorlagen in angemessener Sprache beschreiben

<p>Fach: Französisch</p> <p>Lehrbuch: <i>Génération pro, niveau débutants</i> (L 8, 9, 10)</p> <p>Lehrbuch: <i>Génération pro, niveau intermédiaire</i> (L 1, 2)</p>	<p>Klasse: 3. Klasse, 3. Lernjahr</p> <p>Fachrichtung: Tourismus</p>
---	--

Thema, Unterrichtseinheit: Leçon 8			Zeitraum: September/Oktober/November	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann	Didaktisch/methodische Umsetzung (folgende Angaben beziehen sich auf sämtliche angeführten Inhalte des Lernjahres)	Erweiterung/ Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Themen/Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Essen • Im Restaurant <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Teilungsartikel • Mengenangaben • das Pronomen <i>En</i> • das Adjektiv <i>tout</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • über Nahrungsmittel sprechen • im Restaurant bestellen • etwas empfehlen • etwas anbieten • nach der Herkunft fragen • etwas in Auftrag geben 	<p><u>SPRECHEN – An Gesprächen teilnehmen:</u></p> <p>Gesprächsförderung durch:</p> <p>Themenbezogene Redebeiträge im Unterrichtsgespräch sowie in der Partner- und Gruppenarbeit</p> <p>Mögliche Übungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frage-Antwort-Spiel - Kreisgespräch - Inszenierung von Kurztexten/Sketches - Tandembögen - Interviews, Befragungen zu Unterrichtsthemen - Simulation von Gesprächen - Umsetzung von Bild-, Film- und Sprechimpulsen <p>Mögliche Textsorten/Sprechanlässe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassengespräche, Partner- und Gruppengespräche - Alltagskommunikation 	eine Speisekarte verfassen, Rezepte übersetzen	

		<ul style="list-style-type: none"> - Kurzinterviews, Dialoge, Sketches und Rollenspiele, Telefongespräche - einfache Meinungsäußerungen und Begründungen - Berichte über gegenwärtige und vergangene Situationen - freies Sprechen mit Hilfe von Notizen - Kurzreferate 		
--	--	--	--	--

Thema, Unterrichtseinheit: Leçon 9			Zeitraum: Dezember/Jänner	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/ Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Themen/ Situationen: <ul style="list-style-type: none"> • Einkaufen • Mode, Kleidung • Autos Grammatik: <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrativbegleiter <i>ce, cet, cette, ces</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • über Vorlieben sprechen • auf etwas hinweisen • Unmut ausdrücken • jdn beraten • etwas ablehnen • nach der Meinung fragen • Fragen zum Produkt stellen • ein Auto beschreiben • Erleichterung ausdrücken 	HÖREN: Üben von Strategien zu Global- und Detailverstehen Übungsformen zu den Hörtexten: <ul style="list-style-type: none"> - Fragen zum gehörten Text beantworten - Zuordnungs-übungen - Informationen in Tabellen einfügen - Schlüsselwörter erkennen 	Die jungen Franzosen und ihr Konsumverhalten	

<ul style="list-style-type: none"> • unregelmäßige Verben auf -er • unregelmäßige Adjektive • das Fragewort <i>quel</i> 		<p>- Partner- und Gruppenarbeit</p> <p>Hörtexte /Höranlässe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisch aufbereitetes Hörmaterial - einfachere authentische Texte - Hörtexte in Kombination mit Schrifttexten - Unterrichtsgespräche - einfache Gespräche über verschiedene Themen - Kurzpräsentationen 		
--	--	---	--	--

Thema, Unterrichtseinheit: Leçon 10		Zeitraum: Februar/März		
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/ Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Themen/Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reisen • ausgewählte Regionen <p>Grammatik:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sich vorstellen • über seine Herkunft sprechen • von etwas berichten • den Tagesablauf • beschreiben 	<p><u>LESEN:</u></p> <p>Leseverständnisförderung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Üben von Lesestrategien 	Reisegewohnheiten der Franzosen	Tourismusgeographie

<ul style="list-style-type: none"> • die unverbundenen Personalpronomen • Ländernamen • Nationalitäten • die indirekte Rede • die reflexiven Verben im Präsens 	<ul style="list-style-type: none"> • einen Urlaubstag schildern • etwas reservieren/mieten 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Elemente und Strukturen identifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen - Signalwörter in Verbindung mit bestimmten Strukturen einprägen - Wortschatz nach bestimmten Kategorien ordnen <p>Übungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tabellen, Lückentexte ergänzen - Texte und Textbausteine ordnen - Schlüsselwörter markieren - Fragen stellen und beantworten - Wechselseitiges Lesen und Erklären - Kurze Zusammenfassung auch in deutscher Sprache - Arbeit mit dem Wörterbuch 		
---	--	---	--	--

Thema, Unterrichtseinheit: Leçon 1 (niveau intermédiaire)		Zeitraum: April		
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/ Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise

<p>Themen/Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urlaub, Planung im Reisebüro • Landeskunde: Korsika • Wetter <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • l'imparfait • Gebrauch der Zeiten der Vergangenheit 	<ul style="list-style-type: none"> • von Vergangenem erzählen • Urlaubswünsche äußern • über das Wetter sprechen • einen Ferientag schildern • Situationen, Bilder beschreiben 	<p>SCHREIBEN:</p> <p>Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrbuchtexte - Briefe, Karten, E-Mails - kurze Presse- und Sachtexte zu landeskundlichen, alltäglichen und jugend-relevanten Themen - Liedtexte - BD (Comics) - Arbeitsanweisungen - Wörterbucheinträge - ausgewählte Internetseiten 	<p>Francophonie</p>	<p>Tourismus- geographie</p>
--	---	---	---------------------	----------------------------------

<p>Thema, Unterrichtseinheit: Leçon 2 (niveau intermédiaire)</p>			<p>Zeitraum: Mai</p>	
<p>Grundlegende Inhalte</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin kann</p>	<p>Didaktisch/methodische Umsetzung</p>	<p>Erweiterung/ Vertiefung</p>	<p>Fachübergreifende Hinweise</p>

<p>Themen/Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familie • Familienleben in Frankreich • Tagesablauf • Schulleben in Frankreich <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verben auf –ir • reflexiven Verben im passé composé 	<ul style="list-style-type: none"> • den Tagesablauf beschreiben • über die Familie sprechen • das franz. Schulsystem beschreiben 			
---	--	--	--	--

<p>Materialien; Medien, Unterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch „Génération pro“ niveau débutants und Arbeitsbuch • Lehrbuch „Génération pro“ niveau intermédiaire und Arbeitsbuch • Zweisprachiges, bzw. einsprachiges Wörterbuch • Verschiedene Texte und chansons • Authentisches Material aus französischen Zeitungen, Zeitschriften, Internet u. dgl.
--

Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

- Klassenraum, PC-Raum, Bibliothek, Küche
- Externe Referenten (Muttersprachler)

Allgemeine Bewertungskriterien der Fachgruppen 2. Fremdsprache

Die ausgewählten Lernzielkontrollen orientieren sich an den in den Fachcurricula vorgegebenen Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnissen und Inhalten. Überprüft werden sowohl komplexe Kompetenzen als auch einzelne Schwerpunkte bzw. Fertigkeiten.

Als **Minimalanforderung** muss die Schülerin/der Schüler die in den Curricula angeführten Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnisse und die damit verbundenen Inhalte annähernd erreicht haben, um dem Unterricht in der nächsten Klasse folgen zu können.

Die Schüler/innen werden am Ende des 1. und 2. Semesters mit **einer** Gesamtnote bewertet. Diese setzt sich aus den folgenden Bewertungsgrundlagen zusammen:

Eine angemessene Anzahl von Leistungskontrollen im Bereich der 4 Grundfertigkeiten und den entsprechenden Kenntnissen:

- Hören (Gesamt- oder Detailaussagen erfassen)
- Lesen (Aussprache/Intonation, Leseverständnis – Gesamt-oder Detailaussagen erfassen)
- Sprechen (miteinander sprechen und zusammenhängend sprechen, Aussprache/Intonation, Ausdruck, Wortschatz, Grammatik, Sprachstrukturen, Gesprächsstrategien, Fachwissen, präsentieren)
- Schreiben (Erfassen der Aufgabenstellung, Anwendung von grammatikalischen Sprachstrukturen, Wortschatz, Syntax, Rechtschreibung, Aufbau, Inhalt, Fachwissen)

Im Laufe eines Semesters werden alle Kompetenzbereiche laut Rahmenrichtlinien (*hören, lesen, miteinander sprechen, zusammenhängend sprechen, schreiben*) überprüft. Die Gewichtung der einzelnen Bereiche bleibt den Lehrpersonen vorbehalten. Die genannten Kompetenzbereiche können einzeln überprüft werden

beispielsweise durch spezifische Leistungskontrollen in Teilbereichen wie Wortschatz und Grammatik. Es sind aber auch übergreifende Überprüfungen mehrerer Bereiche möglich, da die Kompetenzen in manchen Fällen kaum voneinander getrennt werden können.

Die Bewertung ist ein fortlaufender Beobachtungsprozess, der auch Interesse, Motivation, Mitarbeit, Lernfortschritt und das Lernverhalten im Allgemeinen berücksichtigt.

Je nach Länge und Schwierigkeitsgrad der Überprüfung kann der Prozentsatz richtiger Antworten, der für ein positives Ergebnis ausschlaggebend ist, variieren (60-80%). Die Notenskala reicht von 3 bis 10.

Bewertungsschlüssel Notenskala:

Note	10
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung voll erfasst und in allen Aspekten umgesetzt. Spezifische Anforderungen der verlangten Textsorte zur Gänze berücksichtigt. Überzeugende Darlegung der eigenen Meinung. Sichere Anwendung von Formen der Strukturierung. Sichere Verwendung eines Repertoires elementarer sprachlicher Mittel (Wortschatz, Idiomatik, grammatikalische Strukturen). Keine Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Sichere Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel. Kenntnisse gehen über die vermittelten Inhalte hinaus.
	Mündlicher Bereich: Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden. Unbeschwertes Eingehen auf Gesprächspartner. Durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation. Differenziertes und variables Ausdrucksvermögen. Kommunikation ist präzise, flüssig und nahezu fehlerfrei. Breites, differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel. Klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung/Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt.
Note	9
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung voll erfasst und in ihren wesentlichen Aspekten umgesetzt. Spezifische Anforderungen der verlangten Textsorte zur Gänze berücksichtigt. Überzeugende Darlegung der eigenen Meinung. Meist sichere Verwendung eines Repertoires elementarer sprachlicher Mittel. Nur wenige, leichte Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Meist sichere Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel.
	Mündlicher Bereich: Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt. In der Regel sichere Diskurskompetenz und der Gesprächssituation angemessen. Vorwiegend kohärente und strukturierte kommunikative Strategie erkennbar. Überwiegend treffende Formulierungen, dem GER-Referenzniveau entsprechendes Ausdrucksvermögen. Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen, Selbstkontrolle vorhanden. Klare, korrekte Aussprache und Intonation.
Note	8
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung erfasst und in ihren wesentlichen Aspekten umgesetzt. Spezifische Anforderungen der verlangten Textsorte im Großen und Ganzen berücksichtigt. Im Allgemeinen überzeugende Darlegung der eigenen Meinung in einfacher Form. Einfache Formen der Strukturierung erkennbar.

	Im Allgemeinen sichere Verwendung eines Repertoires elementarer sprachlicher Mittel. Einige leichte Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Verständlichkeit gewährleistet. Im Allgemeinen sichere Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel.
	Mündlicher Bereich: Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen. In der Regel sichere Anwendung kommunikativer Strategien, Hilfe wird u. U. benötigt. Angemessene Reaktion auf Nachfragen. Meist angemessener Partnerbezug in Gesprächen. Einfacher, aber angemessener Wortschatz; z. T. idiomatische Wendungen. Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen.
Note	7
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung im Allgemeinen erfasst und umgesetzt. Spezifische Anforderungen der verlangten Textsorte im Großen und Ganzen berücksichtigt. Darlegung der eigenen Meinung in einfacher Form. Einfache Formen der Strukturierung erkennbar. Eingeschränktes Repertoire elementarer sprachlicher Mittel. Mehrere leichte und einzelne gravierende Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Verständlichkeit gewährleistet. Nur vereinzelte, nicht immer sichere Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel.
	Mündlicher Bereich: Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können. Angemessene Reaktion auf Nachfragen. Hilfe wird u. U. benötigt. Einfacher Wortschatz, mehrere Ausdrucksfehler. Gelegentliche Wiederholungen. Aussprachefehler beeinträchtigen gelegentlich das Verständnis.
Note	6
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung im Allgemeinen erfasst und umgesetzt. Spezifische Anforderungen der verlangten Textsorte im Großen und Ganzen berücksichtigt. Darlegung der eigenen Meinung in einfacher Form. Einfache Formen der Strukturierung erkennbar. Stark eingeschränktes Repertoire elementarer sprachlicher Mittel. Viele leichte und gravierende Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Nur vereinzelte, nicht immer sichere Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel. Verständlichkeit stellenweise beeinträchtigt.
	Mündlicher Bereich: Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Meist angemessener Partnerbezug. Einfacher Wortschatz. Gelegentliche Wiederholungen und Aussprachefehler, die das Verständnis beeinträchtigen, sowie gelegentlicher Mangel an Deutlichkeit und Klarheit.
Note	5
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung kaum mehr erfasst und nur ansatzweise umgesetzt. Textsortenbezug kaum erkennbar, ggf. nicht überzeugende oder kaum erkennbare Darlegung der eigenen Meinung. Unzulängliches Repertoire elementarer sprachlicher Mittel. Sehr viele leichte und gravierende Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit. Verständlichkeit stellenweise beeinträchtigt. Kaum Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel
	Mündlicher Bereich: Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar. Sehr unselbständige unstrukturierte kommunikative Strategie. Stockende, erlahmte Kommunikation. Gespräch kann nicht ohne Hilfe fortgeführt werden. Kaum Eingehen auf den Gesprächspartner. Viele Wortschatz- und Ausdrucksfehler. Häufige Wiederholungen. Aussprache/Intonation: Mangel an Deutlichkeit und Klarheit. Aussprachefehler beeinträchtigen das Verständnis.
Note	4
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung nicht erfasst, einfache Formen der Strukturierung nicht erkennbar, unverständliche Texte bzw. Äußerungen aufgrund äußerst gravierender Mängel in allen sprachlichen Bereichen.
	Mündlicher Bereich: Aufgabenstellungen bzw. Vorlagen werden nicht verstanden. Auch durch zusätzliche Impulse werden keine Beiträge geliefert. Kommunikation ist nicht möglich. Ein thematischer Zusammenhang ist nicht erkennbar. Nicht Eingehen auf Gesprächspartner.
Note	3
	Schriftlicher Bereich: Aufgabenstellung nicht erfasst bzw. nicht erfüllt.

	Mündlicher Bereich: Aufgabenstellungen bzw. Vorlagen werden nicht verstanden bzw. nicht erfüllt. Auch durch zusätzliche Impulse werden keine Beiträge geliefert. Kommunikation ist nicht möglich. Ein thematischer Zusammenhang ist nicht erkennbar. Nicht Eingehen auf Gesprächspartner.
--	---

Die Fachgruppe Französisch

September 2021

Zweite Fremdsprache: Russisch

Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie, Meran

Fachcurriculum Russisch

Klasse: **3.**

Stundenanzahl: **4**

Fachrichtung: **Tourismus**

Lehrbuch: **Dialog Neue Generation Band 2** (Schülerbuch und Arbeitsheft)

Unterrichtseinheiten Urok 1-2

Themen und Inhalte	Kommunikative Ziele und Lernaufgaben	Interkulturelles Lernen Fachrichtungsspezifische Ergänzungen
Урок 1 Круглый год	Lerninhalte: <ul style="list-style-type: none">- das Geburtsdatum und den Geburtsort angeben- jemandem gratulieren	Interkulturelles Lernen: <ul style="list-style-type: none">- russische Traditionen, Bräuche, Feste und Feiertage

<p>А С Днём рожде́ния!</p> <p>Б Пра́здники в Росси́и</p> <p>В При́ятного аппети́та!</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitangaben zu den Jahreszeiten und Monaten machen - jemanden zu einer Feier einladen und auf eine Einladung reagieren - sich verabreden - in einem Café Essen und Trinken bestellen <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Geburtstagsfeier vorbereiten - in einem Restaurant typisch russisch Essen bestellen können <p>Dafür erwerben die SuS folgende sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betonung der Monatsnamen im Gen. und Präp. - die Ordnungszahlen 11–2000 und Deklination - das Datum - das Datum mit Jahreszahl - идти́ und хоте́ть - Deklination von кто - Deklination der Personalpronomen 	<ul style="list-style-type: none"> - typische russische Gerichte - Aktionen für die Schulgemeinschaft zu russischen Festen und Feiertagen (z. B. Tag der Frau, Weltraumtag, usw.)
<p>Уро́к 2</p> <p>Вот э́то я!</p> <p>А Моя́ люби́мая оде́жда</p>	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Kleidung sprechen - in Russland einkaufen - eine Person beschreiben 	<p>Interkulturelles Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die russische Währung - bekannte russische Persönlichkeiten aus der Gegenwart

<p>Б Это я с головы до ног.</p> <p>В Мой кумир</p>	<ul style="list-style-type: none"> - über die Gesundheit / das Befinden sprechen - über bekannte Persönlichkeiten sprechen - den Lebenslauf schreiben <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Modenschau mitgestalten; - ein Zukunftsbild von sich erstellen <p>Dafür erwerben die SuS folgende sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deklination des Demonstrativpronomen <i>этот</i> - Deklination des Fragepronomens <i>какой</i> - Deklination der Substantive Pl.; und der Adjektive Pl. - Konjugation von <i>быть</i> - zusammengesetztes Futur - Aspekte - Wortbildung durch Suffigierung 	<ul style="list-style-type: none"> - sofern Angebot vorhanden: Kreativworkshops mit russischsprachigen Referent*innen
--	---	--

Erreichte Kompetenzen nach dem dritten Lernjahr laut Rahmenrichtlinien

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- einfache unterrichtliche Wendungen in russischer Sprache verstehen
- kurze Hör- und Hörsehtexte, wenn langsam und deutlich gesprochen wird, verstehen
- kurzen, auch authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten zu vertrauten Alltagsthemen entsprechend der kommunikativen Aufgabe Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- Sprechabsichten anhand von Intonation und Betonung erkennen und benennen
- explizite Informationen kurzer Hör- und Hörsehtexte (z. B. aus Kurzfilmen und Filmszenen) ermitteln und wiedergeben
- die Wirkung eines Hör- oder Hörsehtextes wahrnehmen und benennen

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- kurze Aufgabenstellungen in russischer Sprache verstehen
- kurze, auch authentische Texte zu vertrauten Alltagsthemen in ihren Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen
- explizite Aussagen kurzer Texte verstehen
- die sprachliche Gestaltung kurzer kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte erkennen und benennen
- die Wirkung von Texten mit ihren zielkulturellen Aspekten wahrnehmen und benennen

Dialogisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- einfache vorgegebene Dialoge dem Sinn entsprechend lautrichtig, phonetisch und intonatorisch korrekt reproduzieren und variieren
- kurze Gespräche (z. B. Telefongespräch) zu vertrauten Alltagsthemen situationsangemessen und adressatengerecht unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen führen
- sich im Unterricht mit einfachen Wendungen der russischen Sprache verständigen

Monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- kurze, vorwiegend stereotype Aussagen sowie kurze, auch authentische Texte (z. B. Reim, Gedicht, Lied) dem Sinn entsprechend wiedergeben
- die eigene Meinung sowie Vorlieben und Abneigungen in einfacher Form äußern
- sich zu Inhalten kurzer, auch authentischer Texte zu vertrauten Alltagsthemen in einfacher Weise äußern
- kurze, eigene Texte (z. B. Kurzvortrag) zu vertrauten Alltagsthemen textsorten- und normgerecht vorlesen bzw. vortragen

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können...

- kurze, auch kreative Texte (z. B. Einladung, Glück-wunsch, Kurznachricht) adressatengerecht und situationsgebunden schreiben
- die eigene Meinung sowie Vorlieben und Abneigungen in einfacher Form äußern
- einfache Sachverhalte in einem kurzen, strukturierten Text (z. B. Speisekarte, Stundenplan, Steckbrief) darstellen

- kurze, auch kreative Texte (z. B. E-Mail), überwiegend in Anbindung an eine Textvorlage, schreiben
- eine einfache Textvorlage (z. B. Bildgeschichte) in einen anderen Text umwandeln

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können...

- wesentliche Inhalte kurzer mündlicher und schriftlicher, auch authentischer Texte zu vertrauten Alltagsthemen erkennen und diese Informationen adressatengerecht und situationsangemessen für einen bestimmten Zweck zusammenfassend oder selektiv mit einfachen sprachlichen Mitteln mündlich oder schriftlich in der jeweils anderen Sprache wieder-geben
- soziokulturelles Orientierungswissen bei der Sprachmittlung einbeziehen und kommunikative Strategien nutzen
- zu mittelnde Informationen sprachlich verschiedenartig wiedergeben und eine passende Variante auswählen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Besonderheiten der russischen Kultur (z. B. Vatersname, варенье zum Tee) aufspüren, die eigene Kultur mit der russischen Kultur und deren Wertvorstellungen vergleichen, Stereotype aufzeigen und abbauen
- in der Begegnung mit fiktiven Figuren russischer Bücher und Kurzfilme, ggf. auch durch persönliche Kontakte, Interesse für Russland bekunden und dessen kulturelle Vielfalt erfassen
- sich auf Begegnungen mit Vertretern einer anderen Kultur in Alltagssituationen einlassen sowie sprachlich-kulturell angemessen agieren und reagieren
- einige grundlegende Gesprächskonventionen kennen und in Standardsituationen (z. B. Anredeformen im direkten Gespräch, beim Telefonieren und in schriftlichen Mitteilungen) anwenden

Text und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- kurze, sprachlich und inhaltlich einfache Texte unter Einbeziehung soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, Informationen entnehmen und zusammenfassen
- einfache Gestaltungsmerkmale kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (z. B. Telefongespräch, Werbung, Kochrezept, Gedicht) erkennen
- verschiedene Textsorten (z. B. Beschreibung des Tagesablaufs, Brief) erschließen und für das Produzieren eigener Texte nutzen
- mit der russischen Tastatur arbeiten
- Medien unter Anleitung zur Kommunikation in kurzen Texten und ggf. zur Aufbereitung von Informationen nutzen
- Medien unter Anleitung Informationen entnehmen

- eigene kurze Texte (z. B. Poster, Kurzfilm) auch unter Nutzung digitaler Medien produzieren und angemessen präsentieren
- die Wirkung von Medien auf die eigene Person in einfacher Form beschreiben

Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler können...

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten erfassen
- grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen erkennen
- grundlegende Gesprächskonventionen der Zielkultur erfassen und in vertrauten Situationen angemessen interagieren
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Höflichkeitskonventionen wie die Anrede mit Vor- und Vatersnamen, die Rolle als Gast oder Gastgeber) verstehen

Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Techniken des Mit- und Nachsprechens (z. B. Echolesen, lautdifferenzierendes Lesen) sowie des Auswendiglernens anwenden
- grundlegende Intonationsmuster imitieren und anwenden
- Informationen (z. B. Aussprache, Wortschatz, Grammatik, Hintergrundinformationen) durch angeleitete Recherchen bereitstellen und anwenden
- Mnemotechniken (z. B. Lernkartei, Wortbilder, Reime, Mindmap) sowie Methoden zur Textbearbeitung (z. B. Markieren) einsetzen und erweitern
- Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen (z. B. Wörterverzeichnisse, Abkürzungsverzeichnisse, grammatische Übersichten, Lexika, multimediale Lernmittel) nutzen
- Begegnungen in der Fremdsprache (z. B. authentische Texte, Schülerprojekte) für das eigene Sprachenlernen nutzen
- ein Portfolio zur Dokumentation des eigenen Lernprozesses und als Sammlung von Arbeitsergebnissen unter Anleitung anlegen bzw. weiterführen

Didaktisch-methodische Umsetzung (die Angaben beziehen sich auf sämtliche angeführten Inhalte des Lernjahres):

TEXTSORTEN:

- Arbeitsanweisung
- Gedicht, Lied, Märchen, Rätsel, Reim, Sprichwort
- Anzeige, Werbung
- Eintrittskarte, Hinweisschild
- Stichwortzettel
- Einladung, Glückwünsche
- Kontaktdialog
- Steckbrief, Beschreibung
- Mitteilung, Brief
- Comic, Bildbeschreibung

LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:

- Nutzung von Hilfsmitteln (Internet, Printmedien) und Nachschlagewerken;
- Üben von Strategien zu Global- und Detailverstehen mündlicher und schriftlicher Texte
- nonverbale Kommunikation zur Kompensierung von Defiziten in der Treffsicherheit des Wortschatzes
- selbstständiges Lösen von Aufgaben mit Partnern und in Gruppen
- Strukturvergleiche (De-En-Ru)
- Sprachvergleiche im Wortschatz (andere slawische Sprachen)
- Üben von Sprachmittlung („Dolmetschen“)
- Interkulturelle Vergleiche (De-En-Ru)
- Präsentationen, Sprechen vor Publikum

HÖR- und HÖR-/SEHVERSTEHEN:

Übungsformen zu den Hörtexten:

- *Globalverstehen*: selbstständiges Erschließen der Hauptaussage von Hörtexten mit Partnern und in Gruppen; Schlüsselwörter erkennen
- *Detailverstehen*: Fragen zum gehörten Text beantworten; Zuordnungsübungen;

Hörtexte /Höranlässe:

- didaktisch aufbereitetes Hörmaterial
- einfache authentische Texte
- Hörtexte in Kombination mit Schrifttexten
- angemessene Filme und Filmausschnitte

LESEN:

Leseverständnisförderung:

- *Globalverstehen*: selbstständiges Erschließen der Hauptaussage von Lesetexten mit Partnern und in Gruppen; Schlüsselwörter erkennen und markieren; Texte „überfliegen“ und nach gewünschten Informationen durchsuchen;
- *Detailverstehen*: Sprachliche Elemente und Strukturen identifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; Wortschatz nach bestimmten Kategorien ordnen

Übungsformen:

- einfache authentische Texte
- Lückentexte ergänzen
- Schlüsselwörter markieren
- Fragen stellen und beantworten
- Wechselseitiges Lesen und Erklären
- Kurze Zusammenfassung, auch in deutscher Sprache
- Texte und Textbausteine ordnen

SCHREIBEN:

Übungsformen zur Schreibförderung:

- Vervollständigung von Lückentexten
- (Lauf- Rücken-)Diktate
- Wörter/Texte abschreiben
- Verfassen einfacher Texte
- einfache Texte kreativ um- und ausgestalten
- Kreatives Schreiben anhand von Modelltexten oder Bildern

SPRECHEN:

Übungsformen zur Sprechförderung:

- Dialogrekonstruktionen
- Dialogpuzzles
- Bilder als Sprech Anlass
- Interviews
- Freie und gesteuerte Sprechaktivitäten in Partner- oder Gruppenarbeit
- Gesteuerte Sprechaktivitäten im Stuhlkreis

Bewertungskriterien Fachgruppen Zweite Fremdsprache (Russische Sprache und Kultur)

Die Schüler*innen werden am Ende des ersten und zweiten Semesters mit einer Gesamtnote bewertet. Diese setzt sich aus einer angemessenen Anzahl von Leistungskontrollen im Bereich der Grundfertigkeiten und den entsprechenden Kenntnissen zusammen. Die zur Leistungsfeststellung und -bewertung ausgewählten Aufgabenformate überprüfen die im Fachcurriculum formulierten Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnisse und orientieren sich an den damit verbundenen Inhalten. Lernzielkontrollen überprüfen sowohl komplexe Kompetenzen als auch einzelne Schwerpunkte bzw. Fertigkeiten. Die Schüler*innenleistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden.

Die Semester- und Schlussbewertung basiert nicht nur auf punktuellen Leistungskontrollen, sondern schließt auch formative Aspekte wie Arbeitshaltung, Lernfortschritt, Eigenständigkeit und Selbststeuerung ein. Als Minimalanforderung müssen die Schüler*innen die im Fachcurriculum angeführten Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse und die damit verbundenen Inhalte trotz Mängel je nach Klassenstufe annähernd erreicht haben, Ansätze zum eigenständigen Lernen und Problembewusstsein zeigen und somit die Voraussetzungen besitzen, dem Unterricht in der nächsten Klasse zu folgen.

Mögliche Formen der Lernzielkontrolle/Leistungsbewertung:

- Hörverständnistests (Gesamt- oder Detailaussagen erfassen)
- Leseverständnistests (Gesamt- oder Detailaussagen erfassen sowie Aussprache und Intonation beim Vorlesen)
- Textproduktionstests (inhaltliche Leistung: Aufgabenerfüllung, sprachliche Leistung: Verwendung elementarer sprachlicher Mittel wie Wortschatz, Idiomatik und elementare grammatikalische Strukturen, Verwendung elementarer textstrukturierender Mittel, wenn relevant auch Fach- oder Weltwissen)
- mündliche Prüfungen (Einzel-, Partner-, Gruppenprüfungen) zur Überprüfung von Lernergebnissen einer Unterrichtssequenz: Zusammenhängendes Sprechen/An Gesprächen teilnehmen (inhaltliche Leistung: Aufgabenerfüllung, sprachliche Leistung: kommunikative Strategie/Diskurskompetenz, Ausdrucksvermögen, sprachliche Korrektheit/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Aussprache/Intonation)
- Leistungskontrollen im Bereich Wortschatz und Grammatik
- Einzel- und Gruppenpräsentationen, Rollenspiele und Diskussionen

- Beobachtung des Arbeits- und Lernverhaltens (Erledigung von Arbeitsaufträgen in der Klasse und zu Hause, Beteiligung am Unterrichtsgeschehen, Mitbringen von Arbeitsmaterialien, eventuell Heftführung)

Im Laufe eines Schuljahres werden alle Kompetenzbereiche laut Rahmenrichtlinien überprüft. Die genannten Kompetenzbereiche können einzeln überprüft werden, es sind aber auch übergreifende Überprüfungen mehrerer Bereiche möglich, da die Kompetenzen in manchen Fällen kaum voneinander getrennt werden können. Je nach Länge und Schwierigkeitsgrad der Überprüfung kann der Prozentsatz richtiger Antworten, der für ein positives Ergebnis ausschlaggebend ist, variieren (60%-80%). Erbringt bei einer Leistungskontrolle mehr als die Hälfte der Klasse nur ungenügende Leistungen, ist den Ursachen nachzugehen.

Die Notenskala reicht von 4 bis 10.

Bewertungsschlüssel Notenskala Schreibaufgaben:

Note	Wortschatz	Grammatik	Text	Inhalt
10	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz umfangreich und angemessen, über die vermittelten Inhalte hinausgehend - Text durchgängig verständlich und nahezu fehlerfrei 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr sicherer Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - sichere Nutzung der Strukturen aus der aktuellen Lektion; - Text durchgängig verständlich und nahezu fehlerfrei 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch der der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen; - Nutzung der Konjunktionen bzw. Pronomen aus der aktuellen Lektion; - textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt; - Kenntnisse gehen über die vermittelten Inhalte hinaus - inhaltlich richtig
9	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz umfangreich und angemessen; - Text durchgängig verständlich trotz vereinzelter Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - Nutzung der Strukturen aus der aktuellen Lektion; - Text durchgängig verständlich trotz vereinzelter Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch der der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen; - Nutzung der Konjunktionen bzw. Pronomen aus der aktuellen Lektion; - textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt; - inhaltlich richtig
8	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz angemessen und reicht aus, um die Aufgabe zu bearbeiten; - Text durchgängig verständlich trotz gelegentlicher Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - Fehler bei der Nutzung der Strukturen aus der aktuellen Lektion, die das Textverstehen gelegentlich beeinträchtigen 	<ul style="list-style-type: none"> - im Allgemeinen sicherer Gebrauch der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen - Fehler bei der Nutzung der Verknüpfungen bzw. Pronomen aus der aktuellen Lektion, einzelne Textstellen lesen sich nicht flüssig; - überwiegend textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Aspekte der Aufgabenstellung im Allgemeinen berücksichtigt; - inhaltlich im Wesentlichen richtig

7	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz insgesamt angemessen, jedoch begrenzt; - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich 	<ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend sicherer Gebrauch der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen; - in Teilen textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt; - inhaltlich überwiegend richtig
6	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz in Teilen angemessen, eingeschränkt; - Textverstehen in Teilen beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - eingeschränkter Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen in Teilen 	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise Gebrauch der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen; - in Ansätzen textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - nur einige Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt; - inhaltlich ansatzweise richtig
5	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz vorwiegend nicht angemessen, oft fehlerhaft; - Textverstehen insgesamt erschwert 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlerhafter Gebrauch der Strukturen aus den vorangegangenen Lektionen; - Textverstehen insgesamt erschwert 	<ul style="list-style-type: none"> - vereinzelter Gebrauch der Konjunktionen bzw. Pronomen aus den vorangegangenen Lektionen; - vereinzelt textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenstellung kaum erfüllt, vereinzelte Aspekte berücksichtigt; - inhaltlich vereinzelt richtig
4	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz aus den vorangegangenen Lektionen nicht angemessen, stark fehlerhaft; - Textverstehen kaum möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Textverstehen durch gehäufte Fehler beim (Nicht-)Gebrauch einfacher Strukturen kaum möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Konjunktionen bzw. Pronomen; - nicht textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenstellung nicht erfasst; - inhaltlich falsch
	50%			50%

Bewertungsschlüssel Notenskala mündliche Sprachproduktion:

Note	Kommunikative Leistung	Gesprächsbeitrag	Wortschatz und Grammatik	Aussprache und Redefluss
10	<ul style="list-style-type: none"> - ergreift stets die Initiative: eröffnet, führt fort und beendet ein Gespräch; - stellt und beantwortet Fragen souverän; - kommunikative Absicht klar 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr ausführlich; - stets relevant 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz umfangreich; geht über die vermittelten Inhalte hinaus - Gebrauch einfacher und komplexer Strukturen; - nahezu fehlerfrei 	<ul style="list-style-type: none"> - immer klar verständlich; - flüssig
9	<ul style="list-style-type: none"> - ergreift stets die Initiative: eröffnet, führt fort und beendet ein Gespräch; - stellt und beantwortet Fragen souverän; - kommunikative Absicht klar erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr ausführlich; - stets relevant 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz umfangreich; - Gebrauch einfacher und komplexer Strukturen; - vereinzelte Fehler, die die Verständlichkeit nicht beeinflussen 	<ul style="list-style-type: none"> - immer klar verständlich; - mit einigen wenigen Ausnahmen flüssig
8	<ul style="list-style-type: none"> - ergreift manchmal die Initiative - stellt und beantwortet Fragen; 	<ul style="list-style-type: none"> - inhaltlich vollständig; - relevant 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz angemessen und ausreichend; 	<ul style="list-style-type: none"> - meist klar verständlich; - überwiegend flüssig

	- kommunikative Absicht erkennbar		- Gebrauch einfacher und zunehmend komplexer Strukturen; - gelegentliche Fehler, die die Verständlichkeit vereinzelt nicht beeinträchtigen	
7	- teilweise passiv; - beantwortet Fragen teilweise zögerlich, stellt Fragen zögerlich; - kommunikative Absicht nicht sofort erkennbar und muss erschlossen werden	- inhaltlich größtenteils vollständig; - größtenteils relevant	- Wortschatz größtenteils angemessen und ausreichend; - größtenteils sicherer Gebrauch einfacher Strukturen und gelegentlich komplexer Strukturen; - Fehler beeinträchtigen die Kommunikation gelegentlich	- größtenteils verständlich; - in Teilen flüssig
6	- passiv; - beantwortet Fragen zögerlich; - kommunikative Absicht in Ansätzen erkennbar	- inhaltlich in Teilen vollständig; - teilweise angemessen	- Wortschatz in Teilen angemessen; - teilweise sicherer Gebrauch einfacher Strukturen; - Fehler beeinträchtigen die Kommunikation teilweise	- teilweise verständlich; - stockend
5	- sehr passiv: Pausen; - beantwortet Fragen sehr zögerlich; - kommunikative Absicht kaum erkennbar	- Inhalt in Ansätzen gegeben; - in Ansätzen angemessen	- eingeschränkter Wortschatz; - fehlerhafter Gebrauch einfacher Strukturen; - Kommunikation in Ansätzen möglich	- in Ansätzen verständlich; - sehr stockend, braucht viel Bedenkzeit
4	- beantwortet Fragen nicht; - kommunikative Absicht nicht erkennbar	- Inhalt nicht gegeben; - inhaltlich nicht angemessen	- sehr eingeschränkter und fehlerhafter Wortschatz; - Grammatik nicht erkennbar; - Kommunikation nicht möglich	- nicht verständlich; - spricht nicht

Zweite Fremdsprache: Spanisch

Fachcurriculum Spanisch - Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums (3. und 4. Klasse)

Die Entfaltung der kommunikativen Funktionen der Sprache steht im Mittelpunkt der Unterrichtsarbeit. Die Entwicklung der 4 Grundfertigkeiten Hören /Sprechen/Lesen/Schreiben soll dabei zu gleichen Teilen zum Tragen kommen.

Hören

Die Schüler*innen können

- kurze Texte, Dialoge und einfache Redebeiträge, Berichte, Präsentationen verstehen
- Gesprächen über geläufige Sachverhalte gezielt Informationen entnehmen
- wesentliche Aspekte in klar formulierten und langsam gesprochenen Hörtexten verstehen
- die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen

Sprechen

Die Schüler*innen können

- Informationen erfragen und geben
- aktiv an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags beziehen
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen über persönliche Erfahrungen, Ereignisse, Lebensverhältnisse und Pläne sprechen
- in erarbeiteten Dialogen, eine Rolle gestaltend übernehmen
- einen Kurzvortrag auf Spanisch vorbereiten und halten
- in einfachen Sätzen sich und andere Personen sowie Gegenstände und Orte beschreiben
- ausgehend von sprachlichen, visuellen oder auditiven Impulsen eine einfache Geschichte erzählen

Lesen

Die Schüler*innen können

- die Hauptaussagen von einfachen Texten verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltagssprache vorkommt
- einfache Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, verstehen
- unbekannte Wörter aus dem Textzusammenhang oder mit Hilfe einer anderen Sprache erschließen

- spezifische Informationen aus schriftlichen Materialien wie Briefen, Berichten oder Zeitungsartikel herausfiltern

Schreiben

Die Schüler*innen können

- über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und von persönlichen Erfahrungen berichten und visuelle Vorlagen in angemessener Sprache beschreiben
- das Wesentliche aus mündlichen und schriftlichen Quellen erfassen und wiedergeben
- den Inhalt von mündlichen oder schriftlichen Mitteilungen und Texten aus dem Alltag zusammenfassen

Thema, Unterrichtseinheit: Unidad 9 ¡Adelante elemental! und Unidad 1- Unidad 4 (¡Adelante! Nivel intermedio)		3. Klasse Fachrichtung Tourismus	
Grundlegende Inhalte	Kommunikative Fertigkeiten	Erweiterung/ Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Unidad 9 (nivel elemental)</p> <p>Interkulturelle/Methodische Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assoziationen zu Argentinien • das argentinische Spanisch • Mate • Konventionen im Restaurant • aus dem eigenen Land berichten <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die indirekte Rede ohne Zeitverschiebung • para + Infinitiv • Personalpronomen nach Präpositionen (a mí, con ti...) • otro,-a • estar + Adjektiv • pretérito perfecto • Aussprache: b/v 	<p>Unidad 9 (nivel elemental)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eindrücke eines Landes versprachlichen - über etwas berichten - Essensvorlieben versprachlichen - im Restaurant bestellen - die Vergangenheit und die Gegenwart beschreiben <p>Unidad 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Ort lokalisieren - Assoziationen ausdrücken - Gegensätze/Gemeinsamkeiten ausdrücken - etwas in der Vergangenheit erzählen - eine Geschichte strukturieren - Vorlieben ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> - einen Aspekt Argentiniens ausarbeiten und präsentieren - Eine Ausstellung über Peru erarbeiten - Sich um einen Ferienjob bewerben und seine Eignung darlegen - eine Reisemesse organisieren - einen Basar für ein Solidaritätprojekt organisieren 	<p>Evtl.</p> <p>Zusammenarbeit mit anderen Fächern/Sprachen</p>

<p>Unidad 1 (nivel intermedio)</p> <p>Interkulturelle/Methodische Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik der Anden • Lebensweise der Inkas • Aussprache in LA und Spanien • das Ende der Inka • der Inka Trail • touristische Highlights <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Formen des <i>imperfecto</i> • das <i>imperfecto</i>: Kontrastierung mit dem <i>indefinido</i> • das Relativpronomen <i>lo que</i> • die Relativpronomen mit Präposition (<i>con</i>) <i>el que</i>, (<i>a</i>) <i>la que</i>, (<i>por</i>) <i>los</i> <p>Unidad 2</p> <p>Interkulturelle/Methodische Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Essenszeiten und Alltagsleben • Gebrauch der Vergangenheitszeiten (LA und SPA) • Selektives Hören <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das <i>préterito perfecto</i> • <i>antes de</i>, <i>después de...</i> • die doppelte Verneinung: <i>nunca</i>, <i>ninguna</i>, <i>ni...ni...</i> • <i>llevar</i> + gerundio 	<ul style="list-style-type: none"> - etwas beschreiben <p>Unidad 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - über den Alltag sprechen - vergangene Ergebnisse mit Bezug zur Gegenwart ausdrücken - über Probleme im Berufsleben sprechen - ausdrücken, dass man eine Aktivität schon länger macht <p>Unidad 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Region beschreiben - die Vorzüge einer Stadt schildern - über Personen sprechen - sagen, wem etwas gehört - beschreiben, wie etwas vor einem Zeitpunkt in der Vergangenheit war <p>Unidad 4</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssituationen beschreiben - eine Meinung ausdrücken - über Ereignisse in der Zukunft sprechen - Vermutungen anstellen 		
--	---	--	--

<p>Unidad 3</p> <p>Interkulturelle/Methodische Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in Katalonien und die katalanische Sprache • Bildbeschreibungen machen • katalanische Feste (San Jordi etc) • berühmte Katalanen <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ser/estar (+ Adjektive) • die Possesivpronomen (<i>mío, tuyo...</i>) • der absolute Superlativ (<i>-ísimo</i>) • das <i>pluscuamperfecto</i> <p>Unidad 4</p> <p>Interkulturelle/Methodische Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • prekäre Arbeitsverhältnisse • Die spanische Wirtschaft und Mode • Fairtrade • Illegale Einwanderung aus den USA <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das <i>Futur</i> • reale Bedingungssätze • Bruchzahlen und Prozente • Imperativ der Höflichkeitsform/mit zwei Pronomen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedingungen aufstellen - jemandem Ratschläge geben - über Statistiken und Grafiken sprechen - jemanden überzeugen - an jemanden appellieren 		
--	---	--	--

Didaktisch/methodische Umsetzung

HÖREN:

Üben von Strategien zu Global- und Detailverstehen

Übungsformen zu den Hörtexten:

Fragen zum gehörten Text beantworten, Zuordnungsübungen, Informationen in Tabellen einfügen, Schlüsselwörter erkennen, Partnerarbeit

Hörtexte /Höranlässe:

- didaktisch aufbereitetes Hörmaterial
- einfache authentische Texte
- Hörtexte in Kombination mit Schrifttexten
- Unterrichtsgespräche
- einfache Gespräche über vertraute Themen
- Kurzpräsentationen
- angemessene Videos und Filmausschnitte

LESEN:

Leseverständnissförderung durch:

- Üben von Lesestrategien
- Sprachliche Elemente und Strukturen identifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen
- Signalwörter in Verbindung mit bestimmten Strukturen einprägen
- Wortschatz nach bestimmten Kategorien ordnen

Übungsformen:

- Tabellen, Lückentexte ergänzen
- Texte und Textbausteine ordnen
- Schlüsselwörter markieren
- Fragen stellen und beantworten
- Wechselseitiges Lesen und Erklären
- Gelesenes visualisieren
- Kurze Zusammenfassung auch in deutscher Sprache
- Arbeit mit dem Wörterbuch

Textsorten:

- Lehrbuchtexte
- Briefe, Karten, E-Mails
- kurze Presse- und Sachtexte zu landeskundlichen, alltäglichen und jugendrelevanten Themen
- Gedichte
- Liedtexte
- Arbeitsanweisungen
- Wörterbucheinträge

- ausgewählte Internetseiten

SPRECHEN

An Gesprächen teilnehmen:

Mögliche Textsorten/Sprechanlässe:

- Partner- und Gruppengespräche
- Alltagskommunikation
- Kurzinterviews, Dialoge, Sketches und Rollenspiele, Telefongespräche
- Zusammenhängend sprechen

Übungsformen und Sprechanlässe:

- Automatisierungs- und Kettenübungen
- Ausspracheübungen
- Sprachmittlung/Übersetzung einfacher Texte
- Bildbeschreibungen
- Vortrag von Gedichten

SCHREIBEN

Übungsformen zur Schreibförderung:

- Einfache Textverständnisfragen
- Ideensammlung: brainstorming, mind mapping
- Vervollständigung von Lückentexten
- Verfassen und umformen einfacher Texte

Textsorten:

- kurze Beschreibungen
- Steckbriefe
- kleine Szenen/Dialoge
- Diktate
- Wörternetze

Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie mit Landesschwerpunkt Ernährung
Allgemeine Bewertungskriterien Fachgruppe Spanisch

Die ausgewählten Lernzielkontrollen orientieren sich an den in den Fachcurricula vorgegebenen Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnissen und Inhalten. Überprüft werden sowohl komplexe Kompetenzen als auch einzelne Schwerpunkte bzw. Fertigkeiten.

Als **Minimalanforderung** muss die Schülerin/der Schüler die in den Curricula angeführten Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnisse und die damit verbundenen Inhalte annähernd erreicht haben, um dem Unterricht in der nächsten Klasse folgen zu können.

Die Schüler/innen werden am Ende des 1. und 2. Semesters mit **einer** Gesamtnote bewertet. Diese setzt sich aus folgenden Bewertungsgrundlagen zusammen:

Eine angemessene Anzahl von Leistungskontrollen im Bereich der vier Grundfertigkeiten und den entsprechenden Kenntnissen:

- Hören
- Lesen
- Miteinander sprechen und zusammenhängend sprechen (Aussprache/Intonation, Ausdruck, Wortschatz, Grammatik, Sprachstrukturen, Gesprächsstrategien)
- Schreiben (Anwendung von grammatikalischen Sprachstrukturen und Wortschatz, Syntax, Rechtschreibung, Aufbau, Inhalt)

Im Laufe eines Semesters werden alle Kompetenzbereiche laut Rahmenrichtlinien (*hören, lesen, miteinander sprechen, zusammenhängend sprechen, schreiben*) überprüft. Die Gewichtung der einzelnen Bereiche bleibt der Lehrperson vorbehalten. Die genannten Kompetenzbereiche können einzeln überprüft werden, es sind aber auch übergreifende Überprüfungen mehrerer Bereiche möglich, da die Kompetenzen in manchen Fällen kaum voneinander getrennt werden können.

Die Bewertung ist ein fortlaufender Beobachtungsprozess, der auch Interesse, Motivation, Lernfortschritt und das Lernverhalten im Allgemeinen sowie die Mitarbeit berücksichtigt.

Dazu können folgende Elemente herangezogen werden: Beteiligung am Unterrichtsgeschehen; Erledigung von Arbeitsaufträgen in der Klasse und zu Hause; eventuell Heftführung; Mitbringen von Arbeitsmaterialien.

Je nach Länge und Schwierigkeitsgrad der Überprüfung kann der Prozentsatz richtiger Antworten, der für ein positives Ergebnis ausschlaggebend ist, variieren (60-70%). Die Notenskala reicht von 3 bis 10.

Betriebswirtschafts- Tourismuslehre

Fachcurriculum Betriebswirtschafts- und Tourismuslehre

Klasse: 3.TS	Stundenanzahl: 4	Fachrichtung: Tourismus
---------------------	-------------------------	--------------------------------

Unterrichtseinheiten: Einführung in den Tourismus			Zeitraum: September / Mitte November	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Entwicklung des Tourismus	verschiedene Aspekte der Entwicklung des Tourismus beschreiben	LV / EA / PA / GA Die Lehrperson entscheidet welche Arbeitsmethode jeweils am zielführendsten ist	Geschichte des Tourismus Tourismusgeschichte Südtirol Geschichte des Hotel Emma	Zusammenarbeit mit Tourismusgeographie und evtl. mit Geschichte

Organisation und Führung von Tourismusbetrieben

Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Organisation und Führung von Tourismusbetrieben</p>	<p>Formen der Betriebsorganisation unterscheiden, unter Berücksichtigung der besonderen Erfordernisse des Tourismussektors</p> <p>Betriebliche Prozesse und das Informationssystem im Tourismusbetrieb darstellen und Zusammenhänge mit der Unternehmensstrategie herstellen.</p>	<p>LV / EA / PA / GA</p> <p>Die Lehrperson entscheidet welche Arbeitsmethode jeweils am zielführendsten ist</p>	<p>Ein- und Mehrliniensysteme, amerikanisches und europäisches Modell</p> <p>Führungsstile,</p> <p>Mitarbeitermotivation und –entwicklung</p> <p>Gästeanmeldungen und Statistiken erstellen und ausfüllen</p> <p>Strategische Entscheidungen treffen, um die Betriebssituation zu verbessern</p> <p>Asa anwenden</p>	

Materialien; Medien, Unterlagen: Tourismus – Marketing – Reisebüro Band 1

Unterrichtseinheiten: Tourismusorganisationen

Zeitraum: Jänner

Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Tourismusverein / -verband / SMG: Funktion und Aufgaben der Tourismusorganisationen	Leistungen der Tourismusorganisationen identifizieren	LV / EA / PA / GA Die Lehrperson entscheidet welche Arbeitsmethode jeweils am zielführendsten ist	Mitglieder, Aufgaben, Organigramme, Finanzierung, Statistiken	

Materialien; Medien, Unterlagen: Tourismus – Marketing – Reisebüro Band 1

Unterrichtseinheiten: Die doppelte Buchhaltung			Zeitraum: Februar / Juni	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Grundlagen der Buchhaltung</p> <p>Verbuchung typischer Geschäftsfälle im Tourismusbetrieb</p>	<p>die Grundprinzipien der Buchhaltung anwenden</p> <p>typische Geschäftsfälle eines Tourismusbetriebs im System der doppelten Buchhaltung und mit einer integrierten Hotel- und Betriebsverwaltungssoftware erfassen</p>	<p>LV, EA, PA,</p> <p>Die Lehrperson entscheidet welche Arbeitsmethode jeweils am zielführendsten ist</p>	<p>Computergestützte Buchhaltung Ombis</p>	
Materialien, Medien, Unterlagen: Skriptum und „allgemeine Buchhaltung“ Josef Lechner				

Kompetenzen / Ziele aus den Rahmenrichtlinien

Die Schülerin, der Schüler kann

- a. die Berufsbilder und Betriebsarten im Tourismussektor darstellen
- b. Geschäftsprozesse eines touristischen Betriebes verwalten
- c. sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken und einzelne Inhalte auch in der Zweit- oder Fremdsprache wiedergeben

Ausgangslage der Klasse:

Tourismusgeografie

Fachcurriculum Tourismusgeografie

Klasse: 3.	Stundenanzahl: 2,5	Fachrichtung: Tourismus
-------------------	---------------------------	--------------------------------

Fach: Tourismusgeografie			3. Klasse	
			Fachrichtung: TS	
Thema, Unterrichtseinheit:			Zeitraum: September – Oktober/November	
Entwicklung des Tourismus				
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Geschichte des Reisens <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklungsfaktoren des Reisens: das Verkehrswesen, die Beherbergung, die 	Der Schüler kann verschiedene Abschnitte der geschichtlichen Entwicklung des Reisens (im Alpenraum)	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrausgang Touriseum zur Entwicklung des Tourismus im Alpenraum: „Schüler führen Schüler“, fächerübergreifend mit 	Profilierung: Geschichte des Tourismus (Schwerpunkt Südtirol / Alpenraum)	Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Englisch, Italienisch, Betriebswirtschaft/ Tourismuslehre und Geschichte: Entwicklungsfaktoren

<p>Werbeträger, die Standortfaktoren (Angebot), der Tourist und seine Reisemotive (Nachfrage)</p> <p>○ Schwerpunkt Südtirol / Alpenraum</p>	<p>beschreiben und analysieren.</p> <p>Er kann die Bedeutung unterschiedlicher geografischer Faktoren als Grundlage für die Entwicklung des Tourismus erkennen.</p>	<p>einem Sprachfach oder BWTL (Gruppenteilung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung des Lehrausgangs: Recherche Fachliteratur und Website des Touriseums • Nachbereitung des Lehrausgangs: Kurzpräsentation der Rechercheergebnisse, ergänzt durch Erfahrungen vor Ort 	<p>Profilierung:</p> <p>Schüler führen durchs Touriseum („Schüler als Reisebegleiter“)</p>	<p>des Tourismus von der Antike bis heute (Alpenraum und Europa)</p> <p>CLIL:</p> <p>Die beschriebenen Kompetenzen dieser Unterrichtseinheit werden z.T. auch in der Fremdsprache Englisch oder in der Zweitsprache Italienisch erworben.</p>
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Website des Touriseums, Fachliteratur im LIZ, Fachliteratur in Zeitschriften, Schulbuch „Vernetzungen – Tourismusgeografie“, Schulbuch im Fach BWTL, Schulbuch im Fach Englisch, Dokumentarfilm „Frau Emma“</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Lehrausgang ins Touriseum, Computerraum, LIZ</p>				

Fach: Tourismusgeografie			3. Klasse	
Thema, Unterrichtseinheit:			Fachrichtung: TS	
Aktueller Welttourismus			Zeitraum: November - Dezember	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Aktuelle weltweite Tourismusströme <ul style="list-style-type: none"> ○ Die wichtigsten Trends im internationalen Tourismus, aktuelle Quell- und Zielgebiete 	<p>Der Schüler kann thematische Karten lesen und als Informationsquelle nutzen.</p> <p>Er kann auch Tourismusstatistiken lesen und analysieren, sodass er die aktuellen Tourismusströme selbständig nachvollziehen kann.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation thematischer Karten • Internetrecherche: UNWTO-Tourism Highlights (CLIL) • Lesen und Auswerten von aktuellen Statistiken u. Berichten der UNWTO (CLIL) • Quellentextanalyse • Lernzirkel • Topografische Einordnung weltweiter 	<p>Profilierung:</p> <p>Aktueller Welttourismus: Tourismusströme und Trends</p> <p>Profilierung:</p> <p>Incoming-Tourismus: Tourismusmarkt in Südtirol (Gastvortrag WIFO, fächerübergreifend mit BWTL)</p>	<p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Betriebswirtschaft/ Tourismuslehre:</p> <p>Angebot und Nachfrage im Tourismussektor, Marktsituation in Südtirol, Trends und Zielgruppen (Gastvortrag WIFO)</p>

Weltweite wichtige Tourismusregionen	Der Schüler kann sich im Raum orientieren: er kann die wichtigsten weltweiten Tourismusregionen topografisch einordnen und im Bild erkennen. So erweitert er stetig sein topografisches Grundwissen, um es später im Lebens- und Berufsalltag einsetzen zu können.	Tourismusregionen (Seterra-Karte) <ul style="list-style-type: none"> • Typische Bilder (Landschaften, Sehenswürdigkeiten, ...) den weltweit wichtigsten Tourismusregionen zuordnen 	Profilierung: Outgoing-Tourismus: Aktuelle weltweite Tourismusregionen (Topografie und Bilderkennung)	Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Mathematik: Statistik (Excel und Prozentrechnungen) CLIL: Die beschriebenen Kompetenzen dieser Unterrichtseinheit werden z.T. auch in der Fremdsprache Englisch erworben.
Materialien; Medien, Unterlagen: Diercke-Weltatlas, Südtiroler Schulatlas für Geografie und Geschichte, Praxis Geografie, Handbuch zum Diercke-Weltatlas, Reisezeitschriften (Abenteuer Reisen, Geosaison), Gegenwartslexika online, Internetseite der UNWTO mit den aktuellen Veröffentlichungen zum Welttourismus (insbesondere UNWTO-Tourism Highlights), stumme Weltkarte, aktuelle Liste der wichtigsten weltweiten Tourismusregionen nach UNWTO, aktuell erstellte Seterra-Karte				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Computerraum, Gastvortrag WIFO (fächerübergreifend mit BWTL)				

Fach: Tourismusgeografie			3. Klasse	
			Fachrichtung: TS	
Thema, Unterrichtseinheit:			Zeitraum: Dezember - Januar	
Touristische Standorte und Standortfaktoren, insbesondere UNESCO-Welterbe				
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Tourismusziele und ihre Standortfaktoren <ul style="list-style-type: none"> ○ Was sind Standortfaktoren? ○ Naturfaktoren ○ Humanfaktoren ○ Erreichbarkeit ○ Beispiele mit Schwerpunkt 	<p>Der Schüler kann wichtige geografische Standortfaktoren für die Entwicklung von Tourismusdestinationen nennen und analysieren: z.B. regionale Kulturelemente und typische einheimische Produkte.</p> <p>Der Schüler kann die Einmaligkeit der Natur- und Kulturgüter seines Heimatlandes als lokale Standortfaktoren der</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dok „Tourismusdestination Südtirol“, Infomaterial IDM / MGM / Tourismusverbände / Roter Hahn, Reisemagazine/ Reiseführer: Analyse von Klischees • Gestaltung kreativer Plakate zu den Tourismuszielen Südtirol und Italien (Gruppenarbeit) • Internetrecherche: Fachbegriffe weltweite Standortfaktoren 	<p>Profilierung: Touristische Standortfaktoren (Schwerpunkt Südtirol)</p>	<p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Betriebswirtschaft/ Tourismuslehre: Touristisches Angebot, lokale Ressourcen des Tourismus, Standortstrategien, Marketingstrategien</p>

<p>Tourismusraum Südtirol: lokale Ressourcen und Produkte</p> <p>Das UNESCO-Welterbe als Standortfaktor für den Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ UNESCO ○ Arten von Welterben ○ Kriterien ○ Rote Liste ○ Wichtige UNESCO-Welterben weltweit 	<p>Destination Südtirol erkennen.</p> <p>Der Schüler kann mit dem Begriffsfeld „Welterbe“ umgehen (Weltkultur/naturerbe, Weltdokumentenerbe, Immaterielles Kulturerbe).</p> <p>Er kann die Einzigartigkeit ausgewählter Welterben (anhand verschiedener Kriterien) erkennen und darlegen.</p> <p>Der Schüler kann sich im Raum orientieren: er kann</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Werbeauftritt von Tourismusdestinationen im Internet • Fachliteratur, Recherche / Aktualisierung im Internet auf der Website der UNESCO (CLIL) • Topografische Arbeit: Atlaskarten, Google maps • Visualisierung anhand von reich bebilderten PPP 	<p>Profilierung:</p> <p>Outgoing- und Incoming-Tourismus:</p> <p>Das UNESCO-Welterbe</p>	<p>CLIL:</p> <p>Die beschriebenen Kompetenzen dieser Unterrichtseinheit werden z.T. auch in der Fremdsprache Englisch erworben.</p>
---	---	---	---	--

	Beispiele für jeden Kontinent der Erde benennen.			
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Atlanten, Schulbuch „Vernetzungen – Tourismusgeografie“, Dokumentarfilm „Südtirol – Unterwegs mit Fernsehkoch Johann Lafer und Reinhold Messner“, Infobroschüren und Internetseiten der IDM, der MGM, verschiedener Tourismusverbände und des Roten Hahns, Reiseführer und Reisezeitschriften zur Destination Südtirol, Internetauftritt verschiedener Tourismusdestinationen weltweit, Fachliteratur (im LIZ) und Reisezeitschriften zum Thema „UNESCO-Welterbe“, www.whc.unesco.org, Google maps, Atlas</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Computerraum, LIZ</p>				

Fach: Tourismusgeografie			3. Klasse	
Thema, Unterrichtseinheit:			Fachrichtung: TS	
Tourismusraum Italien / Südtirol			Zeitraum: Februar - Mai	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
UNESCO-Welterbestätten Italiens <ul style="list-style-type: none"> ○ Kultur- und Naturgüter Italiens, mit topografischem Überblick 	<p>Der Schüler kann die Einmaligkeit und Vielfalt der UNESCO-Welterben Italiens erkennen und beschreiben.</p> <p>Der Schüler kann sich im Raum orientieren: er kann die UNESCO-Welterbestätten Italiens topografisch einordnen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rechercheauftrag zu den Welterbestätten (Einzelarbeit mit exakten Vorgaben, mehrsprachig ital/engl): Fachliteratur im LIZ, Internetrecherche (CLIL) • Kurzpräsentationen zu jeweils zwei Welterbestätten • Persönliche Reiseerfahrungen von Schülern • Topografischer Überblick: UNESCO-Welterben in Italien (Atlasarbeit, Google Maps, stumme Karte) 	<p>Profilierung:</p> <p>Incoming-Tourismus: UNESCO-Welterbe in Italien</p>	<p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Italienisch: UNESCO-Weltkulturerbe Italiens, Kulturraum Italien</p> <p>CLIL:</p> <p>Die beschriebenen Kompetenzen dieser Unterrichtseinheit werden z.T. auch in der Fremdsprache Englisch und in der Zweitsprache Italienisch erworben.</p>

<p>Kulturtourismus in Italien</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kulturgüter Italiens und ihre Bedeutung für den Tourismus (ergänzend zu den UNESCO-Welterben) ○ Kulturschätze Italiens unter dem Einfluss des Massentourismus („overtourism“) 	<p>Der Schüler kennt die Vielfalt und den touristischen Wert der wichtigsten Kulturschätze Italiens.</p> <p>Er kann die Belastung einzelner Kulturgüter, Altstadtbereiche und ganzer Städte durch den Tourismus an Beispielen nachvollziehen: Venedig, Florenz, Cinque Terre, Pompeji, ... Er denkt Lösungsansätze eines verträglichen, nachhaltigen Tourismus an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Filmdokumentationen zur Veranschaulichung • Allgemeine Informationen zu wichtigen Kulturschätzen und aktuelle Berichte zum Massentourismus an italienischen Hot Spots, z.B. internationale Touristen / influencer auf Welterbe-Fang, Kreuzfahrttourismus in Venedig, Zerstörung von Pompeji durch Massenandrang, ... (aktuelle Schulbücher, Zeitschriften und online-Nachrichten) • Recherche zu Sehenswürdigkeiten an beliebten Reiserouten, kreative Präsentationen z.B. als Simulation Reisebüro/Tourismusverein, Reisebericht oder 	<p>Profilierung:</p> <p>Incoming-Tourismus: Kulturschätze Italiens</p>	<p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Italienisch: Kulturraum Italien</p> <p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst/Territorium: Kulturgut/Kulturerbe, Kunstgeschichte, Kulturraum und Kulturerbe Italiens</p>
---	--	--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> ○ Planung und Präsentation von Kultur-Rundreisen durch verschiedene Regionen Italiens ○ Lehrausflug zu einem Hot Spot des italienischen Massentourismus („Schüler als Reisebegleiter“) 	<p>Der Schüler kann eine kunsthistorisch und landschaftlich interessante Reiseroute durch Italien planen, wichtige Sehenswürdigkeiten entlang dieser exemplarisch beschreiben und die Route anschaulich präsentieren.</p> <p>Der Schüler kann bei Lehrausflügen als „Reiseleiter“ durch einen Tourismusort führen und Sehenswertes ansprechend erläutern.</p>	<p>„Führung“ anhand von Wandzeitungen, evtl. ergänzt durch selbst gestaltete 3D-Modelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrausflug Verona / Venedig (UNESCO-Weltkulturerbe) oder Tourismusregion Gardasee: „Schüler führen Schüler“, fächerübergreifend mit Kunst u. Territorium und/oder einem Sprachfach (Schülergruppen gestalten die Stadtführung / Stadterkundung an wichtigen Stationen, auch mehrsprachig) 	<p>Profilierung:</p> <p>Incoming-/Outgoing-Tourismus: Schüler planen Kultur-Rundreisen durch italienische Regionen</p>	<p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst/Territorium und evtl. Italienisch: Planung und Präsentation einer Kultur-Rundreise durch Italien</p> <p>(evtl. im Rahmen des FÜ, auch mehrsprachig)</p> <p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst/Territorium und den Sprachfächern: Vorbereitung und Durchführung eines Lehrausflugs zu einem wichtigen italienischen Tourismusziel (mehrsprachig)</p>
---	--	---	---	---

	<p>Der Schüler kennt die Vielfalt und den Wert geschützter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rechercheauftrag zu den Schutzkategorien inkl. Weltnaturerbe Dolomiten sowie zu ausgewählten Kulturgütern (Partnerarbeit): Fachliteratur und Reiseführer im LIZ, Reisezeitschriften, Informationsmaterial des Amtes für Naturparke/ der Naturparkhäuser/des Nationalparks Stilfser Joch sowie lokaler 	<p>Profilierung:</p> <p>Incoming-Tourismus: Schüler führen durch das UNESCO-Weltkulturerbe Altstadt von Verona / Venedig / durch Tourismusorte im Raum Gardasee</p>	
--	--	---	--	--

<p>Naturschätze und Kulturschätze</p> <p>Südtirols</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Naturschätze: Schutzkategorien mit Beispielen (Naturdenkmal, Naturpark, Nationalpark, UNESCO-Weltnaturerbe) ○ Kulturschätze: Beispiele aus dem Lebensraum der SchülerInnen 	<p>Gebiete in seinem Lebensraum.</p> <p>Er kann einzelne Kulturgüter aus seinem Nahbereich beschreiben und ihre touristische Relevanz erklären.</p>	<p>Tourismusvereine, Internetrecherche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzpräsentationen zu den Schutzkategorien und Kulturgütern, mit topografischer Einordnung (stumme Karte) • Lehrausgang Kulturraum Südtirol: „SchülerInnen erklären ihren Heimatort“ (fächerübergreifend mit Kunst/ Territorium) • Filmdokumentationen • Rechercheaufträge als Vorbereitung auf die Dolomitenrundfahrt (Partner-/Gruppenarbeit): Fachliteratur, Reise-führer, Informations-material des Amtes für Naturparke sowie lokaler Tourismusvereine • Lehrausflug Dolomitenrundfahrt (UNESCO-Weltnaturerbe): 	<p>Profilierung:</p> <p>Incoming-Tourismus: Naturparks und Nationalparks in Südtirol, UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten, Kulturschätze Südtirols</p>	<p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst/Territorium: Kulturraum Südtirol</p>
--	---	---	--	---

<p>UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten</p>	<p>Der Schüler kann die UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten als wichtigen Standortfaktor für den Tourismus in Südtirol erkennen und beschreiben.</p> <p>Der Schüler kann als „Reiseleiter“ bei der Dolomitenrundfahrt Sehenswertes ansprechend erläutern.</p>	<p>„Schüler führen Schüler“, fächerübergreifend mit einem Sprachfach, BuSport oder BWTL (Schülergruppen referieren an Stationen und im Reisebus)</p>	<p>Profilierung: Incoming-Tourismus: Schüler führen durch ihren Heimatort</p>	<p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst/Territorium:</p> <p>Lehrausgang „SchülerInnen erklären ihren Heimatort</p> <p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit einem Sprachfach, BuSport oder BWTL: Vorbereitung und Durchführung einer Dolomitenrundfahrt (mehrsprachig)</p>
--	--	---	--	---

			<p>Profilierung:</p> <p>Incoming-Tourismus: Schüler führen durch das UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten</p>	
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Schulbuch „Vernetzungen – Tourismusgeografie“, www.whc.unesco.org, Reiseführer mit Karten, Fachbücher und Reisezeitschriften (u.a. im LIZ), online-Nachrichten, Google Maps, Atlas, stumme Karten zu Südtirol/Italien, Internetseiten und Informationsmaterial des Amts für Naturparke in Südtirol, der Naturparkhäuser und des Nationalparks Stilfser Joch, Dokumentarfilme zu Italiens Welterben/zum Weltnaturerbe Dolomiten/zu Naturparks, Lernkoffer zum UNESCO-Welterbe Dolomiten (ausleihbar bei den Naturparkhäusern)</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Lehrausflug zu einem UNESCO-Weltnatur/kulturerbe: Dolomitenrundfahrt, Verona/Venedig/Tourismusraum Gardasee, Lehrausgang in die nähere Umgebung: Schüler führen durch ihr Dorf, Computerraum, LIZ</p>				
<p>Bemerkung zur Jahresplanung:</p> <p>Da die 3. Klassen im Juni ihr zweiwöchiges Betriebspraktikum absolvieren, endet der Unterricht in der Klasse mit Ende Mai.</p>				

Fach: Tourismusgeografie	3. Klasse Fachrichtung: TS
Bewertung: Bewertungsgrundlagen und Kompetenzen	

Bewertungsgrundlagen:

Die Lehrperson wählt geeignete Bewertungsgrundlagen bzw. Beobachtungen für den eigenen Unterricht aus:

- Schriftliche Tests (offene Fragen, Multiple Choice, grafische Darstellungen und Bilder, stumme Karten, kurze Problemstellung, Fallbeispiel, ...)
- Mündliche Prüfungsgespräche (Lehrinhalte mit Kompetenzen, fallweise auch nur Topografie)
- Schülerreferate mit verschiedenen Präsentationstechniken (schriftlich und mündlich)
- Mitarbeit und persönlicher Einsatz im Unterricht
- Gruppen- und Partnerarbeiten
- Teamkooperation: Einsatz bei Gruppen- und Partnerarbeiten
- (Pro-und-Contra-) Diskussionen, Podiumsdiskussionen, Rollen- und Planspiele
- Interpretation von Statistiken, Tabellen und Diagrammen
- „Schüler als Reiseleiter“ bei Lehrausflügen/Lehrausgängen

Die Gewichtung einzelner Bewertungsgrundlagen wird mit den Schülern/Schülerinnen am Beginn des Schuljahres besprochen.

Kompetenzen (3. Klasse):

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedene Abschnitte der geschichtlichen Entwicklung des Reisens im Alpenraum beschreiben und analysieren
- die Bedeutung unterschiedlicher geografischer Faktoren (Verkehr, Werbeträger, touristisches Angebot, Zielgruppe) als Grundlage für die Entwicklung des Tourismus erkennen

- Tourismusstatistiken selbständig analysieren und somit aktuelle Tourismusströme und Reisetrends nachvollziehen
- die wichtigsten weltweiten Tourismusregionen topografisch einordnen

- wichtige geografische Standortfaktoren (lokale Ressourcen) für die Entwicklung von Tourismusdestinationen nennen
- mit dem Begriffsfeld „UNESCO-Welterbe“ umgehen
- Beispiele wichtiger Welterben für jeden Kontinent der Erde benennen

- die Einmaligkeit und Vielfalt der UNESCO-Weltnatur/kulturerben Italiens erkennen und beschreiben
- wichtige UNESCO-Welterben Italiens topografisch einordnen
- die Belastung wichtiger italienischer Kulturgüter durch den Tourismus nachvollziehen und Lösungsansätze eines verträglichen, nachhaltigen Tourismus andeuten
- eine kunsthistorisch und landschaftlich interessante Reiseroute durch Italien planen und sie anschaulich präsentieren
- einzelne Kulturgüter in Südtirol beschreiben und ihre touristische Relevanz erklären
- das UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten als wichtigen Standortfaktor für den Tourismus in Südtirol beschreiben

- selbständig aus traditionellen sowie computergestützten Medien gewonnene geografisch relevante Informationen strukturieren, zielorientiert analysieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten

- insbesondere typisch geografische Arbeitsmittel (digitale/traditionelle topografische und thematische Karten und statistische Daten wie Tabellen und Diagramme) als Informationsquellen nutzen
- geografische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache erläutern, in ihren Zusammenhängen erklären sowie überzeugend präsentieren
- sich im Gespräch mit anderen über geografische Sachverhalte in korrekter Fachsprache austauschen und über diese Auseinandersetzung neue Fragestellungen entwickeln
- unterschiedliche Interessen und Werte, die für das menschliche Handeln bestimmend sind, erkennen und ansatzweise beurteilen

Bewertung nach Kompetenzstufen:

Kompetenzstufe 1

Die Schülerin, der Schüler kann

- Sachverhalte in einfacher Fachsprache wiedergeben
- sich bei Diskussionen mit einzelnen fachlich angemessenen Beiträgen einbringen
- Sachinformationen aus Medien (z.B. aus einfachen Texten und Abbildungen) gewinnen
- grundlegende geografische Sachverhalte in einfacher Fachsprache präsentieren
- geografische Arbeitsmethoden beschreiben
- Informationen aus Statistiken ablesen und aufzählen, auflisten
- Karten lesen und beschreiben
- einfache raumbezogene Sachverhalte hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft beschreiben

Kompetenzstufe 2

Die Schülerin, der Schüler kann

- Sachverhalte in korrekter Fachsprache erklären
- Kernaussagen, Besonderheiten und Gesetzmäßigkeiten herausstellen
- fachliche Zusammenhänge aufzeigen und erläutern
- sich bei Diskussionen aktiv und fachlich konstruktiv in Fachsprache einbringen
- selbständig aus Medien gewonnene Sachinformationen logisch strukturieren
- geografische Sachverhalte in korrekter Fachsprache präsentieren
- geografische Arbeitsmethoden anwenden
- Statistiken auswerten und erklären
- Karteninhalte erklären
- raumbezogene Sachverhalte hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft erläutern und ansatzweise beurteilen

Kompetenzstufe 3

Die Schülerin, der Schüler kann

- anspruchsvolle Sachverhalte in korrekter Fachsprache erörtern und beurteilen
- fachliche Zusammenhänge problembezogen analysieren und reflektieren
- gewonnene Erkenntnisse auf andere Fachbereiche transferieren
- fachlich relevante Argumente in einer Diskussion begründend und zielorientiert formulieren
- bei Diskussionen eigene Lösungsansätze für ein Problem finden und neue Fragestellungen entwickeln
- selbständig aus Medien gewonnene Sachinformationen kritisch hinterfragen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft bewerten
- komplexe geografische Sachverhalte in korrekter Fachsprache überzeugend und fächerübergreifend präsentieren
- geografische Arbeitsmethoden vergleichen und Erkenntniswege reflektieren
- Statistiken interpretieren und hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch beurteilen
- Karteninhalte analysieren und interpretieren
- raumbezogene Sachverhalte hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft mit vernetztem Fachwissen selbständig beurteilen

Kunst und Territorium

Fachcurriculum Kunst und Territorium

Klasse: 3.	Stundenanzahl: 2	Fachrichtung: Tourismus
-------------------	-------------------------	--------------------------------

Thema, Unterrichtseinheit: Griechische Antike – Baukunst, Skulptur, Malerei			Zeitraum: 1. Semester	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Allgemeines</p> <ul style="list-style-type: none"> historische Einteilung – Archaik, Klassik, Hellenismus Die Polis als Organisation Die urbane Gliederung, Bedeutung und Zweck der Unterstadt und der Akropolis, die Bedeutung des Umlandes (Chora) <p>Baukunst</p>	<ul style="list-style-type: none"> die Begriffe erfassen und historisch einordnen städtebauliche Merkmale und Stadträume der griechischen Polis erkennen und unterscheiden exemplarische Bauwerke benennen, architektonische 	<ul style="list-style-type: none"> Lehervortrag Gruppenarbeiten Eigenständiges Erarbeiten von Inhalten Grafische Erarbeitung von Inhalten Präsentation über digitale Medien 		<p>Möglichkeit der Zusammenarbeit mit den Fächern Tourismusgeografie, Geschichte,</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Bauwerke auf der Akropolis • Bauwerke in der Unterstadt • Das Neue Akropolis Museum von Bernard Tschumi und Michalis Fotiadis • Griechische Tempel in Italien • Das griechische Theater, Aufbau und Funktion • Heutige Nutzung antiker Anlagen • Der Pergamon Altar • Das Pergamon Museum in Berlin <p>Skulptur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die griechische Freiplastik und das Relief • Beispiele und Merkmale archaischer- klassischer- und hellenistischer Skulptur • Beispiele klassizistischer Skulptur im Vergleich zu antiken Vorbildern • Einflüsse der antiken Skulptur auf die Skulptur im 3. Reich 	<p>Elemente benennen und unterscheiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezüge zu Werken aus späteren Jahrhunderten herstellen • stilistische Unterschiede in der griechischen Skulptur benennen • Verbindungen aus den Darstellungen der Malerei mit den Lebenswelten der Antike erkennen 			
---	--	--	--	--

<p>Malerei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die griechische Vasenmalerei • Beispiele schwarzfiguriger- und rotfiguriger Keramik • Sammlungen in Museen • Das Mosaik, Die Entwicklung vom Stiftmosaik zum Tesseramosaik 				
--	--	--	--	--

<p>Thema, Unterrichtseinheit: Römische Antike – Baukunst, Skulptur, Malerei</p>			<p>Zeitraum: 1. Semester</p>	
<p>Grundlegende Inhalte</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin kann ...</p>	<p>Didaktisch/methodische Umsetzung</p>	<p>Erweiterung/Vertiefung</p>	<p>Fachübergreifende Hinweise</p>
<p>Allgemeines</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die römische Stadt Stadtaufbau, Stadträume, Decumanus/Cardo; Insulae; Forum 	<ul style="list-style-type: none"> • die Anlage und Funktion der römischen Stadt erkennen • wichtige Gebäudetypen u. öffentliche 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Gruppenarbeiten • Eigenständiges Erarbeiten von Inhalten • Präsentation über digitale Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Modellbau von Gebäudetypen • Möglichkeit der Besichtigung der unterirdischen Römersiedlung "Tridentum" (Trient) 	<p>Möglichkeit der Zusammenarbeit mit den Fächern Tourismusgeografie, Deutsch, Geschichte, Italienisch</p>

<p>Baukunst</p> <ul style="list-style-type: none"> • Römische Gebäudetypen (Tempel, Theater, Amphitheater, Thermen, Basiliken, Aquädukte, Triumphbögen) • Römerstädte und Stadtgründungen in Europa • Der Limes als Militärarchitektur, Beispiele heutiger Nutzung • Römerstraßen • Die römische Villa Urbana als Ausdruck aristokratischer Lebensführung • Heutige Nutzung antiker Anlagen <p>Skulptur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Porträtskulptur • Das Relief • Das Reiterstandbild • Skulpturenbeispiele der Antike im Vergleich zu Beispielen der Renaissance und des Klassizismus 	<p>Gebäude unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bekannte römische Stadtgründungen in Europa benennen • Bezüge zu Werken aus späteren Jahrhunderten herstellen • wichtige Sammlungen und Museen benennen • Verbindungen aus den Darstellungen der Malerei mit den Lebenswelten der Antike erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Inhalten über 3D Modelle • Exkursion 		
--	---	---	--	--

<ul style="list-style-type: none">• Sammlungen in Museen (z.B. im Kapitulinischen Museum und im Römischen Nationalmuseum des Palazzo Massimo und Palazzo Altemps in Rom) <p>Malerei</p> <ul style="list-style-type: none">• Die römische Wandmalerei am Beispiel von Pompeji• Antikensammlung im Nationalmuseum Neapel				

Thema, Unterrichtseinheit: Mittelalter – Baukunst, Malerei, Skulptur			Zeitraum: 2. Semester	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Baukunst</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Frühchristliche Basilika - Grundkonstruktion • Der Zentralbau - Grundkonstruktion • Städtebauliche Merkmale der mittelalterlichen Stadt (Kompakte Siedlungsform, Stadtmauer, Stadttore, Stadttürme, Bauwerke, Plätze) • Die mittelalterliche Stadt als historisches Erbe (Bedeutung für Stadtentwicklung und Architektur, z.B. Altstadtzentren) • Lokale, nationale , europäische Beispiele 	<ul style="list-style-type: none"> • die architektonischen Grundmerkmale erkennen • die Zweckbestimmung der Gebäude und Räumlichkeiten erkennen • Bautypen und Bauelemente unterscheiden und benennen • grundlegende Merkmale, Techniken und Materialien der Wandmalerei, der Buchmalerei und der Glasmalerei unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Grafische Darstellung • Eigenständiges Erarbeiten von Inhalten • Gruppen- und Partnerarbeit • Inhalte präsentieren • Exkursion 	<p>Theorie- Praxis Verzahnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Architekturmodellen • Erstellung von Bildern mit Farbpigmenten • Möglichkeit der Vertiefung durch Besuche von lokalen Bauwerken und Führungen vor Ort 	<p>Möglichkeit der Zusammenarbeit mit den Fächern Tourismusgeografie, Geschichte, Religion</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele heutiger Nutzung • Romanische Bauwerke Merkmale, lokale- und europäische Beispiele • Gotische Bauwerke Merkmale, lokale- und europäische Beispiele • Bezüge der mittelalterlichen Baukunst zur Architektur des Historismus • Schlösser und Burgen, Die Burg als Wohngebäude, als Zufluchtsort und Machtbeweis • Verschiedene Burgtypen • Lokale Beispiele • Beispiele heutiger Nutzung <p>Malerei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Wandmalerei (Fresko- und Seccomalerei) • Die Buchmalerei, mittelalterliche Handschriften • Die Glasmalerei 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte der höfischen Kultur erkennen 			
---	---	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Farbsymbolik und Bedeutungsperspektive • Motive der sakralen- und profanen Malerei <p>Skulptur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Flügelaltar 				
---	--	--	--	--

3. Klasse - Kunst und Territorium

Bewertung – Kompetenzen - Bewertungskriterien

Beobachtung bzw. Bewertungsgrundlagen

- Schriftliche Tests
- Prüfungsgespräche
- Hausaufgaben
- Mitarbeit im Unterricht
- Selbständige Erarbeitung von Arbeitsaufträgen
- Teamkooperation (Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeiten)
- Gestaltung und Präsentation von Power Point Präsentationen
- Bildbeschreibung
- Referate mit verschiedenen Präsentationstechniken
- Theorie- Praxis Verzahnung - Graphische Ausarbeitung, Erstellung von Architekturmodellen
- Anwendung der Fachsprache

Kompetenzen

Die Schülerin, der Schüler kann

- Exemplarische Architekturbeispiele erkennen, sie kunsthistorisch einordnen und ihre Zweckbestimmung erkennen
- architektonische Grundmerkmale erkennen
- Bauelemente unterscheiden und benennen
- Städtebauliche Merkmale der antiken und mittelalterlichen Stadt erkennen und unterscheiden, wichtige Gebäudetyper u. öffentliche Gebäude unterscheiden und die Möglichkeiten heutiger Wertschöpfung erkennen.
- Exemplarische, lokale Architekturbeispiele benennen und präsentieren
- Grundlegende Ausdrucksmittel der Malerei, wie Techniken, Materialien, Ikonografie unterscheiden und deuten
- Artefakte als Elemente von besonderer Wertschöpfung und Bedeutung für die Gesellschaft erkennen
- selbständig aus Medien gewonnene relevante Informationen strukturieren, zielorientiert analysieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten
- kunsthistorische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache erläutern, in ihren Zusammenhängen erklären und überzeugend präsentieren

Bewertungskriterien – Grundlagen

- Note 10
Einwandfreie Beherrschung der Lerninhalte, eigenständiges Herstellen von Zusammenhängen, produktives Einbringen im Unterricht, Fleiß und Beständigkeit, Beherrschung der Fachsprache
- NOTE 9
Beherrschung der Lerninhalte in hohem Maße, selbständiges Herstellen von Zusammenhängen, Fleiß und Beständigkeit, Beherrschung der Fachsprache
- NOTE 8
Eindeutiges Erreichen der festgelegten Lernziele, eigenständiges Denken mit persönlichen Beiträgen, konsequente Mitarbeit, Herstellung von Zusammenhängen, Einbringung der Fachsprache

- NOTE 7
Erfüllung der Anforderungen zum großen Teil, Erfassung von Wesentlichem, teilweise korrekte Anwendung der Fachsprache,
- NOTE 6
Teilweise Erreichung der Lernziele, wenig Ansätze zu eigenständigem Denken und Arbeiten, ausreichende Fachkenntnisse und Problembewusstsein

NOTE 5

Lückenhafte Kenntnisse der Lerninhalte, mangelhaftes Grundwissen und teils mangelhafte Aneignung der vorgegebenen Kompetenzen, ungenügende Leistungen, Nichterfüllung der Mindestanforderungen

NOTE 4

Schwerwiegend ungenügende Leistungen, völlig ungenügende Kenntnisse, schwerwiegende Mängel in der Aneignung vorgegebener Kompetenzen, kaum vorhandenes Grundlagenwissen

Mathematik

Fachcurriculum Mathematik		
Klasse: 3.	Stundenanzahl: 3	Fachrichtung: Tourismus

Thema, Unterrichtseinheit:			Zeitraum: 3h/Woche	
<i>Kenntnisse</i>	<i>Fertigkeiten</i> Die Schüler können	<i>Kompetenzen</i>	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung / Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
1. Trigonometrie				
a. Winkelmaßsysteme b. Definieren von $\sin \alpha$, $\cos \alpha$, $\tan \alpha$ c. Durchführen von Berechnungen an rechtwinkligen und allgemeinen Dreiecken, an Figuren und Körpern (Sinus- und Kosinussatz) d. Die Graphen der trigonometrischen Funktionen	mit Angabe von Winkeln im Gradmaß, Bogenmaß oder Neugradsystem Berechnungen an rechtwinkligen und beliebigen Dreiecken vornehmen und trigonometrische Höhenbestimmungen und Entfernungsmessungen vornehmen	Die Schüler sollen den Zusammenhang zwischen der Darstellung des Sinus, Kosinus und Tangens am Einheitskreis und der dazugehörigem Graphen erkennen. besondere Eigenschaften der Sinus-, Kosinus- und Tangensfunktion benennen.		

	Sie können die trigonometrischen Funktionen skizzieren.			
2. Potenz-, Exponential- und Logarithmusfunktionen				
a. Potenzfunktionen	<p>einfache Potenzgleichungen der Form $x^n \cdot x^n = a$ lösen und die gefundene Lösung als Nullstelle der Funktion</p> <p>$f(x) = x^n - a$ $f(x) = x^n - a$ deuten.</p> <p>- können Potenzgesetze angeben und sinnvoll einsetzen.</p> <p>- können an Beispielen aus der Physik (radioaktiver Zerfall, Bakterienwachstum, Keplersche Gesetze) nicht-ganzzahlige reelle Exponenten deuten.</p>	<p>Die Schüler erkennen, dass die Eigenschaften für gerade und ungerade Exponenten unterschiedlich sind und können diese benennen. Sie können den Einfluss des Parameters a in der Funktionsgleichung $f(x) = ax^n$ auf den Verlauf des Graphen beschreiben.</p> <p>Sie können Potenz- und Wurzelschreibweise ineinander überführen.</p>		
b. Logarithmusdefinition c. Logarithmensätze d. Exponentialgleichungen e. Logarithmus Gleichungen f. Exponentialfunktionen und ihre Eigenschaften g. Logarithmusfunktionen h. Wachstums und Zerfallsprozesse	<p>Die Schüler wissen, dass der „Logarithmus“ eine andere Bezeichnung für einen „Exponenten“ ist.</p> <p>Können einfache Exponentialgleichungen und Logarithmusgleichungen lösen.</p> <p>Sie kennen die Eigenschaften von Exponential- und Logarithmusfunktionen und können diese skizzieren und zuordnen.</p>	<p>Die Schüler können die Gültigkeit und die Tragfähigkeit von Modellen, welche durch lineare, quadratische oder exponentielle Funktionen gegeben sind hinsichtlich der Realsituation überprüfen.</p> <p>Sie können verschiedene Wachstumsprozesse aus der Wirtschaft und der Natur beschreiben.</p>		Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach BWL

<p>3. Folgen und Reihen</p> <p>a. Definition</p> <p>b. Monotonie, Schranken, Eigenschaften</p> <p>c. Arithmetische und geometrische Folgen</p> <p>d. Arithmetische und geometrische Reihen</p>	<p>Die Schüler können einfache Folgen und Reihen berechnen, und sowohl explizite als auch einfache rekursive Bildungsvorschriften angeben.</p> <p>Sie können das n-te Gliede u. die Summenformel für die n-te Teilsumme der arithmetischen und geometrischen Reihe angeben.</p>	<p>Die Schüler erkennen, dass Folgen und Reihen spezielle Folgen darstellen und kennen den Unterschied zwischen expliziter und rekursiver Bildungsvorschrift.</p> <p>Die Schülerinnen können Zuordnungen von N nach R durch Folgen und Reihen beschreiben und Sachsituationen als diese deuten. Sie können arithm. u. geom. Folgen und Reihen ermitteln und deren Eigenschaften beschreiben.</p>		
<p>4. Wirtschafts- und Finanzmathematik</p> <p>a. Zinseszins und Rentenrechnung</p> <p>b. Tilgungsplan</p>	<p>Die Schüler können Zinseszinsen berechnen und einen Tilgungsplan aufstellen.</p>	<p>Die Schüler erkennen dass Zinseszinsrechnungen nur eine Anwendung von Folgen und Reihen darstellen und erkennen, die Notwendigkeit des Logarithmus bei realen Problemstellungen im Bereich Wachstum und Abnahme.</p>		
<p>5. Komplexe Zahlen (Existenz)</p>	<p>Die Schüler können einfache algebraische Gleichungen mit nicht reellen Lösungen berechnen, sie wissen, wie komplexe Zahlen in der Gauß'schen Zahlenebene dargestellt werden und kennen die Grundrechenarten mit komplexen Zahlen.</p>	<p>Die Schüler wissen um die Erweiterung des reellen Zahlenbereiches</p>		
<p>6. Gauß'scher Algorithmus (kann bei Bedarf in die 4.Kl. verschoben werden)</p> <p>a. Matrizen und ihre Bezeichnungen</p> <p>b. Lösen eines linearen Gleichungssystems in Matrizenform</p> <p>c. Lineare Optimierung, Ungleichungssystem grafisch, Textaufgaben</p>	<p>Die Schüler können Sachverhalte angeben, die durch Matrizen beschrieben werden können, sie können Matrizen addieren, mit einer reellen Zahl multiplizieren und sie können eine Matrixmultiplikation ausführen.</p>	<p>Die Schüler können lineare Gleichungssysteme mit dem Gauß-Algorithmus lösen.</p> <p>Sie können Beziehungen zwischen einem außermathematischen Sachverhalt und der Mathematik herstellen, das Problem mit mathematischen Mitteln bearbeiten, gefundene Lösungen interpretieren und kritisch beurteilen.</p>		<p>SWOT Analyse</p>

Materialien; Medien, Unterlagen: Die Verwendung des Taschenrechners ist in der 1. Klasse nicht erlaubt (außer Statistik), dasselbe gilt für Formelsammlungen. Taschenrechnerempfehlung: Sharp EL-W506				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Computerräume - Klasse				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien siehe Anhang				
Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:				

Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung

Fachcurriculum Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung

Klasse: 3.	Stundenanzahl: 3	Fachrichtung: Tourismus
-------------------	-------------------------	--------------------------------

Thema, Unterrichtseinheit: Unternehmer und Unternehmensformen			Zeitraum: 9 – 12 h	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
1. Der Unternehmer - Definition Unternehmer, - Unterscheidung Unternehmer und freie Berufe, - Familienunternehmen, - Tourismusbetriebe 2. Gesellschaftsrecht - Definition Gesellschaft	1. die Begriffe Unternehmer und Unternehmen definieren und unterscheiden, 2. die Arten von Unternehmen beschreiben, 3. Eigenheiten der verschiedenen Gesellschaftsformen erklären, 4. Die Bedeutung des Genossenschaftswesens	Lehrervortrag, Klassengespräche, Gruppenarbeit evtl. Lehrausgang Handelskammer bzw. Besuch eines Unternehmens evtl. Arbeit mit Kompetenzraster evtl. Projektarbeit	1. Unternehmensarten 2. Steuerrechtliche Fragen 3. Unternehmensgründung 4. Konkursverfahren 5. Multinationale Konzerne	Evtl. Fächerübergreifende Lerneinheit mit BWL in Kopräsenz Unterscheidung Unternehmen, Betrieb, Firma mit BWL

<ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung Personengesellschaft – Kapitalgesellschaft - Grundlagen der Gesellschaftstypen - Die einfache Gesellschaft - Die OHG - Die KG - Die GmbH - Die AG - Die Genossenschaften 	<p>für die Südtiroler Wirtschaft erkennen</p>	<p>evtl. Expertenunterricht evtl. Internetrecherche</p>		<p>Gesellschaftliche Bedeutung multinationaler Konzerne in der Globalen Welt (Geschichte – Wirtschaftsgeographie)</p>
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Lehrbuch Handelsrecht; Fotokopien; Medien</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Lehrausflug Handelskammer, Lehrausgang Besuch eines Unternehmens,</p>				
<p>Ausgangslage der Klasse:</p>				

Fach: Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung			Klasse: 3.	
			Fachrichtung: TS	
Thema, Unterrichtseinheit: Grundlagen des Sachenrechts			Zeitraum: 15 - 20 h	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
3. Definition Sache 4. Definition Dingliche Rechte 5. Das Eigentumsrecht 6. Der Besitz 7. Die Innehabung 8. Beschränkte dingliche Rechte: Dienstbarkeiten (Servitut), Fruchtgenuss, Wohnrecht, Hypothek, (Überblicksmäßig) 9. Ersitzung	1. darlegen, dass Eigentum das umfassendste Recht an einer Sache ist 2. darlegen, dass Besitz die faktische Herrschaft über eine Sache ist 3. den Unterschied zwischen Eigentum und Besitz erkennen 4. erkennen, dass an einer Sache mehrere Personen gleichzeitig Rechte haben, z.B. nacktes Eigentum und beschränkte dingliche Rechte 5. verstehen, in welchen Fällen die tatsächliche Nutzung einer Sache zum Eigentumserwerb führen kann 6. verstehen, dass das Eigentumsrecht im	Lehrervortrag, Klassengespräche, evtl. Lehrausgang zum Grundbuch evtl. Arbeit mit Kompetenzraster evtl. Projektarbeit evtl. Expertenunterricht	Zusätzliche Angebote im Rahmen der Vertiefung bzw. von Projekten: 1. Eigentum als Grundrecht 2. Formen des Eigentumserwerbs (z.B. Aneignung, Schatz, Fund) 3. Grenzen des Eigentums: - Enteignung als Einschränkung und Entzug des Eigentums im öffentlichen Interesse - Einschränkung des Eigentums im privaten Interesse (z.B. Nachbarschaftsrechte, 4. Schutz des Eigentums und des Besitzes (z.B. Besitzschutzklage, Eigentumsschutzklage)	Eigentumsbegriff in verschiedenen Ideologien und Wirtschaftssystemen (Geschichte, Religion, politische Bildung, BWL) Begriff geistiges Eigentum und Urheberrecht (fächerübergreifende Lernangebote, Informatik)

	<p>öffentlichen Interesse eingeschränkt werden kann</p> <p>7. erkennen, dass das Grundbuchsystem eine südtiroler Besonderheit darstellt (z.B. Geschichte, Vergleich zum Persönlichkeitsprinzip)</p>		<p>5. Grundbuch und Kataster</p> <p>6. Höfegesetz</p>	
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Lehrbuch Sachenrecht Athesia; Verfassung; Fotokopien; Medien</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Lehrausflug zum Grundbuch,</p>				
<p>Ausgangslage der Klasse:</p>				

Fach: Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung			Klasse: 3.	
			Fachrichtung: TS	
Thema, Unterrichtseinheit: Grundzüge des Erb- und Familienrechts			Zeitraum: 24 h	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
1. Definition Familie und verwandtschaftliche Beziehungen (Verwandtschaftsgrade und –linien) 2. Unterhaltsverpflichtungen 3. Die Ehe und Formen der Eheschließung 4. Die rechtlichen Beziehungen der Ehe (persönliche und vermögensrechtliche Beziehungen) 5. Vermögensstandregelung (Gütergemeinschaft, Gütertrennung)	1. Die soziale Bedeutung der Familie in der Gesellschaft erkennen 2. Zwischen Trennung und Scheidung unterscheiden und die unterschiedlichen Rechtswirkungen aufzeigen (z.B. Ledigenstand und Erbberechtigung) 3. die gesetzliche von der testamentarischen Erbfolge unterscheiden 4. die Rechte und Pflichten bei einem	Lehrervortrag, Klassengespräche, evtl. Lehrausgang zum Standesamt, Landesgericht evtl. Arbeit mit Kompetenzraster evtl. Projektarbeit evtl. Expertenunterricht	Zusätzliche Angebote im Rahmen der Vertiefung bzw. von Projekten: 1. Die geschichtliche Entwicklung des Familienrechts 2. Die familiären Beziehungen in der Verfassung 3. Unterscheidung Unterhalt und Alimente 4. Die Bedeutung der eheähnlichen Beziehungen in der Gesellschaft (Lebenspartnerschaften, homosexuelle Beziehungen) 5. Verfahrensrechtliche Aspekte des Trennungs- und Scheidungsrechts 6. Erbschaftssteuer 7. Vergleich zu anderen Erbschaftssystemen	Die Bedeutung der Familie (Geschichte, Religion) Verbindung mit Unternehmensrecht Familienunternehmen

<p>6. Ehetrennung und Ehescheidung</p> <p>7. Grundbegriffe des Erbrechts z.B. Erbe, Erblasser, Masse, Vermächtnis Testament, Pflichtteil</p> <p>8. Gesetzliche Erbfolge</p> <p>9. Testamentarische Erbfolge und Pflichtteile</p>	<p>Todesfall in der Familie aufzeigen</p>		<p>8. Schenkungsvertrag</p>	
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Lehrbuch Erb- und Familienrecht Athesia; Verfassung; Zivilgesetzbuch; Fotokopien; Medien</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Lehrausflug zum Standesamt, Lehrausflug zum Landesgericht,</p>				
<p>Ausgangslage der Klasse:</p>				

Fach: Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung			Klasse: 3.	
			Fachrichtung: TS	
Thema, Unterrichtseinheit: Regelung des Tourismussektors, Bestimmungen Tourismusbetriebe			Zeitraum: 6 – 9 h	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>1. Rechtliche Grundlagen und Rechtsquellen des Tourismussektors auf EU-Ebene, in Italien und Südtirol</p> <p>2. Der Tourismusbetrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition - Tourismusunternehmer, <p>3. Tourismusverbände und deren Bedeutung für den Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - ENIT (Ente nazionale italiano per il turismo) - HGV - SMG - MGM 	<p>1. wichtige gesetzliche Bestimmungen der EU, Italiens und Südtirols im Tourismus auffinden und deren Wirkungen erklären</p> <p>2. das Wesen eines Tourismusbetriebes erkennen</p> <p>3. die wichtigsten Verbände im Tourismussektor nennen, deren Aufgaben beschreiben und unterscheiden</p> <p>4. die grundlegenden Regeln des Konsumentenschutzes im Tourismus erkennen</p>	<p>Lehrervortrag mit Fallbeispielen</p> <p>Klassengespräche,</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>evtl. Arbeit mit Kompetenzraster</p> <p>evtl. Projektarbeit</p> <p>evtl. Expertenunterricht</p> <p>evtl. Internetrecherche</p>	<p>Das Familienunternehmen als Grundlage für touristische Unternehmen</p> <p>Urlaub auf dem Bauernhof – Roter Hahn</p> <p>Der Franchisingvertrag</p>	<p>Evtl. Fächerübergreifende Lerneinheit mit BWL bzw. Tourismusgeographie</p>

<p>4. Konsumentenschutz im Tourismussektor</p> <ul style="list-style-type: none"> - Touristische Verträge - Reisrücktrittsversicherung - Stornoregelungen 				
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Medien insbesondere Internet, Gesetzesquellen</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Lehrausflug Tourismusbetrieb bzw. zu einem der Verbände,</p>				
<p>Ausgangslage der Klasse:</p>				

Fach: Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung			Klasse: 3.	
			Fachrichtung: TS	
Thema, Unterrichtseinheit: Qualitätsnormen			Zeitraum: 6h	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
1. Rechtliche Grundlagen und Rechtsquellen der Qualitätsnormen im Tourismusbereich 2. Die Qualitätssiegel bzw. die Einstufung von Tourismusbetrieben und deren Bedeutung für den Tourismus - Sterne - Sonnen - Blumen	1. die unterschiedlichen Qualitätsnormen im Tourismussektor und -betrieb überblicken 2. wichtigen gesetzlichen Bestimmungen für die Qualitätsnormen im Tourismusbereich erklären 3. die verschiedenen Qualitätssiegel unterscheiden und ihre Bedeutung erklären	Lehrervortrag mit Fallbeispielen Klassengespräche, evtl. Gruppenarbeit evtl. Arbeit mit Kompetenzraster evtl. Projektarbeit evtl. Expertenunterricht evtl. Internetrecherche	Qualitätsnormen im internationalen Vergleich Hygienebestimmungen im Tourismussektor (fächerübergreifend mit Ernährungslehre)	Evtl. Fächerübergreifende Lerneinheit mit BWL bzw. Tourismusgeographie

Materialien; Medien, Unterlagen: Medien insbesondere Internet, Gesetzesquellen, Einstufungskriterien für Urlaub auf dem Bauernhof

Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:

Ausgangslage der Klasse:

Politische Bildung und Medienbildung

Bewegung und Sport

Curriculare Planung

Fach: Sport und Bewegung		Stundenzahl: 2	3. Klassen Fachrichtungen: ER/ TS/ BT
Thema und Unterrichtseinheit: Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung			Zeitraum: ganzjährig
<h1>KB 1</h1>	Kompetenzen Der/ die Schüler-/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Individual- und Mannschaftssportarten ausführen, technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern. • sich Leistungsvergleichen im Sinne einer korrekten Ethik und unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fairplay stellen sowie Sportaktivitäten für sich und andere organisieren und verschiedene Rollen übernehmen. • den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen. • sich kritisch mit der Welt des Sports und der technischen Entwicklung auseinandersetzen und Bewegung, Spiel und Sport in Einklang mit Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben. 		
	Grundlegende Bewegungsfelder	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung
Individuelle motorische Ausdrucksgestaltung über <ul style="list-style-type: none"> • Choreographieren mit und ohne Geräte • Tanz • Aerobic (Stepaerobic) • Zirkusartistik 	... zu den Themen selbstständig arbeiten ... den eigenen Körper kennen und wahrnehmen lernen	Offener Unterricht bzw. Aufgabenstellung Stellen von Bewegungsaufgaben Verbales Erklären und Vorzeigen	

Geräteturnen	... die Bewegung und Lebensführung als Grundlage der eigenen Gesundheit wertschätzen	Methodische Übungsreihen (MÜR) und Spielreihen (MSR)	
Funnsportarten	... Freude für sportliche Bewegung, Spiel und Leistung zeigen	Situationsgerechte Aufstellung und Betriebsformen	
Fitness		Emotive und mediale Lernhilfen	
		Helfen und Sichern	
Erweiterung und Vertiefung	<input type="checkbox"/> Geräteturnen <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Fitness		
Test aus:			

Curriculare Planung		
Fach: Sport und Bewegung	Stundenzahl: 2	3. Klassen Fachrichtungen: ER/ TS/ BT
Thema und Unterrichtseinheit: Sportmotorische Qualifikationen		Zeitraum: ganzjährig

KB 2

Kompetenzen

Der/ die Schüler-/in kann ...

- verschiedene Individual- und Mannschaftssportarten ausführen, technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern.
- sich Leistungsvergleichen im Sinne einer korrekten Ethik und unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fairplay stellen sowie Sportaktivitäten für sich und andere organisieren und verschiedene Rollen übernehmen.
- den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen.
- sich kritisch mit der Welt des Sports und der technischen Entwicklung auseinandersetzen und Bewegung, Spiel und Sport in Einklang mit Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben.

Grundlegende Bewegungsfelder	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Wettkampforientiertes Sporteln im Sinne des Fairplay und unter Einhaltung der Wettkampfbestimmungen bei Mannschaftssportarten</p> <p>Schwerpunkt auf konditionelle Fähigkeiten (Kraft – u.a. Seilspringen) und Fitness</p> <p>Leichtathletik (u.a. Sprung-und Wurfschulung)</p> <p>Fun –Sportarten und Kleine Spiele</p>	<p>... sich mit anderen messen</p> <p>... Trainingsmethoden anwenden und auswählen</p> <p>... Regeln situationsgerecht anpassen</p> <p>... sich vielseitig in den Sport einbringen</p> <p>... die Methoden der Leistungsverbesserung bei der sportmotorischen Grundfähigkeit Kraft zuordnen</p>	<p>Dauer-, Intervall- und Wettkampfmethode</p> <p>Stellen von Bewegungsaufgaben</p> <p>Methodische Übungsreihen (MÜR)</p> <p>Programmierte Instruktion</p> <p>Situationsgerechte Aufstellungs- und Betriebsformen</p>	

Geräteturnen (u.a. Barren und/oder Schwebebalken und/oder Trapez und/oder Ringe je nach Geschlecht)	... technische Elemente und Grundlagen der Sportarten situationsgerecht anwenden	Verbales Erklären und Vorzeigen Kognitive und emotive Lernhilfen	
Erweiterung und Vertiefung (Test aus):	<input type="checkbox"/> Geräteturnen <input type="checkbox"/> Leichtathletik <input type="checkbox"/> Fitness		

Curriculare Planung

Fach: Sport und Bewegung		Stundenzahl: 2	3. Klassen Fachrichtungen: ER/ TS/ BT
Thema und Unterrichtseinheit: Bewegung und Sportspiele			Zeitraum: ganzjährig
<h1>KB 3</h1>	Kompetenzen Der/ die Schüler-/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Individual- und Mannschaftssportarten ausführen, technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern. sich Leistungsvergleichen im Sinne einer korrekten Ethik und unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fair Plays stellen sowie Sportaktivitäten für sich und andere organisieren und verschiedene Rollen übernehmen. den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen. sich kritisch mit der Welt des Sports und der technischen Entwicklung auseinandersetzen und Bewegung, Spiel und Sport in Einklang mit Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben. 		
	Grundlegende Bewegungsfelder	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung

<p>Grundlegende technische und taktische Bewegungsabläufe einbringen</p> <p>Verbessern der sportartspezifischen Grundfertigkeiten und Fitnesserwerb durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Große Sportspiele (u.a. Floorball) • Kleine Spiele • Fun-Spiele (u.a. Frisbee) • Laufspiele und -übungen 	<p>... Bewegungsabläufe unter Anwendung der richtigen Technik festigen und im höchstem Tempo ausführen</p> <p>... aktiv an Mannschaftsspielen teilnehmen und eigene Stärken einbringen</p> <p>... Lücken und Schwächen im Spielfeld des Gegners erkennen und dementsprechend agieren</p> <p>... den Spielgedanken und die Grundregeln der verschiedenen Sportarten anwenden</p> <p>... unterschiedliche Rollenspiele (Spieler, Trainer, Schiedsrichter) anwenden</p>	<p>Stellen von Bewegungsaufgaben</p> <p>Verbales Erklären und Vorzeigen von Übungen, Übungsausführung</p> <p>Methodische Übungs- und Spielreihen (MÜR u. MSR)</p> <p>Programmierte Instruktion</p> <p>Situationsgerechte Aufstellungs- und Betriebsformen</p> <p>Emotive Lernhilfen (Motivation)</p> <p>Induktive und deduktive Methode</p>	<p>Badminton und/oder Floorball und/oder Ultimate Frisbee</p>
<p>Erweiterung und Vertiefung</p> <p>Test aus:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Floorball <input type="checkbox"/> Tischtennis <input type="checkbox"/> Ultimate Frisbee 		

Curriculare Planung

Fach: Sport und Bewegung	Stundenzahl: 2	3. Klassen	
		Fachrichtung: TS	
Thema und Unterrichtseinheit: Bewegung und Sport im Freien oder im Wasser			Zeitraum: ganzjährig
<h1>KB 4</h1>	Kompetenzen Der/ die Schüler-/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Individual- und Mannschaftssportarten ausführen, technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern. sich Leistungsvergleichen im Sinne einer korrekten Ethik und unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fairplay stellen sowie Sportaktivitäten für sich und andere organisieren und verschiedene Rollen übernehmen. den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen. sich kritisch mit der Welt des Sports und der technischen Entwicklung auseinandersetzen und Bewegung, Spiel und Sport in Einklang mit Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben. 		
Grundlegende Bewegungsfelder	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Fachübergreifende Hinweise
Motorische und sportliche Aktivitäten in der Natur und im Wasser (Klettern und Schwimmen) Sportartspezifisches Training im Freien und/oder im Wasser Umgang mit modernen Materialien	... sich zu Bewegung und Sport im Freien motivieren ... Sport und Spiel, besonders im Freien als sinnvolle Freizeitbeschäftigung erkennen ... Rücksicht auf die Umwelt nehmen	Stellen von Bewegungsaufgaben Verbales Erklären und Vorzeigen von Übungen, Übungsausführung Methodische Spielreihen (MSR) Situationsgerechte Aufstellungs-und Betriebsformen	Klettern und/oder Wellness und/oder Schwimmen

Sport mit Berücksichtigung des Aspekts der Sicherheit beim Klettern, Sportklettern, Wandern, Minigolf, Radfahren und Wintersportdisziplinen)		Emotive Lernhilfen (Lob, Zuspruch, Motivation und Beruhigung)	
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Klettern <input type="checkbox"/> Eislaufen <input type="checkbox"/> Schwimmen		

Fachcurricula Bewegung und Sport

Fach: Bewegung und Sport	Stundenzahl: 2 + 1	3. Klassen	
		Fachrichtung: ER	
Thema und Unterrichtseinheit: Kognitive Kenntnisse			Zeitraum: ganzjährig
<h1>KB 5</h1>	Kompetenzen Der/ die Schüler-/in kann sich kritisch mit den kognitiven Informationen auseinandersetzen ... das Gelernte im Alltag umsetzen.		
Grundlegende Bewegungsfelder	Der Schüler/die Schülerin ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Fachübergreifende Hinweise
Bewegungsapparat 2 (fächerübergreifend mit Anatomie) <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Muskulatur • Kontraktion und Gleittheorie • Muskelgruppen und deren Funktion Motorische Einheit <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenwirken von Muskulatur und ZNS 	... kennt die Muskulatur ...kennt das Zusammenwirken von Muskeln und Knochen	Vorträge und Frontalunterricht, spielerische Auseinandersetzung mit der Thematik (in der Turnhalle) <ul style="list-style-type: none"> a) Konditionstraining b) Koordinationsübungen c) Jonglieren d) Kinästhetik 	Anatomie Ernährungslehre

	... weiß über das ZNS Bescheid und kann die Zusammenhänge erkennen und umsetzen		
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Anatomie		

Materialien, Medien, Unterlagen

Zur Anwendung kommen alle schuleigenen Unterrichtshilfen und alle großen und kleinen Sportgeräte.

Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Schwimmen und Eislaufen in der Meranarena und/oder im Lido Meran, Klettern in der Kletterhalle Meran oder im Hochseilgarten, Leichtathletik auf dem Combi-Sportplatz, Bahnhofspark, Freiplatz Rad- und Wanderwege in Meran und Umgebung.

Zeitraumen

Die Sportinhalte werden flexibel ganzjährig angeboten. Außerdem richten sie sich ganz stark nach dem Sportkalender vom Amt für Schulsport und der Terminplanung der verschiedenen Sportstätten.

Lernzielkontrollen

Lernzielkontrollen haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Kompetenzen vom einzelnen Schüler/von der einzelnen Schülerin erreicht und erlernt worden sind.

Die **Beurteilung/Bewertung** im Fach Bewegung und Sport erfolgt, wie im Schulprogramm verankert, in Form einer Wertziffer (Note). Die Notenskala reicht von der Note 4 (vier) bis zur Note 10 (zehn). Bei einer Verweigerung eine Sportdisziplin auszuführen wird die Note 3 vergeben.

Die Bewertung stützt sich auf folgende Leistungsbereiche, die vom Sportlehrer möglichst objektiv erfasst werden:

- | | |
|--|---|
| 1. Sportliche Handlungsfähigkeit | individuelles sportliches Eigenschafts- und Fertigniveau oder erworbene Kompetenzen |
| 2. Kognitive Qualifikationen | Sportwissen, Wissen um die Bedeutungsformen und die Erscheinungsformen des Sports, Schiedsrichtertätigkeit, Handhabung und Anwendung des sportartspezifischen Regelwerkes |
| 1. Sportliche Handlungsbereitschaft | Eigenmotivation, Mitarbeit, Einstellung zum Fach |

1. Die **sportliche Handlungsfähigkeit** wird durch die Überprüfung des individuellen motorischen Eigenschafts- und Fertigniveaus in Form von sportmotorischen Tests oder Vielseitigkeitsparcours bewertet. Dabei werden die erworbenen Kompetenzen der sportmotorischen Fähigkeiten und/oder sportartspezifische Fertigkeiten bewertet und überprüft, die über einen längeren Zeitraum trainiert worden sind.
2. Die Beurteilung der **kognitiven Qualifikationen** erfolgt entweder in Form von Überprüfungen des Fachwissens entweder durch mündliche Prüfungen oder schriftlichen Überprüfungen (Referaten, Präsentationen, generell schriftliche Arbeiten) oder als Schiedsrichtertätigkeit während des Sportunterrichtes. Diese Form der Benotung wird hauptsächlich dann angewandt, wenn Schüler vom Sportunterricht befreit sind oder aus gesundheitlichen Gründen für einen längeren Zeitraum nicht aktiv mitturnen können.
3. Die Beurteilung der **sportlichen Handlungsbereitschaft** wird vor allem an der Mitarbeit und am Engagement im Sportunterricht gemessen und mit der Mitsprachennote am Ende des ersten und des zweiten Semesters dokumentiert. Diese berücksichtigt bei jedem Schüler/bei jeder Schülerin vor allem
 - seine/ihre aktive Teilnahme am Turnunterricht
 - seine/ihre Einsatzbereitschaft und seine/ihre Anstrengungsbereitschaft während des Sportunterrichtes
 - sein/ihr Interesse dem Fach Bewegung und Sport gegenüber
 - sein/ihr soziales Verhalten innerhalb der Klassengemeinschaft
 - die Anzahl der passiven Turnstunden, die nicht durch ärztliche Zeugnisse entschuldigt werden

Die **Endnoten des 1. Semesters und des 2. Semesters** werden aus dem Notendurchschnitt aller ins digitale Register eingetragenen Noten des jeweiligen Semesters errechnet. Trotzdem ist sie nicht streng als arithmetisches Mittel zu verstehen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn beim Errechnen des Notendurchschnittes eine Kommastelle vorhanden ist. Ist die Dezimalstelle 0,5 oder höher, kann die Note aufgerundet, liegt sie darunter, kann sie abgerundet werden. Beim Abrunden der Note im 1. Semester kann die Abrundung im 2. Semester gutgeschrieben (Guthaben) und für die Endnote mitberücksichtigt werden.

Notenzuordnung:

- Note 10 entspricht einer ausgezeichneten Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer überdurchschnittlich guten erworbenen Spielkompetenz.
- Note 9 entspricht einer sehr guten Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer sehr guten erworbenen Spielkompetenz.
- Note 8 entspricht einer guten Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer guten erworbenen Spielkompetenz.
- Note 7 entspricht einer zufriedenstellenden Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer angemessenen erworbenen Spielkompetenz.
- Note 6 entspricht einer ausreichenden Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer kaum erworbenen Spielkompetenz.
- Note 5 entspricht einer ungenügenden Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer fehlerhaften Spielkompetenz.

Note 4 entspricht einer unzureichenden und mangelhaften Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer unzureichenden Spielkompetenz.

Note 3 wird bei einer Verweigerung einer Prüfung/Sportart vergeben.

Gesellschaftliche Bildung

Curriculum Gesellschaftliche Bildung Fachrichtung Tourismus

Teilbereich Persönlichkeit und Soziales

	Klasse 1	1.	Klasse 2		Klasse 3	Klasse 4		Klasse 5
Die Schülerin, der Schüler kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.	LIZ „Lernen lernen“ Gruppenarbeit „Einführung LIZ“ und „Suchstrategien“ Physik Alle Fachinhalte		Physik Alle Fachinhalte			Bewegung und Sport Risiken richtig einschätzen		LIZ KompLIZe Präsentieren
Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für sich und andere.			Physik Verantwortungsvoller Umgang mit Laborgeräten und achtsames Handeln bei Versuchen		Bewegung und Sport Teamspiele und Hilfestellung			
Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und	LIZ „Einführung LIZ“ und „Suchstrategien“		Physik/Chemie Alle Fachinhalte (häusliche Vor- und Nachbereitung), Laborversuche durchführen.			LIZ Vorwissenschaftliche Arbeit (KompLIZe Facharbeit)		Bewegung und Sport Schüler*innen müssen selbstständig einen Arbeitsauftrag erledigen.

Ausdauer zu beweisen.	Lern- und Arbeitstechniken Mathematik Alle Fachinhalte (häusliche Vor- und Nachbereitung), Laborversuche durchführen.							
Die Schülerin, der Schüler ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.							Sport und Bewegung Entspannungstechniken, Sport als Stressabbau	
Die Schülerin, der Schüler kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.	IKT Gruppenarbeiten (PP) erstellen und gemeinsam vorstellen		Physik Im Labor und bei Gruppenarbeiten		Bewegung und Sport Teamspiele und Gruppenarbeit			
Die Schülerin, der Schüler zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.	Physik/Chemie Alle Fachinhalte Bewegung und Sport Teamspiele, Gruppenarbeit		Physik/Chemie Alle Fachinhalte					

Die Schülerin, der Schüler analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.	Bewegung und Sport Teamspiele, Gruppenarbeit LIZ Material Konfliktlösung KompLIZe verbale und nonverbale Kommunikation							
Die Schülerin, der Schüler nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.			Italiano Il volontariato					
Die Schülerin, der Schüler ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.			Expert*innen von Young & direct			Bewegung und Sport		
Die Schülerin, der Schüler befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen				Fächerübergreifend Berufsorientierung	Fächerübergreifend Berufsorientierung		Fächerübergreifend Berufsorientierung	

Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.								
---	--	--	--	--	--	--	--	--

Teilbereich Kulturbewusstsein

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.	Deutsch/Geschichte Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur	LIZ KompLIZe „Urheberrecht“ Englisch Landes- und Kulturkunde englischsprachige Welt Deutsch/Geschichte Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur 2. Fremdsprache Interkulturalität/Transkulturalität, Sprachmediation, Theater, Menschen/Organisationen aus dem Umfeld/Bekanntenkreis	Deutsch/Geschichte Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur Rechtskunde Bildungsziel wird vom FC abgedeckt	Deutsch/Geschichte Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur Kunst und Territorium Bestimmte Fachinhalte LIZ Italienische Gegenwartsliteratur	Deutsch/Geschichte Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur Kunst und Territorium Bestimmte Fachinhalte LIZ Italienische Gegenwartsliteratur LIZ Leseförderung „Literatur aus/in Südtirol“
Die Schülerin, der Schüler zeigt Respekt	Englisch Landes- und Kulturkunde	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen	LIZ Leseförderung „Literarische Weltreise“	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen

für Kultur- und Gemeingüter.	englischsprachige Welt	2. Fremdsprache Verschiedene Textsorten und Präsentationsformen in der Fremdsprache, landeskundliche Realien	2. Fremdsprache Verschiedene Textsorten und Präsentationsformen in der Fremdsprache, landeskundliche Realien	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen 2. Fremdsprache Verschiedene Textsorten und Präsentationsformen in der Fremdsprache, landeskundliche Realien	2. Fremdsprache Verschiedene Textsorten und Präsentationsformen in der Fremdsprache, landeskundliche Realien
Die Schülerin, der Schüler begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.			Englisch Tourismus und seine verschiedenen Formen und Auswirkungen 2. Fremdsprache Sprachen- und Kulturenvielfalt an der Schule (verschiedene Projekte)	Englisch Tourismus und seine verschiedenen Formen und Auswirkungen Italiano Preparazione al patentino di bilinguismo e alle certificazioni linguistiche	Englisch Tourismus und seine verschiedenen Formen und Auswirkungen
Die Schülerin, der Schüler begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.	LIZ Leseförderung durch Buchpakete u/o UE zum Thema Länder/Völker, Außenseiter ... (JugLit)	Italiano Il volontariato LIZ Leseförderung durch Buchpakete u/o UE zum Thema Länder/Völker, Außenseiter ... (JugLit)	Deutsch/Geschichte Ismen in der Gesellschaft	LIZ Leseförderung durch Buchpakete u/o UE zum Thema Länder/Völker, Außenseiter ... (JugLit) Deutsch/Geschichte Ismen in der Gesellschaft	Deutsch/Geschichte Ismen in der Gesellschaft

				Fremdsprachen Intensivsprachwoche oder Kulturreise oder Schulpartnerschaften o. ä.	
Die Schülerin, der Schüler nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.	2. Fremdsprachen Sprachfamilien, Verbreitung der Sprachen in der EU und in der Welt, Neologismen, Sprachvergleiche	2. Fremdsprachen Sprachfamilien, Verbreitung der Sprachen in der EU und in der Welt, Neologismen, Sprachvergleiche	Deutsch/Geschichte Gesellschaftliche Veränderungen	Deutsch/Geschichte Gesellschaftliche Veränderungen 2. Fremdsprachen Sprachfamilien, Verbreitung der Sprachen in der EU und in der Welt, Neologismen, Sprachvergleiche	Deutsch/Geschichte Gesellschaftliche Veränderungen
Die Schülerin, der Schüler nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.				Italiano Preparazione al patentino di bilinguismo e alle certificazioni linguistiche	

Teilbereich Politik und Recht

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt				

Die Schülerin, der Schüler zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Deutsch/Geschichte Wahlmeeting und andere Veranstaltungen	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Deutsch/Geschichte Wahlmeeting und andere Veranstaltungen
Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Englisch Aktuelle politische Geschehnisse in der englischsprachigen Welt & international (z.B. Wahlen, Referenden, Aufstände, Proteste, Menschenrechte, Parlamentswesen, EU) anhand von Artikel, Podcasts, Videos, News und Blogs	Deutsch/Geschichte Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Englisch Aktuelle politische Geschehnisse in der englischsprachigen Welt & international (z.B. Wahlen, Referenden, Aufstände, Proteste, Menschenrechte, Parlamentswesen, EU) anhand von Artikel, Podcasts, Videos, News und Blogs	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Deutsch/Geschichte Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Englisch Aktuelle politische Geschehnisse in der englischsprachigen Welt & international (z.B. Wahlen, Referenden, Aufstände, Proteste, Menschenrechte, Parlamentswesen, EU) anhand von Artikel, Podcasts, Videos, News und Blogs 2. Fremdsprache Politische Systeme in verschiedenen Ländern

					(Frankreich, Russische Föderation, Spanien...)
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt			Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Italiano La Costituzione e l'ordinamento dello Stato Italiano
Die Schülerin, der Schüler weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Geschichte Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt
Die Schülerin, der Schüler kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt			Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt
Die Schülerin, der Schüler kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt			Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt

					Russisch Die GUS-Staaten
Die Schülerin, der Schüler kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt			Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.				Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Fächerübergreifend Berufsorientierung
Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) Geschichte Zeitgeschehen (Wochenspiegel, journalistische Texte)	LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) Deutsch/Geschichte Zeitgeschehen (Wochenspiegel, journalistische Texte) Sprachenfächer Zusammenfassung bzw. Rückschau über die aktuellen Ereignisse im Wochenrhythmus	LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Italiano La Costituzione e l'ordinamento dello Stato Italiano Sprachenfächer Zusammenfassung bzw. Rückschau über die

					aktuellen Ereignisse im Wochenrhythmus
Die Schülerin, der Schüler nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.	Mathematik Statistische Daten auswerten.	Mathematik Statistische Daten auswerten.	LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) Mathematik Statistische Daten auswerten.	LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) Mathematik Statistische Daten auswerten. Geschichte Propaganda und Manipulation der Massen im 20. Jh.
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Klassenrat Organisation von Klassenversammlungen	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Schul- und klassenübergreifende Projekte (YPAC, Brüssel-Fahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)	Schul- und klassenübergreifende Projekte (YPAC, Brüssel-Fahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)	Schul- und klassenübergreifende Projekte (YPAC, Brüssel-Fahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Schul- und klassenübergreifende Projekte (YPAC, Brüssel-Fahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)

Teilbereich Wirtschaft und Finanzen

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	
Die Schülerin, der Schüler schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.		BWL			
Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt		BWL		
Die Schülerin, der Schüler kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.			Mathematik Zinsen und Zinseszinsen		BWL
Die Schülerin, der Schüler entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge				BWL	

Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.		BWL	BWL	BWL Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt		Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	BWL

Teilbereich Nachhaltigkeit

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.	Erdwissenschaften Wetter und Klima (Luftverschmutzung, Klimawandel) LIZ KompLIZe Suchstrategien	LIZ Rechercheprojekt (KompLIZe)		LIZ Rechercheprojekt (KompLIZe)	Tourismusgeografie Nachhaltiger Tourismus LIZ Rechercheprojekt (KompLIZe)	
Die Schülerin, der Schüler entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.	Biologie Ökosysteme (Energie- und Stoffkreisläufe) KARE: Ethische Positionen: biblisch-christliches	Physik/Chemie Alle Fachinhalte (Chemie), Elektrizitätslehre (Physik) KARE:	KARE: Einheit in der Vielfalt (Nachhaltige Ökologie und LS in der Ökumene, Umweltfibel)	KARE: Christliche Verantwortungsethik (Schöpfungsglaube, Enzyklika LS, Franz von Assisi, Umweltfibel)	2. Fremdsprachen KARE: Menschenbilder und deren Auswirkungen (Anthropozentrismus, Umweltfibel)	

	Welt- und Menschenbild (Schöpfungsberichte und Dekalog, Umweltfibel)	Lebenswerte Zukunft: Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik (Nachhaltige und solidarische Lebensstile, Umweltfibel)	Italiano Ambiente ed ecologia BWL			
Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.	KARE: Ethische Positionen: biblisch-christliches Welt- und Menschenbild (Schöpfungsberichte und Dekalog, Umweltfibel)	KARE: Lebenswerte Zukunft: Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik (Nachhaltige und solidarische Lebensstile, Umweltfibel)	KARE: Einheit in der Vielfalt (Nachhaltige Ökologie und LS in der Ökumene, Umweltfibel) Italiano Ambiente ed ecologia	KARE: Christliche Verantwortungsethik (Schöpfungsglaube, Enzyklika LS, Franz von Assisi, Umweltfibel) BWL	KARE: Menschenbilder und deren Auswirkungen (Anthropozentrismus, Umweltfibel)	
Die Schülerin, der Schüler entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.		Physik/Chemie Wirkung von Strom, Energieerzeugung und Energieverbrauch (Physik) BWL	BWL			
Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.	Biologie Ökologie und Umweltschutz		Tourismusgeografie SDGs			

Die Schülerin, der Schüler kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen		Geografie Globalisierung in ausgewählten Bereichen		BWL	Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	
Die Schülerin, der Schüler kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.						
Die Schülerin, der Schüler kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.				Tourismusgeografie Alternative/nachhaltige Tourismusformen	BWL	
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.					Rechtskunde Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt BWL	

Teilbereich Gesundheit

Die Schülerin, der Schüler kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit	KARE: Die Frage nach dem Sinn (Schöpfungstag und -monat)	KARE: Das Prinzip Hoffnung (Integration von Glücks- und Leiderfahrungen ins	LIZ Expertenvorträge Sachbuchautoren im Bereich Gesundheit	LIZ Expertenvorträge Sachbuchautoren im Bereich Gesundheit	LIZ Expertenvorträge Sachbuchautoren im Bereich Gesundheit	
--	--	---	--	--	--	--

	Biologie Krankheit und Sucht	Leben, Förderung der Resilienz) Bewegung und Sport Alle Fachinhalte	KARE: Mystik, Spiritualität und Meditation (Beiträge zur seelischen Gesundheit und Naturerfahrungen)	KARE: Ausgewählte Aspekte der Sünden- und Gnadenlehre, Formen verantwortlicher Schuldbewältigung (Seelische Gesundheit)	Englisch Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten KARE: Verhältnis Gott-Mensch und Grenzerfahrungen im Leben (Religionskritik und christliche Sinnkonzepte)
Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.	KARE: Die Frage nach dem Sinn (Schöpfungstag und -monat) Bewegung und Sport: Alle Fachbereiche	KARE: Das Prinzip Hoffnung (Integration von Glücks- und Leiderfahrungen ins Leben, Förderung der Resilienz) Bewegung und Sport: Alle Fachbereiche	KARE: Mystik, Spiritualität und Meditation (Beiträge zur seelischen Gesundheit und Naturerfahrungen) Bewegung und Sport: Alle Fachbereiche	KARE: Ausgewählte Aspekte der Sünden- und Gnadenlehre, Formen verantwortlicher Schuldbewältigung (Seelische Gesundheit) Bewegung und Sport: Alle Fachbereiche	Englisch: Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten KARE: Verhältnis Gott-Mensch und Grenzerfahrungen im Leben (Religionskritik und christliche Sinnkonzepte) Bewegung und Sport: Alle Fachbereiche
Die Schülerin, der Schüler kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien	Biologie Krankheit und Sucht				
Die Schülerin, der Schüler kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um.		Zusammenarbeit mit FR Ernährung	Zusammenarbeit mit FR Ernährung	Zusammenarbeit mit FR Ernährung	

Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.		Zusammenarbeit mit FR Ernährung	Zusammenarbeit mit FR Ernährung	Zusammenarbeit mit FR Ernährung		
Die Schülerin, der Schüler kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.					Rechtskunde: Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt.	
Die Schülerin, der Schüler reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.		Zusammenarbeit mit FR Ernährung	Zusammenarbeit mit FR Ernährung	Zusammenarbeit mit FR Ernährung		
Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.	Sport und Bewegung: Sportverletzungen					
Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.		Physik/Chemie Alle Fachinhalte/Laborarbeit				

Teilbereich Mobilität

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	
Die Schülerin, der Schüler verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen					
Die Schülerin, der Schüler kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.		Biologie: Sucht und Krankheit				
Die Schülerin, der Schüler ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen					
Die Schülerin, der Schüler ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen					
Die Schülerin, der Schüler ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.	Biologie/Erdwissenschaften: Atmosphäre und Luftverschmutzung				Tourgeo: Flugverkehr und Umwelt	
Die Schülerin, der Schüler kennt nationale und	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen					

internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.						
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen					

Teilbereich Digitalisierung

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5
Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.	Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365 Geografie: Digitale Kartographie	Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365
Die Schülerin, der Schüler kann digitalen Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.	LIZ Planspiel „Fake Hunter“ Informatik: Rechtliche Aspekte und Gefahren im Internet, Datensicherheit	LIZ Planspiel „Fake Hunter“ Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365	Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365

	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p> <p>Italienisch: I social media</p>				
Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.	<p>LIZ Planspiel „Fake Hunter“</p> <p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p> <p>Russisch: Verfassen von verschiedenen Textsorten mit der kyrillischen Tastatur auf dem PC oder mit dem Mobiltelefon</p>	<p>LIZ Planspiel „Fake Hunter“</p> <p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p> <p>Physik/Chemie: Recherchen im Web zu verschiedenen Themenbereichen der Physik und Chemie</p> <p>Russisch: Verfassen von verschiedenen Textsorten mit der kyrillischen Tastatur auf dem PC oder mit dem Mobiltelefon</p>	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p> <p>Russisch: Verfassen von verschiedenen Textsorten mit der kyrillischen Tastatur auf dem PC oder mit dem Mobiltelefon</p>	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p> <p>Russisch: Verfassen von verschiedenen Textsorten mit der kyrillischen Tastatur auf dem PC oder mit dem Mobiltelefon</p>	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p> <p>Russisch: Verfassen von verschiedenen Textsorten mit der kyrillischen Tastatur auf dem PC oder mit dem Mobiltelefon</p>
Die Schülerin, der Schüler kennt die relevanten	Informatik:	Physik/Chemie:			

rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.	Rechtliche Aspekte und Gefahren im Internet, Datensicherheit	Recherchen im Web zu verschiedenen Themenbereichen der Physik und Chemie			
Die Schülerin, der Schüler ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.	italiano: social media				
Die Schülerin, der Schüler verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.	Informatik				